

**UNIVERZITA PALACKÉHO
V OLOMOUCI
FILOZOFICKÁ FAKULTA**

DIPLOMOVÁ PRÁCE

2012

Bc. Andrea Klempířová

UNIVERZITA PALACKÉHO V OLOMOUCI
Filozofická fakulta
Katedra germanistiky

Bc. Andrea Klempířová

Phraseologismen in der Novelle Krambambuli von Marie von
Ebner-Eschenbach und ihre Übersetzungen ins Tschechische

Diplomová práce

Vedoucí práce: Mgr. Michaela Kaňovská, Ph.D.

OLOMOUC 2012

Prohlašuji, že jsem diplomovou práci vypracovala samostatně a uvedla v ní předepsaným způsobem všechny použité prameny a literaturu.

V Olomouci dne 11. 12. 2012

.....

Ich bedanke mich bei Mgr. Michaela Kaňovská, Ph.D. für ihre wertvollen Ratschläge und Bemerkungen, die sie mir bei meiner Diplomarbeit geleistet hat.

EINLEITUNG	1
THEORETISCHER TEIL	3
1. Einführung in die Forschung und Begrifflichkeit der Phraseologie	3
1.2. Phraseologismen	4
1.3. Merkmale der Phraseologismen	6
1.3.1. Polylexikalität	7
1.3.2. Festigkeit/Stabilität	8
1.3.3. Idiomatizität	10
1.3.4. Lexikalisierung und Reproduzierbarkeit	11
2. KLASSIFIKATION DER PHRASEOLOGISMEN	11
2.1. Klassifikation nach H. Burger	12
3. KONTRASTIVE PHRASEOLOGIE	17
3.1. Mehrdimensionaler Vergleich und dessen Kriterien	18
3.2. Äquivalenztypen am Beispiel Deutsch-Tschechisch nach H. Henschel	20
4. MARIE VON EBNER-ESCHENBACH UND „KRAMBAMBULI“	28
4.1. M. von Ebner-Eschenbach - Dichterin der deutschmährischen Literatur	28
4.2. M. von Ebner-Eschenbachs Leben	29
4.3. M. von Ebner-Eschenbachs Werke	30
4.4. Krambambuli	32
4.5. Kinderliteratur für Erwachsene	32
4.5.1. Erwerb von Phraseologismen bei Muttersprachlern	35
4.6. Die Übersetzungen von „Krambambuli“ ins Tschechische	36
4.6.1. Der Übersetzer Hanuš Karlach	38
4.6.2. Die Übersetzerin Lucy Topol'ská	39
4.6.3. Die Übersetzerin Anna Řeháková	40
4.6.4. Einige Aspekte des Übersetzungsverfahrens	41
4.7. Phraseologismen in künstlerischen Texten am Beispiel „Krambambuli“	44
PRAKTISCHER TEIL	48
5. ANALYSE NACH ÄQUIVALENZSTUFEN	48
6. FAZIT	101
7. RESÜMEE	104
8. RESUMÉ	108
9. BIBLIOGRAPHIE	111
10. ANLAGEN	118

EINLEITUNG

*„In einem guten Buche stehen mehr Wahrheiten,
als sein Verfasser hineinzuschreiben meinte.“*

Marie von Ebner-Eschenbach

Die vorliegende Diplomarbeit hat sich zum Ziel gesetzt, die Phraseologismen in dem ausgewählten Werk einer der berühmtesten deutschmährischen Schriftstellerin Marie von Ebner-Eschenbach und ihre Übersetzung zu untersuchen. Da die Schriftstellerin selbst für ihre Zitate und Aphorismen weltweit bekannt ist, war für mich fast selbstverständlich, dass eins davon in meinen einführenden Worten seinen Platz findet. Das oben angeführte Zitat erinnert mich nämlich an die Definition von Phraseologismen, die in dieser Diplomarbeit ausführlich erläutert werden.

An dieser Stelle bediene ich mich einer kleinen Paraphrasierung des oben angeführten Zitats. Auch in einem Satz oder einer Wortgruppe kann nämlich mehr Informationen zum Sprecher oder Autor, seiner Stimmung, seiner vertrauten Umgebung oder nationalen Traditionen inbegriffen sein, als sich ein Hörer oder Leser im ersten Moment oder auf den ersten Blick vorstellen kann.

Unter Phraseologismen versteht man ja feste Wortgruppen, die also aus mehr als einem Wort bestehen und deren Gesamtbedeutung abweichend von der eigentlichen Bedeutung der einzelnen Komponenten ist. Ohne Zweifel ergeben sich die Verständnisschwierigkeiten von Phraseologismen eher bei den Nichtmuttersprachlern, als bei der heimischen Bevölkerung, die sie reibungslos versteht und als Stilmittel verwendet. Das Verstehen und der Einsatz von Phraseologismen durch einen „Fremden“ beweist sein hohes Fremdsprachniveau. Trotzdem mag es kein Zufall sein, dass die Phraseologismen auch von erfahrenen Übersetzern als problematisch angesehen werden.

Alle diese Aspekte der Problematik der Phraseologismen werden in dieser vorliegenden Arbeit mehr oder weniger bearbeitet. Das erste Kapitel bietet den Exkurs in die Forschung und Begrifflichkeit der Phraseologie und

erörtert anhand wissenschaftlicher Definitionen die Eigenschaften von Phraseologismen. Danach folgt deren Klassifikation nach Harald Burger, die sich unter diversen Einteilungen bisher am meisten durchsetzte.

Im dritten Kapitel wird das spannende Thema der kontrastiven Phraseologie eröffnet, das sich insbesondere auf den Vergleich zwischen dem Deutschen und Tschechischen mit Anführung von Beispielen konzentriert. Das vierte Kapitel bietet eine kurze Vorstellung der Schriftstellerin und des analysierten Werks. Da Marie von Ebner-Eschenbach eine Beziehung zu Mähren hatte und heutzutage als eine deutschmährische Autorin wahrgenommen wird, habe ich einige Zeilen dem Begriff „Deutschmährische Autoren“ gewidmet.

Die eigentliche Analyse wurde dann anhand der Novelle Krambambuli, einer Tiergeschichte, und ihrer vier Übersetzungen gemacht. Obwohl der Schwerpunkt dieser Arbeit nicht auf dem Übersetzungsverfahren liegt, habe ich trotzdem einige Aspekte kurz erläutert, die für die analysierten Werke relevant sind. Die identifizierten Phraseologismen in der deutschen und tschechischen Sprache werden nach Äquivalenzstufen analysiert und deren Bedeutung wird erklärt, wobei die deutschen zusätzlich noch nach Burgers Klassifikation in einzelne Gruppen eingeteilt werden. In Bezug auf die kommunikative Funktion von Phraseologismen wurden die pragmatisch-semantische Aspekte an einigen Beispielen aus der Novelle erläutert und dargestellt.

THEORETISCHER TEIL

1. Einführung in die Forschung und Begrifflichkeit der Phraseologie

Die theoretischen Ansätze der Phraseologie greifen in das Jahr 1909 zurück, als der französische Sprachwissenschaftler Charles Bally sein Werk *Traité de stylistique française* verfasst hat, wodurch die Grundlagen für eine linguistische Teildisziplin der Phraseologie geschaffen wurden. Mit der Herausgabe dieses Werks wurden aber die Forschungsarbeiten zu diesem Thema in der westlichen Linguistik aufs Eis gelegt. Erst in den 40er Jahren des 20. Jahrhunderts wurden die Ballyschen Anregungen von dem sowjetischen Forscher Viktor V. Vinogradov aufgegriffen.

Somit verhalf die sowjetische Linguistik zur Etablierung der Phraseologie als eigenständige linguistische Disziplin.¹ In der Sowjetunion entstanden unzählige Publikationen zu diesem Thema, die für den westlichen Sprachwissenschaftler kaum Beachtung fanden.²

Im Westen kam das Interesse an phraseologischen Problemen zusammen mit den theoretischen Diskussionen um eine generative Grammatik erst in den 70er Jahren des 20. Jahrhunderts auf, als ausführliche Publikationen mit großer Vielfalt an Begriffen erschienen, welche noch in der heutigen Linguistik für einige Probleme sorgen.

Dementsprechend verlief die Phraseologieforschung in Deutschland. Die erste Gesamtdarstellung der deutschen Phraseologie geht auf die sowjetische Forscherin Irina I. Černyševa im Jahr 1970 zurück.³ Danach widmeten sich der Erforschung der deutschen Phraseologie mehrere Sprachwissenschaftler wie Harald Burger, Wolfgang Fleischer, Christine Palm, Ambros Sialm, etc. was das gestreute Interesse der Germanisten an Phraseologie dokumentiert.

Fast alle diejenigen, die die festen Wortgruppen zum Thema ihrer wissenschaftlichen Arbeit gemacht haben, entwickelten eine eigene

¹ Fleischer, W. (1997), S. 4-5.

² Burger, H. (1982), S. 1.

³Vgl. Fleischer, W. (1997), S. 5.

Terminologie, was die Linguisten selbst als sog. terminologisches Chaos bezeichnet haben. Es wurden Termini wie feste oder idiomatische Verbindungen, Idiome, Wortgruppenlexeme, Phraseologismen eingeführt. Als Beispiele für die Terminologievielfalt lassen sich weiter sog. phraseologische Einheiten von Bally, sog. Phrasmen von Burger, sog. feste Wortkomplexe von Černyševa an dieser Stelle anführen.⁴

Trotzdem wird mithilfe der oben angeführten unterschiedlichen Begriffe stets dasselbe beschrieben, nämlich mehrerer lexikalischer Bestandteile dieser Einheiten, d. h. Komponenten. Nach Burger werden die Wortverbindungen als phraseologisch bezeichnet:

„wenn (1) die Wörter eine durch syntaktische und semantische Regularitäten der Verknüpfung nicht voll erklärbare Einheit bilden, und wenn (2) die Wortverbindung in der Sprachgemeinschaft, ähnlich wie ein Lexem, gebräuchlich ist. Die beiden Kriterien stehen in einem einseitigen Bedingungsverhältnis: wenn (1) zutrifft, dann auch (2), aber nicht umgekehrt.“⁵

In heutiger Zeit tritt das Wort Phraseologie in zwei Bedeutungsvarianten auf. Entweder bezeichnet sie eine sprachwissenschaftliche Teildisziplin, die die Phraseologismen untersucht⁶, oder sie steht für das Inventar der Phraseologismen in einer bestimmten Sprache, was als Phraseolexikon bezeichnet wird.⁷ Einige Wissenschaftler sehen dabei die Phraseologie entweder als eine Teildisziplin der Lexikologie oder als eine selbstständige linguistische Disziplin an.⁸

Die Phraseologie besteht aus der Gesamtheit der Phraseologismen einer Sprache. Sie genießen in der deutschen Gegenwartssprache große Bedeutung als Kommunikationsmittel. Einerseits festigt man anhand dieser die Aufmerksamkeit der Hörer oder Leser auf ästhetische Weise, andererseits machen sie den Nichtmuttersprachlern ihr Leben schwer, denn viele davon sind nicht leicht zu erschließen. Sie müssen nämlich als komplexe Wortverbindungen

⁴ Ebd. S. 7.

⁵ Burger, H. (1982), S. 1.

⁶ D. h. die phraseologische Forschung.

⁷ Vgl. Fleischer, W. (1997). S. 9; Fleischer versteht unter Phraseologie zum Einen eine „sprachwissenschaftliche Teildisziplin“, zum Anderen aber auch einen „Bestand (Inventar) von Phraseologismen in einer bestimmten Einzelsprache“, vgl. Fleischer, W. (1997), S. 9.

⁸ Vgl. Palm, CH. (1995), XI. Dieselbe Betrachtungsweise der Phraseologie vertritt auch Fleischer.

erlernt werden, was auf das höchste Sprachniveau hindeutet. Auch im Alltag wird gern auf sie zurückgegriffen, um Gefühle oder eigene Ideen auszudrücken, da sie sich für die alltäglichen Gespräche besser eignen als freie Wortverbindungen.

1.2. Phraseologismen

Gegenstand der phraseologischen Forschung stellen die Phraseologismen dar, wie es oben kurz angedeutet wurde. In der Fachliteratur tauchen die Phraseologismen auch unter den Bezeichnungen feste Wortverbindungen, Phraseolexeme, Wortgruppenlexeme, Idiome, feste Wendungen oder phraseologische Wortverbindungen auf, wie es im vorherigen Kapitel angedeutet wird. Um terminologische Verwirrung zu vermeiden, wird in vorliegender Diplomarbeit ausschließlich der Terminus Phraseologismus verwendet.

Analog der o. a. Begriffsvielfalt wurden auch mehrere Definitionen der Phraseologismen verfasst. Fleischer unterscheidet Phraseologismen als feste Wortverbindungen mit der grammatischen Struktur einer Wortgruppe und Phrasen als feste Wortverbindungen mit der grammatischen Struktur eines Satzes.⁹ Die Definition von Černyševa lautet:

„Phraseologismen sind feste Wortkomplexe verschiedener syntaktischer Strukturtypen mit singulärer Verknüpfung von Komponenten, deren Bedeutung als Ergebnis einer vollständigen oder teilweisen semantischen Umdeutung oder Transformation des Komponentenbestandes entsteht.“¹⁰

Burger bezeichnet den Gegenbegriff des Phraseologismus¹¹ als freie Wortverbindung und macht den Unterschied am folgenden Beispiel deutlich. Die Wortverbindung **jmdm. einen Korb geben** entspricht ihm zufolge einem Phraseologismus und die Wortverbindung *jmdm. einen Korb Erdbeeren geben* einer freien Wortverbindung. Ein Nichtmuttersprachler mit Grundkenntnissen des Deutschen könnte nur schwierig die Bedeutung des o. a. Phraseologismus anhand einzelner Wortkomponenten erschließen, im Gegenteil würde er sagen, dass es sich bei dem zweiten Satz um eine Konkretisierung handeln würde. Für den deutschen Muttersprachler ist die Wortverbindung **jmdm. einen Korb geben**

⁹ Vgl. Fleischer, W. (1997), S. 17.

¹⁰ Černyševa, I. (1975), S. 209, zit. nach Burger, H.; Buhofer, A.; Sialm A. (1982), S. 62.

¹¹ Burger verwendet hier anstatt des Begriffs *Phraseologismus* den Begriff *feste Verbindung*.

allerdings klar. Die Phraseologismen bestehen demnach aus mehr als einem Wort, sie werden nicht zum ersten Mal zusammengestellt und ergeben gemeinsam eine Bedeutung, die in dieser festen Verbindung von ihrer eigentlichen wörtlichen Bedeutung abweicht.

Sowohl Burger¹² als auch Palm¹³ haben die Schwierigkeit des Phraseologismus erkannt und beschrieben. Beide Sprachwissenschaftler verwenden dabei die Begriffe wörtliche und phraseologische Bedeutung. Einige Wortverbindungen können identische wörtliche und phraseologische Bedeutung innehaben, wie z. B. *sich die Zähne putzen*. Andere dagegen können ausschließlich über eine phraseologische Bedeutung verfügen. Als Beispiel dafür kann man die Verbindung *Bahnhof verstehen* (*man versteht das Gesprächsthema nicht*) anführen. Zwischen diesen Grenzfällen liegen die meisten Phraseologismen wie *den Löffel abgeben*, bei denen sowohl eine wörtliche als auch eine phraseologische Bedeutung möglich ist. Entweder verzichtet jemand beim Verzehr auf Löffel (wörtlich) oder stirbt (phraseologisch). Die phraseologische Bedeutung lässt sich auch mit dem Begriff übertragene Bedeutung beschreiben.

1.3. Merkmale der Phraseologismen

Alle Phraseologismen sind nicht gleich. Sie können sich zum Beispiel in ihrer Länge unterscheiden oder weisen unterschiedliche lexikalische, semantische, morphosyntaktische und pragmatische Eigenschaften auf. Deswegen wurden sie von den Sprachwissenschaftlern durch verschiedene Kriterien klassifiziert. Burger unterscheidet die Phraseologismen nach ihrer Polylexikalität, Festigkeit (Stabilität oder Fixiertheit genannt) und Idiomatizität.¹⁴

Laut Fleischer sind die Phraseologismen durch Idiomatizität, semantisch-syntaktische Stabilität (ferner gekürzte Form „Stabilität“ verwendet), Lexikalisierung und Reproduzierbarkeit gekennzeichnet.¹⁵

¹² Vgl. Burger, H. (1998), S. 13.

¹³ Vgl. Palm, Ch. (1995), S. 2.

¹⁴ Burger, H. (1998), S. 15.

¹⁵ Fleischer, W. (1982), S. 35.

Obwohl beide Sprachwissenschaftler dasselbe Kriterium der Idiomazität aufstellten, wurde bei Fleischer die Lexikalisierung und Reproduzierbarkeit zum Kriterium gemacht, während Burger das Kriterium der Polylexikalität definiert. Das Kriterium der Festigkeit nach Burger ähnelt dem Fleischerischen Kriterium der Stabilität (verbunden wird die gleiche Eigenschaft). Fasst man alle Kriterien der beiden Sprachwissenschaftler zusammen, bekommt man insgesamt vier Kriterien, die einen Phraseologismus klassifizieren, d. h. diesen von den freien Wortverbindungen unterscheiden. Diese Kriterien werden in den folgenden Unterkapiteln gesondert erörtert.

1.3.1. Polylexikalität

Der synonymische Ausdruck zur Polylexikalität heißt Mehrgliedrigkeit, was auf die Existenz von mindestens zwei Wörtern hindeutet, woraus ein ordentlicher Phraseologismus bestehen muss. Die Maximalzahl der Wörter in einem Phraseologismus bleibt undefiniert, aber sie ist laut Burger syntaktisch festgelegt. „(...) *der Satz gilt als die obere Grenze phraseologischer Wortverbindungen.*“¹⁶ Demnach können polylexikalische Einheiten einerseits gelegentlich aus zwei Wörtern bestehen, wie z. B. **Guten Appetit!**, andererseits aber kann man einen ganzen Satz als polylexikal bezeichnen, wie z. B. **Was du heute kannst besorgen, das verschiebe nicht auf morgen.**

Des Weiteren können auch umfangreichere Konstruktionen wie Sprüche, Gedichte oder Gebete als Phraseologismen unter der Voraussetzung des allgemeinen Sprachgebrauchs über mehrere Generationen hinaus funktionieren. Burger beschreibt auch einen Grenzfall, der als Sagwörter oder Wellerismen¹⁷ benannt wurde. Sie ähneln in ihrer Form den Sprichwörtern, weisen allerdings einen komisch-ironischen Gegensatz zur handelnden Person auf. Die ganze Szene wird von einem anonymen Erzähler aus dessen Perspektive wiedergegeben (z.B. **Das ist eine Versuchung, sagte der Hofprediger und erlang ihr.** in Brechts Mutter Courage).¹⁸

Während sich die Sprachwissenschaftler über die Komponenten eines Phraseologismus einig sind, gibt es Meinungsdivergenzen zu festen

¹⁶ Burger, H. (1998), S. 15.

¹⁷ Die Bezeichnung geht auf die Romanfigur des Samuel Wellers in Charles Dickens *Die Pickwickier* zurück.

¹⁸ Vgl. Palm, CH. (1995), S. 4.

Komponenten eines Phraseologismus. Außerdem spricht er in diesem Zusammenhang nicht über Polylexikalität, sondern bezeichnet dieses Phänomen als innere Struktur der Phraseologismen. Dabei behalten die Komponenten des Phraseologismus die wesentlichen Merkmale eines Wortes.

Zu den festen Komponenten eines Phraseologismus zählt Fleischer Autosemantika (Substantive, Adjektive, Verben, Adverbien, Zahlwörter) und Synsemantika (Pronomina, Präpositionen, Artikel, Konjunktionen). Die Minimalstruktur besteht laut Fleischer mindestens aus einem Autosemantikon und einem Synsemantikon, wie zum Beispiel **auf Anhieb**.¹⁹

Burger verzichtet dagegen auf die oben angeführte Konkretisierung von Fleischer und ihm zufolge soll „jede feste Kombination von zwei Wörtern zur Phraseologie“²⁰ gezählt werden. Dies kann man sich am Beispiel **sitzen bleiben** und *der Sitzenbleiber* veranschaulichen. Obwohl das Eine einen Zustand und das Andere eine Person zum Ausdruck bringt, bedeutet es im übertragenen Sinne *die Schulklasse wiederholen*. Die Bedingung der Polylexikalität erfüllt allerdings nur der erste Ausdruck, daher kann man **sitzen bleiben** als Phraseologismus und *der Sitzenbleiber* als Wortbildungskonstruktion auf der Basis eines Phraseologismus bezeichnen, obwohl diese polylexikalische Einheit aus dem verbalen Phrasem und dem Suffix -er entsteht. Fleischer bezeichnet diese Erscheinung als dephraseologische Derivation. Dagegen gibt es auch die phraseologische Derivation, wodurch ein Phraseologismus zustande kommt. Diesen Prozess nennt man sekundäre Bildung von Phraseologismen auf der Grundlage von Phraseologismen oder Sprichwörtern. Aus dem Sprichwort **Wer andern eine Grube gräbt, fällt selbst hinein** entsteht durch phraseologische Derivation der Phraseologismus **jmdm. eine Grube graben**.²¹

1.3.2. Festigkeit/Stabilität

Mit der Festigkeit oder auch Stabilität eines Phraseologismus ist der Bekanntheitsgrad des Phraseologismus als einer Gesamtheit im Gedächtnis der Sprecher einer Sprachgemeinschaft gemeint. Bei dessen Lesen oder Hören verzichtet man auf die Analyse einzelner Komponenten und nimmt nur die

¹⁹ Ebd. S. 82.

²⁰ Burger, H. (1998), S. 15.

²¹ Fleischer, W (1997), S. 197.

Bedeutung des Phraseologismus wahr. Burgers Definition wird an dieser Stelle hinzugefügt:

„Man kennt diesen Phraseologismus genau in dieser Kombination von Wörtern und gerade diese Kombination von Wörtern ist in der Sprache gebräuchlich.“²²

Da der Gebrauch von Phraseologismen bestimmten Regeln und Restriktionen wie sozialen Faktoren oder Gesprächssituation unterliegt, unterscheidet sich auch die Festigkeit, in diesem Sinne Gebräuchlichkeit, unter anderem je nach Alter, Geschlecht, oder regionaler Herkunft des Sprechers oder Hörers. Das heißt, dass man den Phraseologismus nicht verwenden muss, da man ihn für zu altmodisch oder zu modisch hält.²³ In der Regel nimmt der Bekanntheitsgrad von Phraseologismen mit dem Alter oder mit abgeschlossener Ausbildung zu.

Burger definiert die Festigkeit auf drei unterschiedlichen Ebenen. Festigkeit auf der psychologischen Ebene²⁴ besagt, dass der Phraseologismus als eine Einheit im Kopf gespeichert ist. Er kennzeichnet sich durch Deklinierbarkeit, Konjugierbarkeit oder beliebige Satzstellung. Weitere Festigkeit wurde laut Burger auf der strukturellen Ebene festgelegt und bezieht sich auf das Sprachsystem. Als Gegenbegriff sind an dieser Stelle freie Wortverbindungen anzugeben, die gemäß konventionellen morphologischen und semantischen Regeln gebildet werden.²⁵

Es handelt sich unter anderem um Varianten in der Singular-/Pluralform wie **sein Hand / seine Hände im Spiel haben** oder um lexikalische Varianten wie **bis an / über den Hals in Schulden stecken**. Die Variante des Phraseologismus kann auch in seiner Länge bestehen, wie z.B. **mit beiden Beinen / Füßen im Leben [fest] auf der Erde stehen**. Die Variabilität kann auch durch die Reihenfolge der Komponenten zum Ausdruck gebracht werden, wie z.B. **aussehen wie Milch und Blut / [wie aus] Blut und Milch aussehen**. Eine weitere Variationsmöglichkeit besteht auf dem Gebiet der Antonymie **auf dem**

²²Burger, H. (1998), S. 16.

²³Hier ist der Bezug zur Soziologie, ggf. Soziolinguistik offensichtlich. Zum Beispiel: Unterschiedliche gruppenspezifische, bzw. schichtenspezifische Verwendung von Phraseologismen bei der Jugendsprache und bei älteren Sprechern. Allgemeiner Bezug zur Soziolinguistik stellt die Problematik des „Stereotyps“ dar.

²⁴ Hier ist der Bezug zur Psychologie, ggf. Psycholinguistik zu erkennen. In diesem Fall werden die Fragen nach Status und Rollen von automatisierten Redeteilen gestellt.

²⁵ Burger, H. (2007), S. 24-25.

aufsteigenden / absteigenden Ast sitzen. Daneben gibt es noch Variation der sog. externen Valenz oder viele andere Erscheinungen im Grenzgebiet der Variationen (z.B. Homonymie). Man spricht dabei über die sog. „*aktionaler Reihenbildung*“²⁶. Mit demselben phraseologischen Kern kann man den Anfang, den Verlauf oder auch das Ende / das Resultat einer Handlung formulieren. Als Beispiel lässt sich Folgendes anführen: ***sich jmdn. in den Weg stellen, jmdm. im Wege stehen, jmdm. aus dem Wege gehen.***

Die Gruß-, Glückwunschformeln oder andere situationsbedingte Formeln der Alltagskommunikation kennzeichnen sich ebenfalls durch ihre Festigkeit. An dieser Stelle kann der Bezug zu einer weiteren sprachwissenschaftlichen Disziplin, nämlich der Gesprächsanalyse, erwähnt werden, da zu dieser Gruppe auch ritualisierte Aussagen für die jeweiligen Gesprächsphasen zugeordnet werden.

Das gemeinsame Auftreten der oben erläuterten Festigkeit und Polylexikalität innerhalb eines Phraseologismus wird von Burger als Phraseologie im weiteren Sinne bezeichnet. Wenn noch die Idiomatizität dazu kommt, die im folgenden Unterkapitel näher beschrieben wird, wird es von Burger als Phraseologie im engeren Sinne klassifiziert.²⁷

1.3.3. Idiomatizität

Idiomatizität bezeichnet eine graduelle Eigenschaft von Phraseologismen, die die Differenz zwischen wörtlicher und phraseologischer Bedeutung zum Ausdruck bringt. Das kann man sich am Beispielsatz ***Die Katze im Sack kaufen*** veranschaulichen. Der Sprecher will mit diesem Satz sagen, dass man eine unbekannte Sache kauft, ohne sich vorher von deren Güte oder Zweckmäßigkeit überzeugt zu haben,²⁸ und nicht, dass man eine Katze im Sack gekauft hat.

Unter der Idiomatizität wird die semantische Umdeutung einzelner Komponenten oder eines Phraseologismus gemeint. Der Kontrast zwischen den Bedeutungen ist für die Idiomatizität des Phraseologismus maßgebend und dient zur Klassifizierung in voll-, teil- oder nicht idiomatische Phraseologismen.

²⁶ Ebd. S. 26.

²⁷ Ebd. S. 25 – 27.

²⁸ URL: <http://www.duden.de> [letzter Zugriff am 10. 10. 2012].

Der stärkste Grad der Idiomatizität wird mit vollidiomatischen Phraseologismen zum Ausdruck gebracht. Vollidiomatisch ist die Wortverbindung *jmdm. fällt ein Stein vom Herzen*, was der Aussage *jmd. ist von einer Sorge befreit, jmd. ist sehr über etwas erleichtert*.²⁹ entspricht. Teilidiomatische Wortverbindungen bestehen aus einem idiomatischen Teil und einem Teil in seiner freien Bedeutung, wobei beide Teile sowohl aus einem als auch aus mehreren Wörtern bestehen können. Als Beispiel kann der Phraseologismus *einen Streit (Wort) von Zaun brechen* (feste Wortverbindung) herangezogen werden. Besteht keine semantische Differenz zwischen den beiden Bedeutungen, handelt es sich um nichtidiomatische Wortverbindungen wie z.B. *die Zähne putzen*.³⁰

1.3.4. Lexikalisierung und Reproduzierbarkeit

Wie oben erläutert wurde, unterscheiden sich die Phraseologismen von einem Wort durch Eigenschaften der Festigkeit und Polylexikalität. Mithilfe des Kriteriums der Lexikalisierung und Reproduzierbarkeit werden sie wie ein Wort im Phraseolexikon gespeichert, was ihre Reproduktion als fertige lexikalische Einheiten ermöglicht.³¹ Die Bedeutung der Reproduzierbarkeit besteht darin, dass der Phraseologismus als fertige Einheit in der Sprache zur Verfügung steht.³² Palm führt an dieser Stelle das Beispiel des Phraseologismus *Otto Normalverbraucher* an, der für einen durchschnittlichen Menschen steht. Jeder Deutschmuttersprachler hat diesen Ausdruck in seinem mentalen Lexikon gespeichert und braucht sich nicht viele Gedanken über seine Bedeutung zu machen.

2. KLASSIFIKATION DER PHRASEOLOGISMEN

Phraseologismen lassen sich aufgrund ihrer Komplexität nicht einfach klassifizieren. Für Fleischer³³ stehen zwei Fragen offen. Eine davon betrifft die Grundbestimmung der Phraseologismen, d. h. deren Unterschied von freien

²⁹ Heřman, K. und Koll. (2010), S. 2023.

³⁰ Burger, H. (1998), S. 31 – 32.

³¹ Fleischer, W. (1997), S. 62 – 63.

³² Palm, CH. 1995), S. 36.

³³ Fleischer, W. (1998), S. 11 – 13.

Wortverbindungen und die andere die Klassifikation an sich, die allerdings auf der Definition der Grundbestimmung beruht. Es mag sein, dass auch deswegen die Sprachwissenschaftler mehrere Klassifikationstheorien aufgestellt haben, die auf den syntaktischen, semantischen und pragmatischen Kriterien basieren. Diese Uneinigkeit führt jedoch zu unterschiedlichen Forschungsergebnissen, je nachdem, welches von den drei o. a. Kriterien stärker herangezogen wird. An dieser Stelle wird die Klassifikation von Harald Burger ausführlich dargestellt. Außer seiner Auslegung gibt es auch eine Klassifikation von Wolfgang Fleischer, der die Phraseologismen nach unterschiedlichen Kriterien (Idiomazität, Stabilität, referentieller Gesichtspunkt sowie Funktion auf der Basis von morpho-syntaktischen Strukturen) in mehrere Gruppen einteilt. Eine andere Klassifizierung zieht wiederum die semantischen Strukturen vor, wie die von Erhard Agricola.³⁴

2.1. Klassifikation nach Harald Burger

Burger³⁵ klassifiziert die Phraseologismen nach dem Kriterium der kommunikativen Zeichenfunktion, die ihrem Einsatz in der mündlichen oder schriftlichen Kommunikation entspricht. Sein Konzept der Klassifikation sollte komplizierte Strukturen und diverse Subklassifikationen vermeiden. Die Phraseologie soll als Ganzes angesehen und Klassifikation nur anhand der aufschlussreichen Unterscheidungen unter Berücksichtigung der gründlich erforschten und belegbaren Aspekte vorgenommen werden. Die unten angeführte Einteilung wurde von ihm als Basisklassifikation bezeichnet:

1. referentielle Phraseologismen, die sich auf Objekte, Sachverhalte oder Vorgänge beziehen, wie zum Beispiel: *jmdn. übers Ohr hauen*;
2. strukturelle Phraseologismen, die grammatische Regeln herstellen; wie zum Beispiel: *in Bezug auf etw.*;
3. kommunikative Phraseologismen, die bestimmte Aufgaben in der Kommunikation zu erfüllen haben, wie zum Beispiel: *guten Morgen*. Für die Alltagskommunikation, sowohl schriftliche, als auch mündliche, sind wieder die sog. Routineformeln anzugeben, die eine pragmatische

³⁴ Fleischer, W. (1997), S. 111 – 122.

³⁵ Burger, H. (1998), S. 35 – 40.

Funktion erfüllen. Als Beispiele lassen sich folgende Formeln anzuführen: **nicht wahr?; ehrlich gesagt; wie ich schon sagte.**³⁶

Die referentiellen Phraseologismen wurden noch in folgende Subklassen eingeteilt:

- a) nominative (satzgliedwertige) Phraseologismen entsprechen einem oder mehreren Satzgliedern, wie zum Beispiel: **Schwarzes Brett; jmdm. den Himmel auf Erden versprechen.**

Sie lassen sich nach dem Grad Idiomazität folgendermaßen weiter klassifizieren:

- ◇ Idiome - **Öl ins Feuer gießen;**
- ◇ Teilidiome - **von Tuten und Blasen keine Ahnung haben;**
- ◇ Kollokationen - **sich die Zähne putzen.**

Zu dieser Gruppe zählt man sog. Kollokationen. Burger ordnet dazu alle festen Wortverbindungen, die nicht oder nur schwach idiomatisch sind. Es handelt sich um Formulierungen aus dem Alltagsleben wie **Zähne putzen** oder regulär gebildete Zwillingsformeln wie **groß und stark**. Obwohl die Idiomatizität dieser beiden Beispiele sehr gering ist, ggf. es keine Idiomatizität gibt, zeichnen sie sich durch ihre Festigkeit aus. Ein weiteres Beispiel kann aus der Gruppe der Substantiv-Verb-Kollokationen (Funktionsverbgefüge) herangezogen werden wie zur Entscheidung **kommen / bringen / stellen / stehen**. Diese festen Wortverbindungen kommen meistens in der Fachsprache vor.

- b) propositionale (satzwertige) Phraseologismen funktionieren als Aussagen über Objekte und Vorgänge, wie zum Beispiel: **Morgenstund hat Gold im Mund.**

³⁶ Burger, H. (2007), S. 53 - 58

Sie gliedern sich weiter in zwei Gruppen:

- ◇ feste Phrasen sind satzwertige Formulierungen mit dem Bezug auf den Kontext, wie zum Beispiel: **Das Eis ist gebrochen;**
- ◇ topische Formeln müssen dagegen an den Kontext nicht angeschlossen werden. Demnach unterscheidet man zwischen Sprichwörtern und Gemeinplätzen.

In den Sprichwörtern spiegeln sich die alten Weisheiten wieder, wie zum Beispiel: **Hunger ist der beste Koch; Geduld bringt Rosen.**

Die Gemeinplätze sind zwar den Sprichwörtern ähnlich, sie werden allerdings durch semantische Kriterien abgegrenzt. Sie bringen keine neue Weisheit aufs Licht, sondern bewerten oder rechtfertigen die Handlungen, wie zum Beispiel: **Was sein muss, muss sein; man lebt ja nur einmal.** Gemeinplätze beinhalten allerdings keine Metaphorie.

Darüber hinaus wurden von Burger³⁷ noch sog. Spezialklassen definiert, die im Rahmen der oben angeführten Basisklassifikation auftreten können. Die Sonderformeln mit Beispielen sind wie folgt:

1. Modellbildungen entstehen nach dem gleichen Strukturschema, das eine konstante semantische Interpretation besitzt, und ermöglichen in einem engen semantischen Rahmen lexikalische Ersetzungen.

Das unten angeführte Modell „*X um X*“ lässt sich mit „*ein X nach dem anderen*“ umschreiben.

Glas um Glas; Flasche um Flasche

Das folgende Modell „*von X zu Y*“ besitzt je nach lexikalischer Besetzung unterschiedliche semantische Interpretationen.

von Stadt zu Stadt bringt eine stete Fortbewegung zum Ausdruck;

von Mann zu Mann bedeutet einen wechselseitigen Austausch von z. B. vertraulichen Informationen zwischen Männern;

³⁷ Burger, H. (1998), S. 42 – 46.

von Tag zu Tag heißt stetige Entwicklung.

2. Zwillingsformeln bestehen aus zwei Worten derselben Wortart oder aus denselben zwei Worten oder aus zwei Worten, die semantisch verwandt (Synonyme, Antonyme u.a.) sind und mit einer Konjunktion oder Präposition verbunden sind. Sie sind seit der Frühgeschichte ein fester Bestandteil der deutschen Sprache und verfügen oft über spezifische rhetorische Merkmale wie den Stabreim. Ihr Idiomatizitätsgrad ist unterschiedlich: **gang und gäbe** (idiomatisch) x **klipp und klar** (teilidiomatisch) x **dick und fett** (nicht idiomatisch).
3. Komparative Phraseologismen enthalten einen festen Vergleich, der zur Verstärkung der Aussage dient: **falsch wie ein Fünfziger**.
4. Kinegramme verfügen über besondere semantische Eigenschaften. Sie bezeichnen konventionalisiertes nonverbales Verhalten: **die Nase über etw. rümpfen**.
5. Geflügelte Worte sind belegbare und allgemein bekannte Aussagen, die in unterschiedlicher Form auftreten können, allerdings mit dem Quellennachweis versehen werden müssen: **Sein oder Nichtsein, das ist hier die Frage** (Shakespeare).
6. Autorphraseologismen kommen überwiegend in den literarischen Texten vor, obwohl es heutzutage eine Tendenz gibt, dass die Werbeslogans als Autophraseologismen in die Sprache übergehen.³⁸ Der konkrete Sinn des Phraseologismus ist allerdings in diesem einen konkreten Werk zu erschließen: **auf den Steinen sitzen**. Dieser Phraseologismus ist im Gesellschaftsroman von Thomas Mann *Buddenbrooks*³⁹ zu finden. Die Figuren geben dem Ausdruck eine eigene Bedeutung, nämlich *vereinsamt sein und sich langweilen*.
7. Onymische Phraseologismen haben die Funktion der Eigennamen: **Das Rote Kreuz, Das Weiße Haus**.

³⁸ Vgl. Eisman W.: Phraseme in literarischen Texten. In Burger, H. (2007). S. 320.

³⁹ Mann Thomas: *Buddenbrooks*. Verfall einer Familie. Frankfurt am Main: Fischer Taschenbuch Verlag, 1990. Der Phraseologismus befindet sich im 3. Teil, 8. Kapitel. Dieser Roman gilt heutzutage als erster Gesellschaftsroman der Weltgeltung. zit. nach Hans Wysling. In: Thomas Mann Handbuch, hrsg. von H. Koopmann, 3. Auflage; Stuttgart A. Kröner (2001), S. 363.

8. Phraseologische Termini sind für Fachsprachen typisch: **eine Dividende ausschütten**.
9. Klischees sind originell und besitzen eine negative Konnotation: **Schritt in die richtige Richtung**.

Für die Untersuchung von größeren Textkorpora wie z.B. die Untersuchung der Werbesprache oder der Bundestagsdebatten bedient man sich gern der sog. Mischklassifikation. Diese kennzeichnet sich dadurch aus, dass mehrere verschiedene Kriterien wie syntaktische, semantische oder pragmatische zur Erstellung von Untersuchungskategorien eingesetzt werden. Fleischer klassifiziert die Phraseologismen aufgrund morphologisch-syntaktischer Kriterien je nach der Funktion der Wortarten oder Wortklassen.

Daher wurden folgende Klassen von Fleischer festgelegt. Man unterscheidet also: substantivische (**die letzte Stunde**), adjektivische (**fix und fertig**), adverbiale (**auf Anhieb**), verbale (**den Nagel auf den Kopf treffen**), präpositionale (**an Hand**), pronominale (**dies und das**) oder interjektionelle (**außen hui, innen pfui**) Phraseologismen. Diese Klassen beruhen auf der Wortart der Komponenten, der eventuellen Satzgliedrolle und dem morphologischen Paradigma.

3. KONTRASTIVE PHRASEOLOGIE

Die kontrastive Phraseologie untersucht das Verhältnis zweier Sprachformen, was als intralinguale Betrachtung zu bezeichnen ist. Damit versteht man z. B. Gegenüberstellung der phraseologischen Besonderheiten der Varietäten der deutschen Sprache (die bundesdeutsche Standardsprache versus österreichisches Deutsch oder Schweizer Deutsch, ggf. die deutsche Sprache einer Sprachinsel⁴⁰). Das nächste Themenfeld der kontrastiven Phraseologie, das am gängigsten vorkommt, stellt die sog. interlinguale Untersuchung von Phraseologismen dar. Dabei werden die Phraseologismen von zwei oder mehreren Sprachen verglichen, phraseologische Herkunftsbereiche oder strukturelle Typen kontrastiv behandelt und letztendlich auch ganze phraseologische Systeme der kontrastiven Analyse unterstellt.⁴¹ Die interlinguale Analyse der Phraseologismen ist der Gegenstand der Analyse im praktischen Teil dieser Diplomarbeit.

Die Anfänge der kontrastiven Phraseologie liegen in den 1980er Jahren. Seitdem finden internationale Tagungen zu der Phraseologie regelmäßig statt, in deren Rahmen kontrastive Vergleiche unter anderem zwischen Deutsch-Englisch (Gläser), Deutsch-Schwedisch (Palm/Odeldahl), Deutsch-Spanisch (Wotjak), Deutsch-Russisch (Kammer), Deutsch-Ungarisch (Földes) gemacht werden. Mit der deutsch-tschechischen kontrastiven Phraseologie befasst sich unter anderem Helgunde Henschel. Der Anlass dafür waren nicht nur die sprachinneren Faktoren, sondern auch die sprachexternen Faktoren, die die Phraseologie besonders stark geprägt haben. Aus diesem Grund ist die Phraseologie zum Objekt der Sprachkontaktforschung geworden, die auch unter der Bezeichnung Kontaktlinguistik⁴² bekannt ist.

⁴⁰ Dialekte und Soziolekte.

⁴¹ Földes, C. (1997), S. 170.

⁴² Földes legt 2010 diese Definition der Kontaktlinguistik vor: "Kontaktlinguistik beschäftigt sich mit der Erfassung, der Beschreibung, der Modellierung, der Typisierung, der Interpretation und der Evaluation jeglicher Manifestationen von Sprachenkontakt, sowohl im Hinblick auf die Bedingungen als auch auf den Prozess und dessen Ergebnis, einschließlich des Kontaktverhaltens und des Kontakterlebens der Sprecher", s. zit. nach Földes, C. (2010), S. 142.

Inzwischen gibt es auch komparative Untersuchungen zu den Auswirkungen des Deutschen⁴³ auf die Phraseologie der östlichen Nachbarländer, d. h. auf die tschechische, slowakische, ungarische, da sich diese Sprachen über Jahrhunderte hinweg gegenseitig beeinflusst haben. In der Fachliteratur werden diese Sprachen als mitteleuropäischer Sprachbund bezeichnet.⁴⁴

In der Fachliteratur wird das oben Beschriebene als mehrdimensionaler Vergleich bezeichnet und dem ist hinzuzufügen, dass die kontrastive Phraseologie gewöhnlich auf den interlingualen Vergleich beschränkt ist, was auch die folgende Definition der „konfrontativen Phraseologie“⁴⁵ von Fleischer bestätigt:

„Ihr Ziel ist die vergleichende Untersuchung von zwei oder mehreren Sprachen und die Herausarbeitung der Unterschiede.“⁴⁶

Zu weiteren Forschungsfeldern der kontrastiven Phraseologie werden Äquivalenzen und Vergleichsmaßstäbe gezählt.⁴⁷ Alle Dimensionen und Phänomene werden in den jeweiligen Unterkapiteln behandelt.

3.1. Mehrdimensionaler Vergleich und dessen Kriterien

Da in der vorliegenden Diplomarbeit ausschließlich die interlinguale Dimension von Phraseologismen analysiert wird, bleibt die intralinguale Dimension am Rande auf kurze Erläuterung im vorigen Kapitel beschränkt. Wie es bereits angedeutet wurde, werden bei der interlingualen Dimension zwei oder mehrere Sprachen dem Vergleich oder dem Kontrast unterzogen.

Die Analysen sind demnach entweder allgemein- oder spezialorientiert. Bei einer allgemeinen interlingualen Analyse sind die angewandte Methode, die Anzahl der untersuchten Sprachen als auch die Gesichtspunkte beliebig. Dabei werden die Begriffe *Kontrast* und *Vergleich* synonymisch verwendet. Spezielle

⁴³ Außer der bundesdeutschen Standardvarietät (variante) wird dazu auch die österreichische Sprachvarietät gerechnet. Alle diesen Sprachen wurden als Kommunikationsmittel in der ehemaligen k.u.k. Monarchie verwendet.

⁴⁴ Vgl. Zeman, D. (2006), S. 299-300.

⁴⁵ Kontrastive Phraseologie wird im Allgemeinen als Oberbegriff in der Fachliteratur verstanden, obwohl vor allem in der phraseologischen Forschung der DDR der Terminus „konfrontativ“ verwendet wurde. Beide Begriffe werden heutzutage synonymisch verwendet.

⁴⁶ Fleischer, W. (1982), S. 30 zit. nach Földes, C (1996), S. 17.

⁴⁷ Vgl. Wotjak, B. (2001) zit. nach Bergerova, H. (2005), S. 43 – 44.

interlinguale Ansätze machten sich dagegen historischvergleichende Methoden zum Forschungsgegenstand. Analysiert wurden z. B. strukturtypologische Fragen.

Man sucht nach Gemeinsamkeiten und Unterschieden der festen Verbindungen. Der dritte Zweig im Rahmen der interlingualen Dimension beschränkt sich auf die semantische Beschreibung und die Struktur der Phraseologismen.⁴⁸

Burger weist darauf hin, dass der kontrastive Vergleich eher bei mehr oder weniger verwandten Sprachen erfolgt.⁴⁹ Es werden zum Beispiel die Sprachen der indogermanischen Sprachfamilie untersucht.

Der Vergleich an sich verläuft nach bestimmten Aspekten auf der lexikalischen, syntaktischen, semantischen und Wortbildungsebene. Dementsprechend wurde auch der deutsch-tschechische kontrastive Vergleich am ausgewählten Werk in dieser Diplomarbeit erarbeitet.⁵⁰

1. Lexikalische Aspekte

Die lexikalischen Aspekte werden bei dem interlingualen Vergleich von zwei oder mehr Sprachen zunächst anhand von Wörterbüchern und phraseologischen Nachschlagewerken ermittelt. Dabei wird nach Gemeinsamkeiten oder im anderen Fall nach Differenzen im phraseologischen System der jeweiligen Sprachen gesucht. Die lexikologischen Gemeinsamkeiten treten gewöhnlich bei phraseologischen Komponenten wie Tieren, Naturerscheinungen und häuslichen Umständen auf.

2. Struktur-syntaktische Aspekte

Die struktur-syntaktischen Aspekte orientieren sich auf die Wortbildungsschemata, die Vorliebe oder Vermeidung von nominalen / verbalen Phraseologismen. Es wird auch die Stellung des Verbs untersucht, ob es ein freier oder fester Bestandteil des Phraseologismus ist oder ob alle Konjugationsformen möglich sind.

⁴⁸ Vgl. Fleischer, W. (1997), S. 25; Helbig, G. (2001), S. 227.

⁴⁹ Vgl. Burger, H.; Buhofer, A.; Sialm, A.; (1982), S. 289.

⁵⁰ Ebd. 290 - 293 .

3. Struktur-semantische Aspekte

Auf der struktur-semantischen Ebene werden Gemeinsamkeiten oder Unterschiede bei ganzen Wortverbindungen und einzelnen Bestandteilen oder deren völlige Umdeutung in einzelnen thematischen Gebieten wie Gefühle, Charakterzüge, Gesellschaft, Natur, etc. festgestellt.

4. Aspekte der Wortbildung bzw. der Herkunft

Anhand dieser Aspekte wird festgestellt, ob Phraseologismen in den Sprachen durch neue Kombinationen von im lexikalischen System bestehenden Einheiten (sog. sekundäre Wortbildung durch metaphorische oder metonymische Umdeutung⁵¹ oder durch Übernahme neuer materieller und semantischer Elemente aus anderen Sprachen gebildet werden. Für die Phraseologie ist jedoch die Umdeutung und Entlehnung entscheidend.⁵² Durch einen neuen Phraseologismus wird eine Benennungslücke geschlossen oder eine andere Variante der bereits vorhandenen Benennung gebildet.

3.2. Äquivalenztypen am Beispiel Deutsch-Tschechisch nach Helgunde Henschel

Bei dem Vergleich zweier oder mehrerer Sprachen wird nach dem Grad der Äquivalenz, d. h. Übereinstimmung, zwischen der Ziel- und Quellsprache gesucht. Die oben angeführten Aspekte spiegeln sich in vier bzw. fünf Äquivalenztypen wieder. Der Äquivalenzbegriff wird von den Sprachwissenschaftlern unterschiedlich ausgelegt. Da der Schwerpunkt dieser Diplomarbeit auf dem deutsch-tschechischen Kontrast liegt, werden die Äquivalenztypen nach Helgunde Henschel⁵³ ausführlich behandelt. Im Unterschied zu Henschel dient in der vorliegenden Diplomarbeit das deutschgeschriebene Original als Quellsprache (L1) und Übersetzungen ins Tschechische als Zielsprache (L2).

⁵¹ Die metaphorische oder metonymische Umdeutung beruht auf dem bildlichen Charakter.

⁵² Ebd. 290 – 293.

⁵³ Henschel, H. 1993, S. 135 – 145, zit. nach Bergerová, H. (2005), S. 45 – 50.

1. Vollständige Äquivalenz

Wenn die Einheiten einer Sprache eine gleiche semantische, strukturelle und lexikalische Entsprechung in der anderen Sprache haben und zusätzlich das gleiche Bild wiedergeben, ist dies als vollständige Äquivalenz zu bezeichnen. Hierher gehören auch Phraseologismen, die das Tschechische und Deutsche mit anderen Sprachen aufgrund derselben historischen und gesellschaftlichen außersprachlichen Kriterien gemeinsam haben. Trotz großer Unterschiede im grammatischen System und in der Wortbildung zwischen den beiden Sprachen wurden aber ausschließlich deutsch-tschechische Gemeinsamkeiten ermittelt, die keine Parallelen in anderen slawischen Sprachen aufweisen. Beispiele hierfür wie folgt:

etwas übers Knie brechen - lámat něco přes koleno,

Bedeutung: voreilig sein; eine Arbeit ohne Sorgfalt erledigen; etwas erzwingen wollen,

mal den Teufel nicht an die Wand - nemaluj čerta na zed',

Bedeutung: das Schlimmste befürchten; eine ungünstige Situation voraussehen; übermäßig pessimistisch sein.

Die vollständige Äquivalenz besteht nicht nur in der Grundbedeutung des Wortes, d. h. in der denotativen Bedeutung, sondern auch in den Konnotationen, d. h. Nebenbedeutungen. Die vollständige Übereinstimmung lässt sich an der gleichen Variantenstruktur des Phraseologismus **die Schnauze halten - držet hubu** sichtbar machen. In beiden Sprachen sind Varianten mit unterschiedlichen stilistischen und emotional-expressiven Konnotationen möglich wie **den Schnabel / das Maul / die Fresse / den Mund halten – držet zobák / tlamu / pusu**. Es kann auch dieselbe Polysemie wiedergegeben werden wie **jmdm. Korb geben - dát někomu košem**,⁵⁴ was einen 1) Verehrer abweisen oder 2) ablehnen bedeutet. Die Bedeutung des Zweitgenannten fällt nicht so konkret aus, ist eher allgemein.

Trotzdem sind kleine Abweichungen zulässig, um vollständige Äquivalenz bei Phraseologismen identifizieren zu können.

⁵⁴ SČFI Výrazy slovesné (2009), S. 304.

- a) Phraseologismen können morphologische bzw. morphosyntaktische Unterschiede im Numerus, im Kasus, in der Präposition oder in der Vernachlässigung des tschechischen Deminutivs aufweisen, z.B.:

hromy a blesky – Donner und Blitz,

bereš mi slova z úst – du nimmst mir das Wort aus dem Mund,

Bedeutung: Aussprechen, was jemand anderer gerade sagen will,

dostat košem – einen Korb bekommen,

Bedeutung: zurückgewiesen werden,

sedět na dvou židlích – zwischen zwei Stühlen sitzen,

Bedeutung: sich im Interessenkonflikt befinden oder sich zwischen mehreren / zwei Möglichkeiten entscheiden müssen,

tvrdý oříšek – eine harte Nuß,

Bedeutung: eine schwierige Aufgabe.

- b) Die Wiedergabe einer Komponente durch ein Synonym hängt oft mit der stilistischen Änderung zusammen:

nalít někomu čisté víno – jmdm. reinen Wein einschenken
(w. eingießen),

Bedeutung: jmdm. die (unangenehme) Wahrheit sagen.

- c) Veränderte Wortfolge bedeutet Vertauschung der Komponenten. Dabei wird die systembedingte unterschiedliche Verbstellung nicht besonders ermittelt:

jako kočka a pes – wie Hund und Katze,

Bedeutung: verfeindet sein.

- d) Unterschiedliche Explizitität kann vorkommen, wenn der gleiche Phraseologismus in beiden Sprachen eine unterschiedliche Komponentenanzahl und durch Erweiterung oder Reduzierung quantitative Varianten in einer Sprache: enthält.

to není žádný med – das ist kein Honigschlecken,

Bedeutung: etwas ist mühsam; nicht einfach,

zapsat něco černou křídou do komína – etw. in den Schornstein schreiben,

Bedeutung: etwas absagen / abschreiben / verloren / geben / als Verlust ansehen,

(zlatá) střední cesta – der goldene Mittelweg,

Bedeutung: der ideale Mittelweg zwischen zwei Extremen; Kompromiss.

- e) Unterschiedliche Varianz ist im Allgemeinen für beide Sprachen anhand unterschiedlicher Sprachsysteme typisch. Mehrere Varianten kommen dabei im Tschechischen vor:

být někomu trnem v očích /oku/ - jmdm. ein Dorn im Auge sein,

Bedeutung: jemanden stören; ärgern; Einwände haben; gegen jemandes Interesse handeln,

kousnout do kyselého/hořkého, trpkého jablka – in den sauren Apfel beißen,

Bedeutung: etwas Unangenehmes, aber oft Notwendiges tun; sich überwinden; ein notwendiges Übel akzeptieren.

- f) Wiedergabe tschechischer Phraseologismen durch Komposita

husí kůže – Gänsehaut,

jmd. hat / bekommt / kriegt bei etw. eine Gänsehaut; jmdn. überläuft eine Gänsehaut – někdo má / (strachem / chladem) husí kůži; někomu naskakuje / se dělá / běží po těle husí kůže⁵⁵,

Bedeutung: vor Entsetzen / Angst / Kälte schaudern / zittern,

na chlup – haargenau,

haargenau dasselbe – úplně / némlich to samý; úplně / navlas / na chlup totéž / to samé⁵⁶,

Bedeutung: ganz genau dasselbe.

Die Grenzen zur partiellen Äquivalenz sind fließend und werden von Sprachwissenschaftlern unterschiedlich festgelegt.⁵⁷

⁵⁵ Heřman, K. und Koll., (2010), S. 656.

⁵⁶ Heřman, K. und Koll., (2010), S. 816.

2. Partielle Äquivalenz

Als partiell äquivalent sind solche deutsch-tschechische phraseologische Paare anzusehen, die zwar als Entsprechungen erkennbar sind, die aber trotzdem über deutliche Unterschiede im Bild, in der lexikalischen Entsprechung, der Struktur, der Semantik oder der Grammatik verfügen. Diese Phraseologismen sind schwierig zu lernen und anzuwenden, da sie eine partielle Übereinstimmung aufweisen. Partielle Äquivalenz wurde bei folgenden Phänomenen identifiziert:

- a) Komponentenaustausch besteht im Austausch ihrer lexikalischen Entsprechung bei Aufrechterhaltung der Struktur, Semantik und Funktion. Die Austauschkomponenten kommen aus demselben semantischen Feld. Zahlreiche Belege dafür sind in der Bezeichnung von Körperteilen zu finden:

vzít nohy na ramena – **die Beine in die Hand** (w. auf Schultern) **nehmen**
Bedeutung:

kupovat zajíce v pytli – **die Katze** (w. den Hasen) **im Sack kaufen**,
Bedeutung: *etwas kaufen, ohne es vorher gesehen / geprüft zu haben; sich auf etwas Unbekanntes einlassen.*

Auch Verbalkomponenten können ausgetauscht werden, was größere Auswirkungen auf die grammatische als auf die lexikalische Äquivalenz hat:

mít vítr z něčeho – **Wind von etw. bekommen** (w. haben),
Bedeutung: *etwas erfahren / vernehmen / hören / mitbekommen.*

Grammatische Abweichungen und unterschiedliche Varianten treten an dieser Stelle auch auf:

mít někoho/něčeho plné zuby – **die Nase voll** (w. volle Zähne) **haben von jmdm./etw.,**

Bedeutung: *etwas / jemandes überdrüssig sein; mit etwas / jemandem nichts mehr zu tun haben wollen; etwas / jemanden nicht mehr ertragen*

⁵⁷ Henschel, H. (1993), 135 - 145 zit. nach Bergerová, H. (2005), S. 45 – 50.

nebrát /nedávat si ubrousek / servítek (před ústa) – kein Blatt (w. Serviette, in zwei Varianten) **vor den Mund nehmen** (auch: **sich geben**)
Bedeutung: *etwas unbeschönigt / direkt sagen; offen reden.*

- b) Funktionale Unterschiede sorgen häufig für den fehlerhaften Gebrauch von Phraseologismen, da die Phraseologismen semantische als auch Komponentenübereinstimmungen aufweisen, die in gängigen Wörterbüchern nicht unbedingt erfasst werden:

mít dlouhé prsty – ein Langfinger sein (nicht: **lange Finger machen**),
Bedeutung: *ein Dieb sein,*

být červený jako rak – krebsrot sein,
Bedeutung: *(vom Gesicht, von der Haut) rot wie die Schalen eines gekochten Krebses, stark gerötet.*

- c) Unterschiede im Bildcharakter bedeuten, dass es deutsch-tschechische Phrasempaare gibt, die zwar die gleiche Bedeutung haben, allerdings nur ein ähnliches Bild enthalten. Trotz der partiellen oder völligen Unterschiedlichkeiten gehören sie dem gleichen Begriffsfeld an:

mít jazyk na vestě – jdm. hängt die Zunge zum Halse heraus (w. die Zunge auf der Weste haben)⁵⁸,

Bedeutung: 1). *jemand ist durstig*; 2) *jemand ist körperlich sehr erschöpft*

vystát dolík – sich die Beine in den Bauch stehen (w. eine Vertiefung stehen⁵⁹),

Bedeutung: *lange warten.*

3. Rein semantische Äquivalenz

Rein semantische Äquivalenz wird bei solchen Phraseologismen identifiziert, die keinerlei Übereinstimmung des Komponentenbestandes sowie des Bildes und von der Struktur und Funktion her per Zufall partielle Übereinstimmung aufweisen. In der Regel handelt es sich um verbale Phraseologismen, die über nicht sehr variable Strukturen verfügen. Die beiden

⁵⁸ Henschel, H. (1993), S. 135 – 145, zit. nach Bergerová, H. (2005), S. 45 – 50.

⁵⁹ Henschel, H. (1993), S. 135 – 145, zit. nach Bergerová, H. (2005), S. 45 – 50.

Phraseologismen verbindet eine fast gleiche Bedeutung und die expressive und bildhafte Ausdruckweise. Beispiele hierfür wie folgt:

vypálit někomu rybník – **jmdm. das Wasser abgraben** (w. jmdm. den Teich ausbrennen),

Bedeutung: *jemandem eine wichtige (Lebens-) Grundlage entziehen; jemanden übertreffen / verdrängen; jemandem eine Sache vereiteln; jemandem schaden,*

mít máslo na hlavě – **Dreck am Stecken haben** (w. Butter auf dem Kopf haben) (in Österreich in dieser Form gebräuchlich),

Bedeutung: *sich unmoralisch verhalten haben; etwas Schlimmes / Verwerfliches / Kriminelles getan haben; etwas auf dem Gewissen haben.*

4. Nulläquivalenz

Trotz o. a. weiter Auffassung von Äquivalenzen gibt es eine umfangreiche Gruppe tschechischer Phraseologismen, die im Deutschen ohne phraseologische Mittel wiedergegeben werden. Dementsprechend gehören solche Phraseologismen der Nulläquivalenz an. Diese äquivalentlosen Wendungen werden durch verschiedene sprachliche Mittel übersetzt, wobei man Informationsverlust soweit wie möglich vermeiden will. Die Möglichkeiten für die Wiedergabe der Phraseologismen bei Nulläquivalenz sind folgende:

- a) Expressive Einwortlexeme geben ein Phrasem der Ausgangsprache am umfassendsten wieder:

prásknout do bot – **abhauen**

- b) Durch nichtexpressive Eintwortlexeme und freie Wortverbindungen weicht die Übersetzung vom Original erheblich ab:

být sto let za opicemi – **äußerst rückständig sein**

- c) Periphrasen werden zum Notfall für die Wiedergabe eines Phraseologismus eingesetzt. Dazu gehören Komponenten, die nationale Spezifika, Realien, Gebräuche oder Eigennamen benennen:

pivo jako křen – ein frisches, kühles Bier

facka jako Brno – eine kräftige Ohrfeige

5. Falsche Freunde

In manchen Fällen scheinen die Phraseologismen aufgrund ihrer oberflächlichen Ähnlichkeit in Übereinstimmung zu sein, deren Gesamtbedeutung ist jedoch unterschiedlich. Der Übersetzer kann durch die ihm bekannte Komponente eine falsche Äquivalenzbeziehung herstellen. Daher nennt man diese scheinbare Äquivalenz falsche Freunde eines Übersetzers, ggf. Fremdsprachenlernenden.

udělat si z někoho / něčeho dobrý den – sich über jmdn./etw. lustig machen
und nicht *sich auf jmds. Kosten / auf die Kosten von etw. einen schönen Tag machen*

Bedeutung: *jemanden / etwas auslachen / verspotten / anführen,*

udělat díru do světa – die Welt aus den Angeln heben und nicht *ein Loch in die Luft starren*.⁶⁰

Bedeutung: *die Welt grundsätzlich verändern*.⁶¹

⁶⁰ Ebd. Henschel, H., zit. nach Bergerová, H. (2005), S. 45 – 50.

⁶¹ Alle im Kapitel 3.2 angeführten Bedeutungen wurden unter URL: <http://www.redensarten-index.de> [letzter Zugriff am 10.12.2012] gefunden.

4. MARIE VON EBNER-ESCHENBACH UND „KRAMBAMBULI“

4.1. M. von Ebner-Eschenbach - Dichterin der deutschmährischen Literatur

Die Tschechen und Deutschen lebten auf dem Gebiet Böhmens und Mährens über Jahrhunderte zusammen. Dementsprechend kam auch die deutschsprachige Literatur auf dem böhmischen und mährischen Territorium zustande. Aufgrund der unterschiedlichen politischen und kulturellen Situation ist allerdings sinnvoll, deutschsprachige Literatur hierzulande territorial zu trennen. Zum einem hat die tschechische Nationale Wiedergeburt in Mähren später eingesetzt und der Streit um die Nationalität war nicht so zugespitzt wie in Böhmen. Das Kulturleben in Mähren war stark von Wien geprägt. Weltweite Anerkennung bekam aber nur die böhmische Literatur in Form der Deutschen Prager Literatur, die auf Namen wie Rainer Maria Rilke oder Franz Kafka stolz sein kann.⁶²

Der Begriff der deutschmährischen Literatur ist dagegen relativ jung und wurde dank der Olmützer Arbeitsstelle für deutschmährische Literatur an der Universität geprägt und gründlich erforscht. Bis dahin war die deutschmährische Literatur im Schatten der weltweit berühmten Prager Deutschen Literatur und die mährischen deutschsprachigen Autoren werden entweder zur österreichischen Literatur gezählt oder sie sind wegen des niedrigen Bekanntheitsgrads dieser Autoren fast in Vergessenheit geraten. Die Olmützer Arbeitsstelle legte deswegen eine Definition eines deutschsprachigen mährischen Autors folgendermaßen fest:

„Als mährischer Autor wird bezeichnet, wer entweder in Mähren geboren wurde oder einen starken literarischen Bezug zu diesem Territorium besitzt. Bei letzterem Kriterium ist ein längerer Aufenthalt in Mähren keine notwendige Bedingung, fand aber realiter meist statt. (...)“⁶³

⁶² Munzar, J. (2003), S. 5.

⁶³ Krappmann, J. (2003), S. 6.

Der Höhepunkt der Forschungsarbeit der Arbeitsstelle besteht in der Herausgabe des Lexikons deutschmährischer Autoren (2003) mit 120 Einzeldarstellungen; weitere 80 Einträge zu Autoren kamen 2006 hinzu. Dazu wurde noch eine online verfügbare Datenbank entwickelt, die 3.000 Einträge mit Namen enthält.⁶⁴

Marie von Ebner-Eschenbach gilt als Paradebeispiel für einen großen namenhaften Dichter der deutschmährischen Literatur, der über die Grenzen der Region hinaus bekannt geworden ist und der wegen seiner Heimat zu dieser Autorengruppe gezählt werden kann. Neben ihr wurden gegen Ende des 19. Jahrhunderts noch zwei weitere Namen in der damals so bezeichneten österreichischen Literatur bekannt – der Wiener Novelist und Dichter Ferdinand von Saar, der viel Zeit auf den Schlössern Rajec und Blansko in Mähren verbracht hat und seine mährischen Aufenthalte in seinen Werken widerspiegelt hat, und der Dramatiker Jakob Julius David, der das Dorfleben in Mähren zum Thema seiner Erzählungen gemacht hat. Wie es die Olmützer Arbeitsstelle beweist, gibt es daneben noch weitere Schriftsteller mit mehr oder weniger engem Bezug zum Mähren, die man als deutschmährische Autoren bezeichnen kann.

4.2. M. von Ebner-Eschenbachs Leben

Marie von Ebner-Eschenbach stammt aus der alten mährischen Familie der Dubsky, sie wurde am 13. September 1830 auf dem Schloss Zdislawitz bei Kremsier (Kroměříž) geboren. Ihre Mutter starb kurz nach ihrer Geburt. Ihr Vater heiratete danach noch zweimal und die kleine Marie pflegte mit ihren Stiefmüttern, besonders mit der zweiten Stiefmutter Gräfin Xaverine Kolowrat-Krakowsky ein inniges Verhältnis. Ihr Elternhaus, in dem auf Deutsch gesprochen wurde, war in den Wintermonaten in Wien. Bei ihr wurde das schriftstellerische Talent entdeckt und durch regelmäßige Besuche im Burgtheater gefördert.

Während des Sommers machte sich die Familie in Mähren auf dem Schloss Zdislawitz ansässig. Hier lernte M. von Ebner-Eschenbach von ihren zwei Dienstmägden auch Tschechisch kennen. Die beiden Kindermädchen

⁶⁴ URL: <http://as.germanistika.cz/historie-as/> [letzter Zugriff am 15. 10. 2012].

hinterließen in ihr so einen starken Eindruck, dass sie sie später in ihrer Autobiographie verewigte.⁶⁵ Wie es zu ihren Lebzeiten angebracht war, lernte sie auch Französisch, worin sie ihre ersten literarischen Versuche schrieb. Später wählte sie aber, unter anderem auf Wunsch ihres Mannes, Deutsch als Sprache ihrer künstlerischen Werke. Trotzdem lassen sich einige Spuren der tschechischen Sprache in Form von Figurennamen oder Fragmenten in ihren Werken finden.

1884 heiratete sie ihren Vetter Moriz Freiherrn von Ebner-Eschenbach, der 15 Jahre älter war. Ihr Mann war als Professor an der Ingenieur-Akademie im Bereich Chemie und Physik in Wien, später als Feldmarschall-Leutnant tätig. Zusammen mit ihrem Mann lebte sie zehn Jahre in Klosterbruck bei Znaim. Obwohl ihre Ehe kinderlos blieb, war sie harmonisch, da sie gegenseitig Rücksicht auf eigene Interessen nahmen. Seit 1863 lebte sie überwiegend in Wien, wo sie Freundschaft mit den damaligen österreichischen Schriftstellern, darunter mit Grillparzer⁶⁶ pflegte. 1879 machte sie eine Ausbildung zur Uhrmacherin, was zur damaligen Zeit kein typischer Frauenberuf war. Ihre Vorliebe in Uhren thematisierte sie in der Erzählung *Lotti, die Uhrmacherin* (1880). Mit vielen bekannten Autoren stand sie im Briefwechsel⁶⁷. Sie starb in Wien am 12. März 1916. Begraben wurde sie in Zdislawitz in der Familiengruft, die nach dem Entwurf ihres Mannes angefertigt wurde.⁶⁸

4.3. M. von Ebner -Eschenbachs Werke

Ihre Werke werden in der deutschen Literatur dem österreichischen Poetischen Realismus zugeordnet. Obwohl sie sich anfangs, inspiriert von Friedrich Schiller, um Dramen⁶⁹ bemühte, gewann sie später durch ihre Prosawerke Anerkennung. In den 1870er Jahren begann sie sich prosaisch zu betätigen, in dem sie das Werk *Erzählungen* (1875) herausgab. Danach folgten überwiegend Novellen und Erzählungen wie *Zwei Comtessen* (1885) oder *Neue Dorf- und Schlossgeschichten* (1886), etc. Sie schrieb auch größere Prosawerke,

⁶⁵ Im Werk „Meine Kinderjahre“ (1906).

⁶⁶ Marie von Ebner-Eschenbach verfasste (1916) *Meine Erinnerungen an Grillparzer. Aus einem zeitlosen Tagebuch*.

⁶⁷ Darunter mit dem russischen Schriftsteller Ivan Sergejewich Turgenew.

⁶⁸ Munzar, J. (2003), S. 7-12.

⁶⁹ Der erste erfolglose Dramenversuch von Marie von Ebner-Eschenbach. heißt *Marie Stuart in Schottland* (1860).

d. h. Romane. Zwei davon wurden besonders berühmt: *Božena* (1876) und *Das Gemeindkind* (1887). Ihr ganzes Prosawerk ist sehr umfangreich. Genauso verschiedenartig sind auch die Gestalten in ihren Werken von Schlossherren und Schlossdamen zu Dorfleuten, von der Wiener Elite bis zum bürgerlichen Mittelstand.

Sehr oft stehen die Frauenfiguren im Mittelpunkt, wie es bei der Erzählung *Lotti, die Uhrmacherin* (1880) oder bei dem Roman *Unsühnbar* (1890) der Fall ist. Das zweite genannte Werk erinnert stark an die Frauenfigur Effi Briest im gleichnamigen Roman von Theodor Fontane. Damit hängt auch ein weiteres großes Thema, nämlich die Liebe, zusammen. Neben den o. a. Figuren Lotti und Marie Wolfsberg kämpften auch zwei weitere Frauenfiguren um ihre Liebe; Marie in der Erzählung *Die Unverstandene auf dem Lande* (1886) und Terka in der Erzählung *Die Resel* (1886).

Außerdem zeigte sie unter anderem in der Erzählung *Er lässt die Hand küssen* (1893) auch sehr stark sozialorientiertes Verständnis und Mitgefühl mit den kleinsten Dorfleuten.

Zu den meist emotiven Geschichten gehört dann *Die Grossmutter* (1875). Daneben bearbeitete sie auch Stoff aus der Tierwelt. Ihr Werk *Krambambuli* (1883) ist zugleich der zu untersuchende Gegenstand in dieser Diplomarbeit und wurde auch verfilmt. In diesem Werk als auch in *Die Spitzin* (1910) kann sich die Autorin äußerlich gut ins Tierleben hineinleben. Als letztes lassen sich ihre autobiographischen Werke wie *Meine Kinderjahre* (1906) und Aphorismen und Parabeln wie *Parabeln, Märchen und Gedichte* (1892) und *Altweibersommer* (1909) anführen. Schauplätze ihrer Werke befinden sich dann nicht nur im geliebten Mähren und Wien, sondern auch in Polen oder Ungarn. In dieser Themenvielfalt spiegelt sich ihr buntes Leben wider, in dem sie sowohl die höchsten Kreise österreichischer Armee durch ihren Ehemann als auch mährisches Dorfleben durch ihre zwei Dienstmägde kennen lernte.

Ihre Novellen kennzeichnen sich durch einen dramatischen Bau und ebensolche Handlungssteuerung, was auf ihre dramatischen Anfänge zurückzuführen ist. Dazu verwendete sie oft die sog. Rahmentchnik, die sich für dramatische Kontraste gut eignet. Dank der präzisen Einhaltung der strengen deutschen literarischen Regeln für die Novelle wird M. von Ebner-Eschenbach

neben Theodor Storm, Gottfried Keller oder Conrad Ferdinand Mayer zu den besten Novellisten gezählt.

In ihren Werken wird das Alltagsleben unterschiedlicher Gesellschaftsgruppen realistisch beschrieben. Die einzelnen Geschichten basieren meistens auf ethischen Prinzipien, die in manchen Fällen ausschließlich für didaktische und moralisierende Zwecke eingesetzt werden. In dieser Hinsicht knüpfte sie an die österreichische Aufklärungstradition an. Da sie den Leser zu erziehen versucht, ist sie mit ihren Ideen dem russischen Schriftsteller Tolstoi ähnlich.

Die tschechische als auch die Weltliteratur versucht die Werke von M. von Ebner-Eschenbach mit der tschechischen Schriftstellerin Božena Němcová zu vergleichen und dementsprechend Parallelen und Gemeinsamkeiten zu finden. Darüber, ob es berechtigt ist oder nicht, herrscht im fachlichen Kreise Uneinigkeit.

Marie von Ebner-Eschenbach erhielt für ihre wertvollen literarischen Werke auch einige Preise. 1898 wurde sie mit dem höchsten Zivilorden Österreichs, dem Ehrenkreuz für Kunst und Literatur, ausgezeichnet. 1900 wurde ihr der erste weibliche Ehrendokortitel der Wiener Universität verliehen.⁷⁰

4.4. Krambambuli

Die Novelle Krambambuli ist die wohl bekannteste österreichische Geschichte aus dem Tierleben mit tragischen Elementen. Vielleicht entschieden sich auch deswegen bereits drei Regisseure, diese Tiergeschichte zu verfilmen.⁷¹ Die Hauptfigur Krambambuli ist ein Hund, den ein Landstreicher, der sich später als Räuber unter dem Spitzennamen der „Gelbe“ herausstellt, gegen zwölf Flaschen Danziger Kirschbranntwein verkauft. Der Hund trägt von nun an den Namen des Danziger Likörs. Sein neuer Herr, Jäger Hopp, liebt seinen Hund wie er noch keinen anderen geliebt hat. Der Hund will seinem neuen Herren lange keine Gehorsamkeit leisten. Erst nach einem Jahr strenger Erziehung wird der Hund Krambambuli zu einem treuen Freund und zuverlässigen Hüter des Hauses

⁷⁰ Munzar, J. (2003), S. 19-27.

⁷¹Die Verfilmung geschah zweimal unter dem Namen „Krambambuli“ (1940 und 1998) und einmal unter dem Namen „Heimatland“ (1950).

Hopps. Die beiden sind wie Leib und Seele. Eines Tages kommt die Gräfin und verlangt von Hopp, seinen Hund als Geburtstagsgeschenk für ihren Gatten zu opfern. Der Jäger gibt nur ungern seinen Krambambuli der Gräfin und dabei stellt er eine Bedingung, um seine Wiedergewinnung möglich zu machen. Die Bedingung besteht darin, dass der Graf Krambambuli behalten kann, wenn der Hund bei ihm auch wirklich bleibt und ihm gleich Gehorsamkeit leistet – was Hopp nicht glaubt. Seine Vermutung bestätigt sich und er kann einige Tage später seinen vierbeinigen Freund vom Grafen abholen und zu sich nach Hause nehmen.

Zu derselben Zeit läuft in der Gegend eine Bande von Wilddieben herum und die Waldschäden erlangen bald eine unerwünschte Höhe, deswegen greift der Oberförster immer härter dagegen ein. Durch die Schutzmaßnahmen werden allerdings einige Menschen für harmlose Taten wie das Pflücken von Lindenblütenzweigen bestraft. Eine Frau, die dabei vom Oberförster verprügelt wird, war Geliebte des Gelben, dessen Rache für den Oberförster tödliche Folgen hat. Jäger Hopp findet seine Leiche, die mit Lindenblüten verziert ist, und erkennt den Täter im dem Landstreicher „Gelben“. Nach einigen Tagen treffen sich alle drei nochmals zusammen. Der Hund Krambambuli erkennt sein altes Herrchen wieder und kann sich nicht entscheiden, wem er Gehorsamkeit leisten soll. Am Ende wählt er den Gelben. Es wird geschossen und am Boden bleibt der Gelbe liegen, er wurde erschossen. Aus Wut will Hopp auch seinen Hunden für seinen Verrat töten, wofür er aber keine Kraft hat. Er verlässt seinen Hund und begibt sich nach Hause. Krambambuli bleiben noch einige weitere Stunden am Fundort des Gelben, wie einige Zeugen berichten.

Danach wird er von einem Gerichtsdienner mit Gewalt nach Hause zu Hopp geschickt, was er aber nicht macht. Er bleibt am Ende des Dorfes und nach einiger Zeit attackiert er aus Hungersnot ein Kind. Am demselben Tag, am Abend, steht Hopp vor seinem Fenster und hat den Eindruck, dass er seinen Hund alleinstehend ohne Herrchen wieder sieht. Er hält es nicht mehr aus und begibt sich am frühen Morgen in den Wald den Hund zu suchen. Er ist jetzt nämlich bereit, ihm seine Tat zu vergeben. Als er die Tür öffnet, sieht er den armen verhungerten Krambambuli vor dem Haus leblos liegen. Der Jäger Hopp verzeiht sich selbst nie, dass er den Hund im Wald zurückgelassen hat.

In der Novelle wird eine pseudomenschliche Tragödie des Hundes thematisiert, der die Wahl zwischen zwei Herren treffen muss. Dazu wird er für den Tod des Herrn verantwortlich, für den er sich letztendlich entschieden hat. Die kurze Novelle enthält auch einige dramatische Elemente, die für die Prosa von M. von Ebner-Eschenbach typisch sind. Der Höhepunkt liegt in der entscheidenden Szene mit dem Schießen, in der Krambambulis Seelenschmerz beschrieben wird. Im Mittelpunkt dieser Hundegeschichte stehen sowohl die Beziehung zwischen Menschen und Hunden als auch merkwürdige Charakterzüge und soziale Thematik.

4.5. Kinderliteratur für Erwachsene

Der Terminus Kinderliteratur wurde nicht eindeutig festgelegt. Es gibt allerdings einen Fragenkreis zum Thema, zu den Figuren, zur Textgestaltung, zum Autor, Verlag, zu den Adressaten oder zur Rezeption, anhand dessen sich die Definition der Kinderliteratur ableiten lässt. Früher wurde die Kinder- und Jugendliteratur aus der pädagogischen und literaturdidaktischen Perspektive betrachtet; seit den 1970er Jahren hat sich aber eine literaturwissenschaftliche Kinder- und Jugendliteraturforschung durchgesetzt, die sie als Teil der Gesamtliteratur unter demselben literaturwissenschaftlichen Aspekt untersucht. Dementsprechend haben sich einige Forschungsschwerpunkte herausgebildet, die das Verhältnis und die Einstellung des kindlichen und erwachsenen Lesers zur Handlung oder den strukturellen Aspekt des Happy-Ends untersuchen oder die nach dem literarischen Ort suchen, der von beiden Lesergruppen akzeptiert wird.⁷²

Die Novelle *Krambambuli* lässt sich ohne Zweifel der Kinder- und Jugendliteratur trotz der Absenz eines Happy Ends einordnen. Obwohl das deutsche Original in einem Sammelband mit anderen Erzählungen im Nymphenburger Verlag erschienen ist, was nicht unbedingt auf Kinder- und Jugendliteratur schließen lässt, gibt es auch andere Ausgaben zusammen mit der Erzählung *Spitzin*, die zum Beispiel vom Verlag Deutsche Jugendbücherei abgedruckt wurde. Ausgaben (insgesamt vier Übersetzungen, mehr dazu im Kapitel 4.6.) deuten auf ein Kinderbuch hin. Die eine Übersetzung (1958) wurde

⁷² Grenz, D. (1990), S. 7- 10.

vom Staatsverlag für Kinderbücher und die jüngere Übersetzung (2006) von Vitalis herausgegeben. Der zweitgenannte Verlag orientiert sich zwar an die deutschsprachigen Klassiker, aber anhand der durchgehend farbigen Illustrationen ist in diesem Fall die Bestimmung für die kindliche Leselandschaft eindeutig, siehe die Anlage Nr. 3 Bild Nr. 2 und 4. Die neueste Übersetzung (2008) erschien im Verlag Barrister & Principal, der sich unter anderem auch auf Kinderbücher spezialisiert, obwohl diese Ausgabe keine Bilder im Vergleich zu der Vitalis-Ausgabe enthält. Die älteste Übersetzung (1903) wurde im hieszulande bekannten Jan Otto Verlag abgedruckt, der ein breites Spektrum an Büchern im Angebot hatte.

Die Autorin selbst ist zwar keine Kinder- und Jugendautorin, sie wendet sich nicht direkt an die Kinder oder Jugendlichen, sondern an die ganze Gesellschaft, trotzdem sind ihre Werke durch Erziehungs- und pädagogische Elemente bekannt. Dem Hund Krambambuli wurden menschliche Charaktereigenschaften und das menschliche Denken zugetraut, was an die Figur der stilistischen Personifizierung schließen lässt. Die kann man mit dem Zitat aus der Novelle deutlich machen: „*Dem fehlt nur die Sprache*“⁷³.

Von der Figurenkonstellation her spielen die kindlichen Figuren nur eine Nebenrolle, da die Hauptfigur der Hund Krambambuli und Jäger Hopp sind, was aber nicht ein eindeutiger Beweis für die Kinderliteratur sein muss. Andererseits habe ich keine Stelle gefunden, die von der Position eines erwachsenen Lesers als „unkindlich“ zu bezeichnen wäre.

4.5.1. Erwerb von Phraseologismen bei Muttersprachlern

Da sich die Bedeutung von Phraseologismen aus einzelnen Bestandteilen nicht oft erschließen lässt, müssen sie auch von den muttersprachlichen Kindern erlernt werden. Der Wortschatz bei den Kindern entwickelt, werden auch Phraseologismen angeeignet. Mit einem spontanen Gebrauch von Phraseologismen durch ein Kind wird allerdings der Aneignungsprozess nicht abgeschlossen, da nicht alle möglichen Gebrauchsweisen bisher erlernt und erkannt werden, sondern angefangen. Dies ist von der kognitiven und sprachlichen Phase abhängig.

⁷³ Krambambuli (1958), S. 117.

In kognitiven Ansätzen, die auf den Gedanken vom Schweizer Entwicklungspsychologen Jean Piaget basieren, ist mehrstufige Entwicklung vorgesehen und der Erwerb von Phraseologismen zusammen mit dem Erwerb der Schriftlichkeit in einer zweiten Spracherwerbsphase durch die schulische Förderung stattfindet.⁷⁴ Während die Alltagssprachlichen Kollokationen wie z. B. **die Zähne putzen** oder kommunikativen Wendungen, bzw. Routineformeln keine Verständnisprobleme für die Kinder im Vorschulalter bedeuten, könnten die idiomatischen oder teildiomatischen Wendungen wie z. B. **jmdn. ins Bockhorn jagen schwieriger** oder domänenspezifische Kollokationen wie **jmdm. seinen Dank aussprechen** schwierig nachvollziehbar sein.

Die Verständnisschwierigkeiten sind auf mangelnde Sprach- und Lebenserfahrung der Kinder zurückzuführen, die die potentielle Doppeldeutigkeit und Ambiguität vieler phraseologischen Wendungen noch nicht erschließen können. Stattdessen verstehen sie die Phraseologismen in ihrer wörtlichen Bedeutung. Diese Phase kann Jahre oder Jahrzehnte der individuellen Sprachbiographie dauern, bis die Phraseologismen in einem bestimmten Moment hundertprozentig im Sinne einer erwachsenen Sprachkompetenz erworben werden.⁷⁵

Dieses kleine Kapitel zum Erwerb von Phraseologismen durch Muttersprachler habe ich in diese Diplomarbeit deswegen aufgenommen, um die Frage aus dem vorherigen Kapitel 4. 5. beantworten zu können. Demnach ist es offensichtlich, dass diese Novelle eher älteren Jugendlichen und Erwachsenen bestimmt ist. Im Fall der Vitalis-Ausgabe, die sich wegen kindgerechter Illustrationen an kleine Kinder orientiert, rechnet man mit aktivem Beitrag des Elternteils z.B. in Form des Vorlesens.

4.6. Die Übersetzungen von „Krambambuli“ ins Tschechische

In der vorliegenden Arbeit wird Übersetzungen von vier verschiedenen Übersetzern analysiert. Die älteste Übersetzung von Anna Řeháková reicht ins Jahr 1903, 1958 kam eine weitere Übersetzung von Miroslav Svoboda hinzu und für neue Übersetzungen haben erst 2006 und 2008 die bekannten Übersetzer

⁷⁴ Buhofer, H. A. in Burger, H. (2007), Halbband 2, S. 851.

⁷⁵ Ebd. 856 – 857.

Hanuš Karlach und Lucy Topol'ská gesorgt haben. In den vier Jahreszahlen spiegelt sich die Wahrnehmung der österreichischen und der deutschgeschriebenen Literatur in Tschechien deutlich wieder.

Zur Jahrtausendwende⁷⁶ wurden die österreichischen Autoren häufig übersetzt und die Werke kamen bei den Lesern gut an, ob es sich um Originale in der deutschen Sprache oder deren Übersetzungen ins Tschechische handelte. Dies betrifft auch die Schriftstellerin Marie von Ebner-Eschenbach, deren Werke in der tschechischen Leserlandschaft nach dem Jahr 1918 in Vergessenheit geraten sind. Nach dem Ersten Weltkrieg wurde lediglich ihr Roman *Božena* auf Tschechisch (1922) herausgegeben und ihre heute noch nachgefragten Novellen und Kurzgeschichten blieben außer Acht. Die Ursachen dafür können sowohl in den politischen als auch in den kulturellen Änderungen gelegen haben, denn die Zeit um die Jahrhundertwende kennzeichnete sich durch neue literarische sowie kulturelle Ismen (Strömungen), wozu ihre Werke ohne Zweifel nicht gehört haben.⁷⁷

Der zweite Meilenstein, der die Übersetzung von deutschen und österreichischen Autoren beeinflusst hat, war der Zweite Weltkrieg, nach dem generell kein Interesse an deutschsprachiger Literatur bestand. Deswegen wurden vor der Samtenen Revolution im November 1989 nur zwei Werke von Marie von Ebner-Eschenbach für Kinder herausgegeben, und zwar *Krambambuli a jiné povídky* (*Krambambuli und andere Erzählungen*) in der Übersetzung von Miroslav Svoboda (1958) und *Štědrý večer slečny Zuzanky a jiné povídky* (*Fräuleins Susannes Weihnachtsabend und andere Erzählungen*) in der Übersetzung von Jan Scheinost (1978).

Erst in den 90er Jahren steht der Forschung der deutschsprachigen Literatur im Böhmen und Mähren nichts mehr im Wege. Deswegen wurde eine Reihe von Konferenzen über Schriftsteller mit dem Bezug zu Böhmen oder Mähren in Brünn⁷⁸, Prag⁷⁹ oder Olmütz⁸⁰ veranstaltet. In Kremsier⁸² fand ein

⁷⁶ Damit wird die Wende vom 19. zum 20. Jh. gemeint.

⁷⁷ Hrala, M. (2002), S. 172.

⁷⁸ 1992 fand eine große internationale Konferenz an der Masaryk-Universität in Brünn zum Leben und Werk von Robert Musil statt.

⁷⁹ Die Prager Konferenzen widmeten sich dem Leben und Werk von Kafka, Rilke, Werfel oder Urzidil.

⁸⁰ Tschechisch Olomouc.

⁸¹ 1999 fand in Olmütz u. a. die Konferenz mit der Bezeichnung Mährische deutschsprachige Literatur. Eine Bestandsaufnahme statt, 2000 folgte ihre Fortsetzung unter dem Namen Zu Ehren

internationales Symposium zum Werk von M. von Ebner-Eschenbach statt, als dessen Folge ein zweisprachiger Sammelband zu ihrem Leben und Werk zustande gekommen ist. Um den beliebten Aufenthaltsort der Schriftstellerin in Mähren, Schloss Lissitz,⁸³ populär zu machen, wurde sogar ein künstlerischer Dokumentarfilm über sie gedreht.⁸⁴

Munzar weist in seinem autobiographischen Werk über die Schriftstellerin darauf hin, dass es jetzt angebracht wäre gute Übersetzungen ihrer Werke herauszugeben. Die Verleger scheinen auf ihn zu hören, denn 2006 erschien in Buchläden eine neue Übersetzung von *Krambambuli* vom bekannten Übersetzer Hanuš Karlach, dem unten auch ein kleines Unterkapitel unter der Nummer 4.6.1. gewidmet wird. Über seinen Vorläufer, Miroslav Svoboda, können leider aufgrund mangelnder bibliographischer Einträge in allen heimischen Bibliothekdatenbanken sowie Internetrecherchen keine Informationen an dieser Stelle angeführt werden⁸⁵. 2008 wurde eine Auswahl von 12 Erzählungen und Novellen unter dem tschechischen Titel *U mých krajanů* (dt. Bei meinen Landsleuten) von der Übersetzerin Lucy Topol'ská herausgegeben, siehe das Kapitel 4.6.2.

Obwohl der Schwerpunkt der vorliegenden Diplomarbeit nicht in der Übersetzungstheorie liegt, wird hier trotzdem dieses Thema kurz behandelt. Dabei konzentriere ich mich eher auf Schwierigkeiten beim Übersetzen von Phraseologismen.

4.6.1. Der Übersetzer Hanuš Karlach

Hanuš Karlach, geboren am 29. 8. 1939 in Prag, ist ein bekannter Übersetzer aus dem Deutschen und Englischen. Für seine Übersetzungsarbeit erhielt er mehrere Auszeichnungen, darunter den Josef-Jungmann-Preis, der von der Tschechischen Assoziation der Übersetzer jedes Jahr für die beste literarische Übersetzung verliehen wird. Karlach bekam den Preis für seine

des 170. Geburtstages von Marie Ebner von Eschenbach, 2004 Erinnerungsraum Mähren. Konferenz zum Werk zeitgenössischer deutschböhmischer und deutschmährischer Autoren. Zyklus von Dichterlesungen.

⁸² Tschechisch Kroměříž.

⁸³ Tschechisch Lysice.

⁸⁴ Vgl. Munzar, J. (2003), S. 38-40.

Übersetzung des Werks *Rätin* (tschechisch Potkanka) von Günter Grass im Jahr 1992.

Nach seinem Abitur an der Mittelschule für Wirtschaft in Prag studierte er zwischen den Jahren 1958 – 1965 Deutsch, Russisch und Englisch an der Philosophischen Fakultät der Karlsuniversität in Prag. Zwischen 1966 und 1988 war er als interner Redakteur im Verlag Odeon und Mladá fronta in Prag tätig. 1994 – 1996 war er Berater im Kulturbereich des Auslandsministeriums. 1966 – 2000 war er Direktor gemeinnützigen Gesellschaft CORONA. Seit 2000 geht er den Weg eines freien Schriftstellers, literarischen Historikers und Kritikers.

Seine Name steht unter den Übersetzungen von Goethe (*Nauka o barvách* – *Farbenlehre*), Günther Grass (u. a. *Mé století* - *Mein Jahrhundert*), E. T. A. Hoffmann (u. a. *Ďáblův elixír* - *Die Elixiere des Teufels*), Franz Werfel (u. a. *Čtyřicet dnů* - *Die vierzig Tage des Musa Dagh*), Thomas Mann (*Doktor Faustus* - *Doktor Faustus*) oder Rainer Maria Rilke (*Ewald Tragy* - *Ewald Tragy*). Aus dem Englischen übersetzte er unter anderem das Werk von Ed McBain (*Příbuzenská krev* - *Blood Relatives*).⁸⁶

4.6.2. Die Übersetzerin Lucy Topol'ská

Die Übersetzerin Lucy Topol'ská (geb. Hrbková, am 31. 12. 1933) ist Olmützer Übersetzerin aus dem Deutschen, darüber hinaus ist sie Hochschuldozentin Hochschuldozentin an der Palacký Universität. Nach ihrem Abitur (1952) am Slawischen Gymnasium in Olmütz studierte sie Deutsch und Russisch an der Philosophischen Fakultät der Palacký Universität (1952-55) und an der Philosophischen Fakultät der Karlsuniversität in Prag (1955-57). Bevor sie als Fachassistentin am Lehrstuhl der Germanistik in Olmütz anfing, hatte sie einige Jahre als Bibliothekarin in der Wissenschaftlichen Staatsbibliothek in Olmütz gearbeitet. Dort erlangte sie den akademischen Titel. Sie beschäftigt sich mit der Geschichte der deutschsprachigen Literatur mit dem Fokus auf die Literatur des 18. Jahrhunderts und die deutschsprachige Literatur in Böhmen und Mähren.

Ihre Übersetzungsarbeit wird sehr geschätzt. Dies belegen mehrere Auszeichnungen wie der tschechische Übersetzerpreis der Robert-Bosch-

⁸⁶ URL: http://www.obecprekladatel.u.cz/_ftp/DUP/K/KarlachHanus.htm [letzter Zugriff am 15. 9. 2012].

Stiftung für die Übersetzung des Buches *Stadtpark* (tsch. *Městský park*) von dem Prager Dichter Hermann Grab und der Preis des Tschechischen Literaturfonds und der tschechischen Assoziation der Übersetzer im Jahr 1998 für die Übersetzung des Buches *Engste Heimat* (tsch. *Nechte být, paní Smrti*) von Erica Pedretti und die Prämie des österreichischen Bundeskanzlers für die Übersetzungen der österreichischen Literatur.

Außer der Übersetzungsarbeit an Werken von M. von Ebner-Eschenbach (*Má dětská léta – Meine Kinderjahre; Z mých dětských a učenických let - Aus meinen Kinder- und Lehrjahren*) widmete sie sich auch der Übersetzung von Gert Hofmann (*Pocity na venkově - Empfindungen auf dem Lande; Stísněnost - Die Enge; Tolstého - hlava Tolstois Kopf*).⁸⁷

4.6.3. Die Übersetzerin Anna Řeháková

Die Übersetzerin Anna Řeháková wurde am 16. 7. 1850 in Prag geboren. Von Beruf war sie tschechische Lehrerin, Schriftstellerin und Übersetzerin. Ihre Vorliebe für Reisen insbesondere nach Slowenien und Dalmatien spiegelte sich in ihrer Reiseerzählungen wie *Na Sizilii* (1913, dt. *Auf Sizilien*) oder *Tři dalmatské povídky* (1920, dt. *Drei Geschichte aus Dalmatien*) wider. Ihre weiteren Prosawerke lassen sich als sentimentale Erzählung für Jugend und Erwachsene und Memoiren bezeichnen. Für ihre bedeutendste literarische Arbeit wird dann die biographische Studie über die tschechische Schauspielerin Otýlie Sklenařová Malá gehalten. Ihre Schwester Eliška war ebenfalls Lehrerin, Übersetzerin (aus dem Französischen) und Schriftstellerin von Beruf. In ihrer literarischen Laufbahn konzentrierte sie sich eher auf pädagogische Fachbücher und Lehrwerke.

Sie übersetzte drei Werke aus dem Deutschen: *Dorf- und Schloßgeschichten* von Marie von Ebner-Eschenbach brachte sie ins Tschechische unter dem Namen *Na zámku a ve vsi* (1903), ferner *Leidens Erdengang. Ein Märchen-Kreis*. (1901, tsch. *Utrpení na pozemské pouti*) von Carmen Sylva, was ein Pseudonym der rumänischen Königin Elisabeth Pauline Otilie Luise zu Wied war, und das dritte Werk waren die Skizzen der Wiener Schriftstellerin Ada Christen *Aus dem Leben* (1911, tsch. *Ze života*).

⁸⁷ URL: http://www.obecprekladatel.u.cz/_ftp/DUP/T/TopolskaLucy.htm [letzter Zugriff am 10. 10. 2012].

Darüber hinaus war sich auch eine tschechische Patriotin und Wegbereiterin der Frauenemanzipation in Tschechien, was sich auch mit ihren Werken *Za vlast a čest* (1925, dt. *Für die Heimat und Ehre*) und *Žena a život* (1898, dt. *Frau und Leben*) belegen kann.⁸⁸

Damit wird die Kurzvorstellung der Übersetzer von *Krambambuli* abgeschlossen, obwohl noch ein kurzes Porträt von Miroslav Svoboda fehlt. Sein Name ist weder in der umfangreichen Datenbank der literarischen Übersetzungen nach 1945, die von der Tschechischen Assoziation der Übersetzer im Auftrag des tschechischen Kulturministeriums entwickelt wird, noch in den Datenbanken der Nationalbibliothek oder der regionalen Staatsfachbibliothek Hradec Králové⁸⁹ aufgetaucht. Zur Ermittlung des Übersetzers wurden auch spezielle Suchmaschinen für Bibliotheksmitarbeiter eingeschaltet, die leider unbestimmte Angaben zum Übersetzer in Bezug auf seine andere literarische Arbeit (im Bereich Technik, Tierarzt, Physik) angeboten haben. Daher kann man darauf schließen, dass die Übersetzung von *Krambambuli* seine einzige Übersetzungarbeit war.

4.6.4. Einige Aspekte des Übersetzungsverfahrens

Die Übersetzungstheorie wird heutzutage als eine interdisziplinäre Wissenschaft angesehen, denn man ist zum Schluss gekommen, dass die traditionelle Aufteilung der literarischen Übersetzung aus den 1930er Jahren nach sprachtheoretischen und literarisch-ästhetischen Kriterien überwunden ist. Der heutige interdisziplinäre Einsatz konzentriert sich auf handlungsorientierte, semiotische, psychologische und kulturelle Aspekte der Übersetzung.⁹⁰ Gerade die kulturellen Aspekte sind für die Übersetzung von Phraseologismen maßgebend, da sie auch einen Teil der Kultur in eine andere Sprache übertragen, was für Probleme bei der Übersetzung sorgt. In einer guten literarischen Übersetzung werden nämlich nicht nur der Informationsgehalt des Textes, sondern auch emotional-expressive, stilistische sowie kulturbezogene Komponenten vermittelt.

⁸⁸ Formánková, M. (1968), S. 2 – 10.

⁸⁹ Die Datenbanken einzelner regionaler Staatsfachbibliotheken sind einheitlich.

⁹⁰ Kufnerová in Překládání a čeština (2003), S. 7-10.

Es gibt unterschiedliche Gesichtspunkte, nach denen Übersetzung aufgeteilt werden kann. Man unterscheidet die Übersetzung nach dem Texttyp⁹¹ und nach der Textfunktion⁹².

Wie es aber in der Sprach- oder Literaturwissenschaft häufig vorkommt, existieren verschiedene Klassifikationen der Textsorten und Texttypen; im deutschen Sprachraum hat sich die Texttypologie von Katharina Reiß⁹³ durchgesetzt, im tschechischen dagegen wird vorrangig die Einteilung von Jiří Levý zu Hand genommen. Auch was die Textfunktion angeht, gibt es Diskrepanzen. In der tschechischen Translatologie unterscheidet man grundsätzlich zwischen einer Fach- und einer literarischen Übersetzung.⁹⁴ Reiß⁹⁵ macht die Unterschiede zwischen der pragmatischen und literarischen Übersetzung. Abgesehen von der angewandten Terminologie besteht der Unterschied zwischen den beiden Übersetzungstypen darin, dass bei einer Fachübersetzung, d. h. einer pragmatischen, die Sprache als Kommunikations- und Informationsmittel dient, während im Fall einer literarischen Übersetzung auch künstlerische Gestaltung und ästhetische Werte vermittelt werden.⁹⁶

Weitere Übereinstimmung gibt es in der groben Zweiteilung der Übersetzungsmethode. Demnach unterscheidet man zwischen dem wörtlichen und dem freien Übersetzen. Die wörtliche Übersetzung versucht man möglichst nah der Ausgangssprache durch Stil, Aufbau, Wortwahl anzupassen, die freie Übersetzung dagegen rückt die allgemeine Bedeutung in den Mittelpunkt. Der Übersetzer muss also eine Wahl zwischen den beiden Methoden treffen. Als Beweggründe lassen sich Zweck, Beschaffenheit der Sprache oder Geist der Epoche oder Nation angeben. Letztendlich ist aber die Textsorte für die Wahl einer Übersetzungsmethode entscheidend. Außer sprachinternen Faktoren sind

⁹¹ „Der Terminus Texttyp bezeichnet in der Forschung zur Texttypologie ganz unterschiedliche Textklassen. Bevorzugt wird er als systematischer Begriff auf höherer Abstraktionsebene den Textsorten gegenübergestellt. (...) Je nach Klassifikationsbasis ergeben sich Funktionstypen (Informationstext, Kontakttext), unterschiedliche Situationstypen (Gespräch, Brief)“. (vgl. Bußmann, H. (2008), S. 730.

⁹² Unter der Textsorte versteht man Gruppe von Texten mit gleichen situativen und meist auch sprachlich-strukturellen Merkmalen. Im Rahmen einer hierarchisch aufgebauten Texttypologie sind Textsorten gewöhnlich die am stärksten spezifizierten Textklassen, gekennzeichnet durch jeweils verschiedene textinterne und pragmatische Merkmale (z.B. Kochrezepte, Predigt, Interview). (vgl. Bußmann, H. (2008), S. 732).

⁹³ Reiß, K. (1971), S. 31.

⁹⁴ Kolektiv autorů (2003), S. 25.

⁹⁵ Reiß, K. (1971), S. 31.

⁹⁶ Reiß, K. (1971) 31.

aber auch die sprachexternen Faktoren bei der Übersetzung wichtig. In diesem Zusammenhang spricht man über Sach-, Zeit-, Orts- und Empfängerbezug. All dies dient dazu, dass der Leser den übersetzten literarischen Text richtig versteht und keinerlei Übersetzungsstörungen empfindet.⁹⁷

Drei der analysierten Werke werden primär der jüngeren Leserlandschaft bestimmt, sie unterscheiden sich aber durch die Auseinandersetzung mit dem Zeitbezug. Während zwischen dem Original (1883) und der Übersetzung von Svoboda (1958) fast 80 Jahre liegen, ist der Zeitunterschied bei der Übersetzung von Karlach (2006) oder Topol'ská (2008) noch um fast weitere 50 Jahre größer. Dagegen liegt die Übersetzung von Řeháková (1903) der Sprache des Originals sehr nah und kann aus heutiger Sicht als veraltet bezeichnet werden. Wenn man dazu noch bedenkt, wie enorm sich die Kinder- und Jugendwelt in Bezug auf die gesellschaftlichen, kulturellen oder technischen Veränderungen von der Entstehung des Originals zu jeder der drei neueren Übersetzungen geändert hat, kann man gewisse Differenzen zwischen allen Übersetzungen erwarten. Dies wird in der Fachliteratur als Veralten von Übersetzungen bezeichnet. An dieser Stelle lassen sich zwei Erklärungsversuche vom Veralten anführen; einerseits kann das Veralten auf einen natürlichen Prozess wie bei Menschen, Tieren oder Pflanzen hindeuten, andererseits will man damit sagen, dass etwas den jetzigen Anforderungen im Vollen und Ganzen nicht entspricht.

Im Verlagswesen ist es üblich, dass einige Übersetzungen nicht mehr herausgegeben werden können, da sie dem Zeitbezug nicht mehr entsprechen. In diesem Fall kommt eine neue Übersetzung oder ordentliche Korrektur in Frage. Als „veraltet“ müssen auch die Verleger die Übersetzung „Krambambulis“ von Svoboda angesehen haben, weil sie sich für eine neue Übersetzung entschieden haben. Sie müssten zum Schluss gekommen sein, dass die Übersetzung von 1958, oder sogar noch von 1903, bei der heutigen Leserlandschaft aufgrund der sprachlichen Ferne nicht gut ankommen würde.

Levý⁹⁸ führt in diesem Zusammenhang an, dass sich der Übersetzer im Vergleich zum Autor an der Weiterentwicklung der nationalen Sprache nicht beteiligt, sondern in seinem früher erlernten Sprachsystem öfters verbleibt und

⁹⁷ Reiß, K. (1971), S. 24 – 30.

⁹⁸ Levý, J. (1983), S. 76-77.

über mehrere Jahre dann mit der unveränderten Sprache arbeitet. Deswegen wird gerade die Übersetzung vom Veralteten früher als das Original betroffen.

Die oben kurz erwähnten Aspekte des Übersetzungsverfahrens wurden gerade deshalb gewählt, weil sie für diese vorliegende Diplomarbeit relevant sind. Die Unterschiede werden im Kapitel Nr. 5 Analyse an Beispielen veranschaulicht und mit dem entsprechenden Kommentar versehen.

4.7. Phraseologismen in künstlerischen Texten am Beispiel „Krambambuli“

Für die Autoren spielt es keine Rolle, welche linguistisch definierte Kategorie von Phraseologismen sie verwenden. Stattdessen wollen sie mit deren Hilfe künstlerische Wirkung vollständig nutzen. Wie andere sprachliche Mittel werden die Phraseologismen zur 1) Personencharakterisierung als „Sprachporträt“ eingesetzt. Durch die Verwendung von kommunikativen Phraseologismen wird die Nachgestaltung der gesprochenen Alltagskommunikation den Lesern besser veranschaulicht. 2) Die Phraseologismen können auch umgestaltet werden, um künstlerische Wirkung zu erzielen. Die Phraseologismen können auch 3) in einem variierenden Spiel verwendet werden und somit die künstlerische Gestaltung für ganze Textpassagen bestimmen. Ein besonderer Effekt entsteht auch 4) durch das Spiel mit wörtlicher und phraseologischer Bedeutung oder 5) durch die Verwendung eines Phraseologismus in stillfremder Umgebung, wie z.B. umgangssprachlicher Phraseologismus.⁹⁹

Die Autoren von Kinderbüchern setzen die Phraseologismen bewusst und sorgfältig ein, denn sie überlegen, welche Art von Sprache kindgerecht ist und welche nicht. Während einige Autoren die Phraseologie weitgehend vermeiden, verwenden die Anderen sie besonders intensiv und auffällig. Burger definiert drei charakteristische Aspekte für die Kinderbücher (bestimmt für die Kinder im Vorschulalter und Schulbeginn): 1) Die Autoren verwenden die Phraseologismen nicht beliebig, als ob sie im Sprachbewusstsein der Kinder längst angesiedelt würden, sondern wollen den Kindern eine Einführung, Einbettung oder Erläuterung bieten. 2) Sie erwarten von den Kindern auch

⁹⁹ Fleischer, W. (1997), S. 224 – 228.

schwierigere Verfahren, sobald es im kindlichen Vorstellungsraum vorhanden sein kann. 3) Sie rechnen damit, dass die Eltern am Lesen aktiv mitmachen. Somit sind diese Texte für dieses Alter also immer auch an Erwachsene gerichtet.¹⁰⁰

Wie es bereits erwähnt wurde, verwendet man die Phraseologismen in der alltäglichen Kommunikation, sei es sich um ein Gespräch oder Schriftverkehr handelt. Die informativen Texte wie Alltagskommunikation, Zeitungsartikel als auch Werbesprache wurden von den Sprachwissenschaftlern unter dem phraseologischen Blickwinkel reichlich untersucht. Die literarischen Texte blieben davon fast unbetroffen, obwohl es sich um ein interessantes Themenfeld handeln könnte. An dieser Stelle bietet sich die Frage, warum der Schriftsteller zum vorgeformten Phraseologismus gegriffen hat und nicht anstelle dessen eine freie Wortverbindung verwendet hat, denn die Autoren wählen die Phraseologismen bewusst aus.¹⁰¹

Anhand der Untersuchungen von Form und Inhalt der Phraseologismen in den literarischen Texten wurde festgestellt, dass sie zur Entfaltung der Textsorte dienen. Anhand Phraseologismen können bestimmte Bilder und Szenen besser veranschaulicht oder Dialoge verlebt werden. Als Beispiel lässt sich anführen, dass durch deren Einsatz in einer Novelle zur Betonung der Dynamik kommen kann. Die Phraseologismen deuten auch darauf hin, dass der Autor in dieser Stelle Handlungen, Verhalten oder Emotionen in den Vordergrund stellen und zugleich den psychischen Zustand der Gestalten ausdrücken will. Deswegen spricht man über die sog. Phraseologismenn (Phraseologismen) unter äußeren (Konventionen, Ritualen) und inneren Druck (Gefühle, Affekte).¹⁰²

Als Beispiel für die Phraseologismen unter äußeren Druck lassen sich folgende Beispiele aus der Novelle *Krambambuli* anführen:

a) mit einer Sache Ehre (bei jmdm.) einlegen

b) Geschenk machen

¹⁰⁰ Burger, H. (2007), S. 175.

¹⁰¹ Christophe, A. (1997) in Gréciano, G. / Rothkegel, A. (1997), S. 17.

¹⁰² Christophe, A. (1997) in Gréciano, G. / Rothkegel, A. (1997), S. 18 – 22 vgl. mit Eismann, W. (2007) in Burger, H. (2007).

„und da möchten Hochgräfliche Gnaden dem Herrn Grafen ein Geschenk machen und sind überzeugt, mit nichts anderem soviel Ehre einlegen zu können wie mit dem Krambambuli.“ (S. 118)

c) den Auftrag bekommen und in Pfand nehmen

Und als die Körbe und Tücher der Weiber und die Hüte der Buben in Pfand genommen wurden und Hopp den Auftrag bekam, sie aufs Gericht zu bringen, konnte er sich eines schlimmen Vorgefühl nicht erwehren. (S. 121)

Bei dieser Art von Phraseologismen erwartet man, dass die Figur ritualisierte Handlungen vollzieht oder gesellschaftliche Anforderungen erfüllt. Die Beispiele a) und b) stammen aus dem Gespräch zwischen Gräfin und dem Jäger Hopp. Da die Dame eine Obrigkeit darstellt, wurden von der Schriftstellerin entsprechende Sprachmittel verwendet, um diesen sozialen Abstand zu verdeutlichen. Die Phraseologismen eignen sich dafür sehr gut. Die Gräfin erwartet nämlich, dass der Jäger, der zugleich ihr Untertan ist, ihrem Wunsch automatisch nachgeht und kein Widerstand leistet. Die Verwendung von zwei Phraseologismen in einem Satzgefüge ließ auf Offizialität oder Feierlichkeit dieses Gesprächs schließen. Das Beispiel c) wurde im Zusammenhang mit einem Gerichtsverfahren erwähnt, was auch eine übergeordnete Institution repräsentiert.

Unter Phraseologismen unter innerem Druck versteht man, dass man die Emotionen der Figur glaubhaft machen möchte. Dies kann mithilfe von folgenden Phraseologismen erreicht werden:

d) auf den Beinen sein und ohne Ende

„Mein Hund“, spricht er, „jetzt ist die Gendarmerie auf den Beinen, jetzt gibt’s Streifereien ohne Ende. (S. 122)

e) das Herz lacht jmdm. im Leibe

Dem Jäger lachte das Herz im Leibe über den prächtigen Handel, den er gemacht hatte. (S. 116)

f) jmdm. läuft ein / jagt es einen Schauer / Schauer über den Rücken

Dem Jäger läuft ein Schauer über den Rücken, und allerlei Vermutungen dämmern ihm auf. (S. 122)

Diese beiden Phraseologismen kommen erneut in einem Satz, womit auf die Stimmung des Jägers verstärkt aufmerksam gemacht wird. Das Beispiel d) stammt aus einem Gespräch zwischen dem Jäger und seinem Hund Krambambuli. In den Beispielen e) und f) verließ sich die Schriftstellerin auf die bildliche Kraft der Phraseologismen, die die Charakterisierung einer Person oder Beschreibung einer Situation näher bestimmen können.

Darüber hinaus setzt der Schriftsteller die Phraseologismen auch an den Stellen

bewusst und gezielt ein, ohne unter dem äußeren oder inneren Druck stehen zu müssen.¹⁰³ Dabei verfolgt der Schriftsteller das Ziel dem Leser etwas Besonderes hinzuweisen. Die Beispiele aus der Novelle wie folgt:

g) *Gebrauch machen von etw.*

Als er eilends von der Erlaubnis Gebrauch machte und den Hund in seinem Zwinger aufsuchte, da gab's ein Wiedersehen unermeßlichen Jubels voll. (S. 118)

Das Beispiel h) verstärkt noch die Aussage, dass der Jäger es auf den Weg zu seinem vierbeinigen Freund eilig hatte.

¹⁰³ Christophe, A. (1997) in Gréciano, G. / Rothkegel, A. (1997), S. 23.

PRAKTISCHER TEIL

5. ANALYSE NACH ÄQUIVALENZSTUFEN

In diesem Kapitel wurden die oben angeführten theoretischen Erkenntnisse in die Praxis umgesetzt. Der Gegenstand der Analyse ist die deutsche Novelle *Krambambuli* und ihre vier Übersetzungen ins Tschechische, die entweder in einem Sammelband wie *Na zámku a ve vsi* (1903), *Krambambuli* (1958) *U mých krajanů* (2008) mit anderen Erzählungen oder in der Einzelausgabe *Krambambuli. Příběh loveckého psa* (2006) erschienen sind. Die graphische Darstellung wurde schon im vorigen Kapitel erörtert, siehe die Anlage Nr. 3. Wie es schon im Kapitel 3.2. erwähnt wurde, ist das deutsche Original als Quellsprache angesehen und daher als L1 bezeichnet und seine tschechischen Übersetzungen als Zielsprache als L2 bezeichnet. L2a steht für die älteste Übersetzung von Anna Řeháková (1903), L2b für die Übersetzung von Miroslav Svoboda (1958), L2c dann von Hanuš Karlach (2006) und letztendlich L2d steht für die neueste Übersetzung von Lucy Topol'ská (2008).

Die ermittelten Phraseologismen wurden in beiden Sprachen in ganzen oder gekürzten Sätzen ohne Kontextverletzung niedergeschrieben und nach Äquivalenzkriterien zu der jeweiligen Äquivalenzstufe nach Helgunde Henschel, d. h. vollständige, partielle, rein semantische oder Nulläquivalenz zugeordnet. Im Korpus dieser vorliegenden Arbeit wurden 94 deutsche Phraseologismen analysiert. In Ausnahmefällen wurde eine kontextgebundene Äquivalenz festgestellt, deren Erörterung bei jedem jeweiligen Beispiel vorliegt. Sowohl deutsche als auch tschechische Phraseologismen wurden in den Wörterbüchern nachgeschlagen, um ihre Bedeutung und Funktion im Text belegen zu können. Die deutschen Phraseologismen und ihre tschechischen Äquivalente wurden oft im *Deutsch-tschechischen Wörterbuch der Phraseologismen und festgeprägten Wendungen* von Heřman und Kollektiv ausfindig gemacht. Falls die Phraseologismen in diesem Nachschlagewerk nicht erschienen sind, wurde zu den *Duden Universalwörterbüchern* oder zum *Duden Wörterbuch der deutschen Idiomatik*. Bd. 11, *Redewendungen* gegriffen. Die tschechischen

Phraseologismen wurden dann in der ersten Reihe in *Slovník české frazeologie a idiomatiky* (Wörterbuch der tschechischen Phraseologie und Idiomatik) von Čermák in 4. Bänden und Kollektiv ermittelt, denn das Wörterbuch von Heřman und Kollektiv enthält im Tschechischen einige nicht phraseologische Ausdrücke. Da es sich im zu analysierenden Korpus auch die Übersetzung aus dem Jahr 1903 befindet, mussten auch zeitrelevante Wörterbücher wie *Tschechisch-Deutsches Wörterbuch mit Schwerpunkt auf Grammatik und Phraseologie* von Kott aus dem Jahr 1889 zur Hand genommen.

- L1: Wieviele Hunde hat er schon gehabt, und auch gern gehabt, aber lieb, was man sagt lieb und unvergeßlich ist ich nur einer gewesen - (...) (S. 115)
- L2a: Co měl již psů a oblíbených psů, ale jen jediného, co se řekne, miloval i nemohl ho zapomenout, a to byl - (...) (S. 125)
- L2b: Kolik již psů a kolik jich měl rád, ale jen jednoho miloval nezapomenutelně (...) (S. 7)
- L2c: Kolik on už měl psů, a měl je rád; ale milý, jak se říká, milý a nezapomenutelný, byl mu jenom jeden - (...) (S. 5)
- L2d: Kolik ten už měl psů, a také je měl rád, ale lásku, tu, které se říká ryzí a nepomíjivá, tu cítil jen k jednomu, (...) (S. 175)

Mit dem deutschen Phraseologismus **gern haben**¹⁰⁴ drückt man Empfindungen wie *Sympathie*, *Zuneigung* oder *Liebe* aus. Im Tschechischen wird es mit dem tschechischen Phraseologismus **mít rád**¹⁰⁵ in der Übersetzung L2b-d vollständig wiedergegeben. In der Übersetzung L2a wurde dagegen ein Adjektiv verwendet, was auf eine Nulläquivalenz schließen lässt.

1. Klassifikation: Nominativer verbaler Phraseologismus – Kollokation

- L1: Gleich beim ersten Anblick des Hundes war er von der Zuneigung ergriffen worden, die dauern sollte, bis zu seinem letzten Atemzuge. (S. 115)
- L2a: Hned, jak se na psa podíval, pojal k němu náklonnost, jež měla potrvati až k poslednímu vydechnutí zvířete. (S. 125)
- L2b: Hned, jakmile psa spatřil, pocítil k němu náklannost, která měla trvat až do jeho posledního dechu. (S. 8.)

¹⁰⁴ Duden, Bd. 3, (1993), S. 1299.

¹⁰⁵ SČFI Výrazy slovesné (2009), S. 661.

L2c: Hned, jak psa poprvé uviděl, pojal k němu náklonnost, která měla potrvat až do jeho posledního vydechnutí. (S. 8)

L2d: Zamíloval si psíka hned na první pohled a byla to náklonnost, která přetrvala až do jeho posledního dechu. (S. 175)

Vollständige Äquivalenz wurde bei der Übersetzung des deutschen Phraseologismus *beim ersten Anblick*¹⁰⁶ nur in einem Fall – L2d *na první pohled*¹⁰⁷ erreicht. Alle anderen Übersetzungen sind nicht phraseologisch (Nulläquivalenz), bringen allerdings dieselbe Bedeutung zum Ausdruck.

2. Klassifikation: Nominativer adverbialer Phraseologismus

Der deutsche Phraseologismus *bis zu letztem Atemzug*¹⁰⁸ in drei Übersetzungen mit dem entsprechenden tschechischen Phraseologismus *až do posledního dechu*¹⁰⁹ vollständig wiedergegeben. Im Fall L2a wurde der deutsche Phraseologismus mit *až k poslednímu vydechnutí* oder im Fall L2c *až do posledního vydechnutí*¹¹⁰ übersetzt, könnte aber trotzdem als vollständige Äquivalenz betrachtet werden. Alle Übersetzungen erreichten somit die vollständige Äquivalenz. Diese Abweichung von anderen Übersetzungen kann allerdings im unterschiedlichen Sprachstand liegen, denn die L2a Übersetzungsarbeit reicht ins Jahr 1903 zurück. Der Phraseologismus wurde im Original zusätzlich um das Possessivpronomen *sein* erweitert, was sich in allen vier Übersetzungen entweder mit demselben grammatischen Mittel (L2b-d) oder mit dem Substantiv im Genitiv widergespiegelt hatte.

3. Klassifikation: Nominativer adverbialer Phraseologismus

L1: Dem Herrn des schönen Tieres, der am Tische vor einem geleerten Brantweingläschen saß und über den Wirt schimpfte, weil dieser kein zweites umsonst hergeben wollte, sah der Lump aus dem Augen. (S. 115)

L2a: Jeho pánu koukal darebák z očí. (S. 125)

L2b: Pánovi krásného zvířete, který seděl u stolu nad prázdnou sklenkou kořalky a nadával hostinskému, protože mu nechtěl zadarmo nalít po druhé, koukalo darebáctví z očí. (S. 8.)

¹⁰⁶ Heřman, K. und Koll. (2010), S. 49.

¹⁰⁷ SČFI Výrazy neslovesné (2009), S. 255.

¹⁰⁸ Heřman, K. und Koll. (2010), S.116.

¹⁰⁹ SČFI Výrazy neslovesné (2009), S. 64.

¹¹⁰ Kott, F. Š., II. T – Y (1880), S. 913.

L2c: Pánovi toho krásného zvířete, který seděl za stolem u prázdné sklenice pálenky a nadával na hostinského, protože ten mu nechtěl zadarmo podruhé nalít, koukalo z očí darebáctví. (S. 5)

L2d: Pánovi toho krásného zvířete, který seděl u stolu u prázdné sklenky kořalky a nadával na hospodského, protože ten mu nechtěl nalít další zadarmo, koukal z očí lump. (S. 175)

Der deutsche Phraseologismus *etw. sieht/schaut jmdm. aus den Augen*¹¹¹ bedeutet, dass man jemanden *etwas von den Augen ablesen* kann. Alle Übersetzungen wurden ins Tschechische mit vollständiger Äquivalenz übersetzt. In dem tschechischen Phraseologismus *koukat někomu z očí / voči*¹¹² oder *někomu něco kouká z (v)očí (šibalství/rváčská povaha/...)*¹¹³ wird zusätzlich noch ein *negatives Vorhaben, Hass* oder *Neid* vorgesehen.

4. Klassifikation: Nominativer verbaler Phraselogismus – Teilidiom

L1: Obwohl sich Hopp ungern in schlechte Gesellschaft begab, nahm er trotzdem Platz neben dem Burschen und begann sogleich in Gespräch mit ihm. (S. 115)

L2a: Ačkoliv Hop připojoval se tuze nerad ku všelijaké společnosti, přece přisedl k mladíkovi a dal se s ním do řeči. (S. 127)

L2b: Ačkoliv se Hopp vydával nerad do špatné společnosti, přece si přisedl k mladíkovi a dal se s ním hned do hovoru. (S. 8)

L2c: Ačkoliv Hopp nerad pobýval ve špatné společnosti, přece jenom usedl vedle toho chlapíčka a dal se s ním do řeči. (S. 5)

L2d: Hopp sice nerad pobýval ve špatné společnosti, teď se ale posadil k chlapíkovi a hned s ním zapředl hovor. (S. 175)

Der deutsche Phraseologismus *Platz nehmen*¹¹⁴ bedeutet *sich setzen*. Alle tschechischen Übersetzungen wurden mit Einwortäquivalenten wiedergegeben, d. h. erreichten eine Nulläquivalenz. Dies ist darauf zurückzuführen, dass es im Tschechischen kein kodifiziertes phraseologisches Äquivalent gibt, obwohl man in der gesprochenen Sprache auch *vezmi místo* im Sinne *sich setzen* verwendet. Man könnte zwar *zaujmout místo*¹¹⁵ sagen, was aber im Deutschen *einen Platz einnehmen* bedeuten würde.

¹¹¹ Heřman, K. und Koll. (2010), S.143.

¹¹² SČFI Výrazy slovesné (2009), S. 500.

¹¹³ Heřman, K. und Koll. (2010), S. 143.

¹¹⁴ Duden, Bd. 5 (1994), S. 2566.

¹¹⁵ SČFI Výrazy slovesné (2009), S. 375.

5. Klassifikation: Nominativer verbaler Phraseologismus - Kollokation

- L1: Herr Hopp sage vorerst kein Wort von dem Wohlgefallen, dass er an dem Hunde gefunden hatte, (...) (S. 115)
- L2a: Pan Hop neřekl zpočátku ani slova o zálibě, již našel ve psu; (...) (S. 126)
- L2b: Pan Hopp se nejprve nezmínil ani slovem, jak se mu pes zalíbil, (...) (S. 8)
- L2c: Pan Hopp nejřív neřekl slovo o tom, jak se mu psisko líbí, (...) (S. 5)
- L2d: Pan Hopp se nejprve ani slůvkem nezmínil, že se mu pes zalíbil, (...) (S. 175)

Mit dem deutschen Phraseologismus *ein/sein Wohlgefallen an jmdm./ etw. haben / finden*¹¹⁶ will man ausdrücken, dass man *an etw. Freude findet*. Im Tschechischen könnte man es entweder mit *nalézt / najít zalíbení v někom / něčem*¹¹⁷ oder *mít zálibu v něčem*¹¹⁸ phraseologisch wiedergegeben, was in der Übersetzung L2a getan wurde. Daher entspricht es der vollständigen Äquivalenz. In allen anderen Fällen griffen die Übersetzer nicht zu phraseologischen Mitteln und somit erreichten sie eine Nulläquivalenz.

6. Klassifikation: Nominativer verbaler Phraseologismus - Kollokation

- L1: Nun, in einer Stunde war alles in Ordnung. (S. 115)
- L2a: Nu, v hodině bylo vše v pořádku. (S. 126)
- L2b: Nu, a za hodinu bylo vše v pořádku. (S. 8)
- L2c: Nu, a za hodinu bylo všechno dohodnuté. (S. 5)
- L2d: A za hodinu byla ruka v rukávě. (S. 175)

Der deutsche Phraseologismus *alles ist in (schönster / bester) Ordnung*¹¹⁹ bedeutet *alles ist, wie es sein soll*. Das tschechische Äquivalent *být v pořádku*¹²⁰ wurde in den Übersetzungen L2a und L2b vollständig übersetzt. In der Übersetzung L2d wurde der tschechische Phraseologismus *už je ruka v*

¹¹⁶ Heřman, K. und Koll. (2010), S. 2381.

¹¹⁷ SČFI Výrazy slovesné (2009), S. S. 926.

¹¹⁸ SČFI Výrazy slovesné (2009), S. S. 934.

¹¹⁹ Duden, Bd. 11 (1992), S. 531.

¹²⁰ SČFI Výrazy slovesné (2009), S. 587.

*rukáve*¹²¹ verwendet, was etw. *abmachen* oder *vereinbaren* heißt. Deswegen handelt es sich um reine semantische Äquivalenz, obwohl die Bedeutung des deutschen Phraseologismus nicht so konkret und eng ausfällt wie das der Fall im Tschechischen ist. In diesem Sinne wurden auch in der Übersetzung L2c freie Wortverbindungen eingesetzt, d. h. Nulläquivalenz.

7. Klassifikation: Präpositionaler Phraseologismus - Feste Phrase

L1: Zu seiner Ehre muß man gestehen: nicht leicht. (S. 116)

L2a: Budiž k jeho cti přiznáno: ne lehce. (S. 126)

L2b: K jeho cti třeba přiznat: ne lehce. (S. 8)

L2c: K jeho cti je nutno uznat, že ne snadno. (S. 5)

L2d: K jeho cti je třeba přiznat: nedal ho lehko. (S. 176)

Das im Original stehende Ausdruck *zu seiner Ehre muß man gestehen* ist dem deutschen Phraseologismus *zu seiner Ehre sei gesagt / muss gesagt werden, dass ...*¹²² ähnlich. Man könnte darauf schließen, dass diese Verbindung zwar nicht in Wörterbüchern verankert wird, trotzdem aber zu Phraseologismen gezählt werden kann. Er bedeutet *um ihm gerecht zu werden* oder *ist zu sagen, dass ...* Das tschechische Äquivalent lautet: *Budiž mu řečeno ke cti, že ...*¹²³ oder *K jeho cti budiž řečeno, že ...*¹²⁴. Die Übersetzer haben die Modifikation des Phraseologismus im Original wahrgenommen und das tschechische phraseologische Äquivalent dementsprechend aktualisiert. Daher wurde eine vollständige Äquivalenz in allen Fällen erreicht.

8. Klassifikation: Propositionaler Phraseologismus – Feste Phrase

L1: Hopp wartete geduldig und bewundert im stillen den trotz der schlechten, Kondition, in der er sich befand, wundervolen Hund. (S. 116)

L2a: Hop čekal trpělivě a obdivoval se zcela v tichosti vzdor špatnému chovu ku podivu krásnému psu. (S. 126)

L2b: Hopp trpělivě čekal a přes to, že byl ve špatné náladě, tiše obdivoval nádherného psa. (S. 8)

¹²¹ SSJČ, V. (1989), S. 196 und SČFI Výrazy větné (2009), S. 773.

¹²² Heřman, K. und Koll. (2010), S. 437.

¹²³ SČFI Výrazy větné (2009), S. 163.

¹²⁴ Heřman, K. und Koll. (2010), S. 437.

L2c: Hopp trpělivě čekal a v tichosti obdivoval psa, kouzelného i vzdor špatnému stavu, v jakém byl. (S. 5)

L2d: Hopp trpělivě čekal a v duchu obdivoval psa, kouzelného navzdory špatné kondici. (S. 176)

Der deutsche Phraseologismus **im stillen / im Stillen**¹²⁵ bedeutet in diesem Fall *ohne es zu sagen* oder *bei sich selbst*. In der tschechischen Übersetzung ist in der L2a und L2c ein tschechischer Phraseologismus **v tichosti**¹²⁶ vollständig wiedergegeben. In der L2d steht der Phraseologismus **v duchu**¹²⁷ in Verbindung mit den Verben *sich befassen*, *sich erinnern an jmdn.* oder *lachen*. Somit handelt es sich um partielle Übereinstimmung. Die Übersetzung L2b ist nicht phraseologisch, d. h. Nulläquivalenz.

9. Klassifikation: Nominativer adverbialer Phraseologismus

L1: (...), in der Art wie die Nadeln an der Tannenreis. (S. 116)

L2a: (...), tak asi jako jehličí na jedlové větvičce. (S. 126)

L2b: (...) asi jako jehličí na jedlové větvičce. (S. 8 - 9)

L2c: (...), tak jako jehličí na jedlovém chvoji. (S. 6)

L2d: (...) asi jako jehličí na jedlové větvičce. (S. 176)

Den deutschen Phraseologismus **in der Art**¹²⁸ könnte man mit *im Stil* wie umschreiben. Im Tschechischen könnte man **tak jako**¹²⁹ verwenden, wie es in der in der L2a und L2b getan wurde. Aufgrund der Andersartigkeit im Komponentenbestand handelt es sich aber ausschließlich um eine rein semantische Äquivalenz. Um den Phraseologismus als vollständig ansehen zu können, müsste man zum tschechischen Phraseologismus **takovým způsobem, jako**¹³⁰ greifen. Bei allen anderen Übersetzungen wurde eine Nulläquivalenz verzeichnet.

10. Klassifikation: Struktureller Phraseologismus

L1: Beim heiligen Hubertus! dieses Geschöpf mußte einen Stammenbaum haben, so alt und rein wie der eines deutschen Ordensritters. (S. 116)

¹²⁵ Duden, Bd. 7 (1995), S. 3257 und Heřman, K. und Koll. (2010), S. 2042.

¹²⁶ SSJČ, VI. (1989), S. 161.

¹²⁷ SSJČ, I. (1989), S. 421.

¹²⁸ Duden, Bd. 1 (1993), S. 259.

¹²⁹ SČFI Výrazy neslovené (2009), S. 542.

¹³⁰ SČFI Výrazy neslovené (2009), S. 543.

- L2a: U svatého Huberta! ten tvor musel míti rodokmen tak starý a čistý jako příslušník řádu německých rytíře. (S. 126)
- L2b: Svatý Huberte! Tento tvor musel mít rodokmen tak starý a čistý jako nějaký starý šlechtický rod. (S. 9)
- L2c: U svatého Huberta! tohle stvoření musí mít rodokmen, starý a ryzí rak jako rodokmen nějakého německého řádového rytíře. (S. 6)
- L2d: Svatý Huberte! Tohle stvoření muselo mít rodokmen, tak starý a bezúhonný jako rodokmen příslušníka řádu německých rytířů. (...) (S. 176)

Der deutsche Ausruf **Beim heiligen Hubertus!** wird zwar nicht in den Wörterbüchern erfasst. Seine phraseologische Eigenschaft, d. h. Stabilität, wird allerdings mit zahlreichen Ergebnissen¹³¹ im Internet bestätigt. Dasselbe ist auf für das Tschechische zutreffend. Wie die Belege im Internet beweisen, handelt es sich im Fall **Svatý Huberte**¹³² und **U svatého Huberta!**¹³³ um feste Wortverbindungen. Das Zweitgenannte hat zwar deutliche mehrere Befunde und wird aber eher als Bezeichnung für Restauranteinrichtungen verwendet und nicht als Ausruf oder Anrede, wie es in diesem Kontext der Fall ist. Die Übersetzungen L2a und L2c erreichten somit wegen Übereinstimmung der Komponenten eine vollständige Äquivalenz und die L2b und L2d wiederum eine partielle Äquivalenz.

11. Klassifikation: Kommunikativer Phraseologismus

Sagt man **der Hund hat einen Stammbaum**¹³⁴, will man einen Nachweis für seine reinrassige Abstammung ablegen. Im Tschechischen wird eine Kollokation **mít rodokmen** (vgl. *mít v rodokmenu šlechtice*)¹³⁵ angegeben. Daraus geht hervor, dass er sich ausschließlich auf Personen bezieht. Aufgrund der Übereinstimmung von Komponenten und Struktur wurde bei allen Phraseologismen vollständige Äquivalenz festgestellt.

12. Klassifikation: Nominativer verbaler Phraseologismus – Kollokation

¹³¹ Unter URL: www.google.de wurden 1.520 Ergebnisse am 24. November 2012 gefunden.

¹³² Unter URL: www.google.de wurden 420 Ergebnisse am 24. November 2012 gefunden.

¹³³ Unter URL: www.google.de wurden 6.270 Ergebnisse am 24. November 2012 gefunden.

¹³⁴ URL: <http://www.duden.de> [letzter Zugriff am 25.10. 2012].

¹³⁵ SSJČ, V. (1989), S. 67.

Im deutschen Satzgefüge kommt noch der substantivische, onymische Phraseologismus **der Deutsche Orden**¹³⁶ in einer anderen Form vor. Im Tschechischen funktioniert es genauso; es gibt einen nominalen Phraseologismus **Řád německých rytířů**¹³⁷ Man könnte es als vollständige Äquivalenz bezeichnen.

13. Klassifikation: Kommunikativer Phraseologismus - Substantivischer onymischer Phraseologismus

L1: Dem Jäger lachte das Herz im Leibe über den prächtigen Handel, den er gemacht hatte. (S. 116)

L2a: Myslivci smálo se srdce v těle nad znamenitým obchodem, jaký učinil. (S. 127)

L2b: Myslivci přeskočilo srdce v těle radostí nad skvělým obchodem, který uzavřel. (S. 9)

L2c: Myslivci se až srdce v těle smálo nad tím, jaký uzavřel skvělý obchod. (S. 6)

L2d: Myslivci se smálo srdce v těle, jaký se mu povedl skvělý obchod. (S. 176)

Der deutsche Phraseologismus **das Herz lacht jmdm. / einem im Leib(e)**¹³⁸ wurde mit dem tschechischen phraseologischen vollständigen Äquivalent **člověku se směje srdce v těle**¹³⁹ in L2a, L2c und L2d übersetzt. In der Übersetzung L2b wurde die Bedeutung des Phraseologismus, dass *ein Anblick sehr erfreulich ist*, mit einem anderen tschechischen Phraseologismus wiedergegeben, und zwar **...až mu srdce (v těle) (radostí) poskočilo** oder **Srdce mu radostí poskočilo**.¹⁴⁰ Deswegen wurde in diesem Fall eine partielle Äquivalenz erreicht.

14. Klassifikation: Nominativer Verbaler Phraseologismus – Idiom

Der deutsche Phraseologismus **einen Handel machen**¹⁴¹ bedeutet *geschäftliche Abmachung, Vereinbarung*. Es ist anzumerken, dass sich diese Erscheinung an der Grenze der Phraseologie befindet. In der Übersetzung L2a, L2b und L2c

¹³⁶ Duden, Bd. 5 (1994), S. 2451.

¹³⁷ SSJČ, V. (1989), S. 216.

¹³⁸ Heřman, K. und Koll. (2010), S. 928.

¹³⁹ Heřman, K. und Koll. (2010), S. 928 vgl. mit ŠČFI Výrazy větné (2009), S. 843 (ohne „v těle“, dagegen im Internet wie auch bei Heřman und Koll. mit „v těle“).

¹⁴⁰ ŠČFI Výrazy větné (2009), S. 840, 842.

¹⁴¹ Duden, Bd. 3 (1993), S. 1461.

besteht eine partielle Äquivalenz mit *uzavřít obchod*¹⁴² oder *učinit obchod*¹⁴³. Ein vollständiges Äquivalent würde *einen Handel abschließen* heißen. Dagegen in der Übersetzung L2d wurde das Verb *pověst* eingesetzt, das dem deutschen Verb *gelingen* entspricht, was auf eine Nulläquivalenz schließen lässt.

15. Klassifikation: Nominativer verbaler Phraseologismus – Kollokation

- L1: Zwei volle Monate brauchte es, bevor Krambambuli, halb totgeprügelt, nach jedem Fluchtversuche mit dem Stachelsband an die Kette gelegt, endlich begriff, wohin er jetzt gehöre. (S. 117)
- L2a: Bylo třeba celých dvou měsíců, nežli konečně pochopil, kam teď patří. Za ten čas byl často až na smrt zbit a po každém pokusu o útěk byl za ostnatý obojek přivázán na řetěz. (S. 127)
- L2b: Bylo třeba plných dvou měsíců, než Krambambuli, napolo k smrti ubit, po každém pokusu o útěk s obojkem s bodci uvázaný na řetěz, konečně pochopil, kam nyní náleží. (S. 10)
- L2c: Bylo zapotřebí celých dvou měsíců, než Krambambuli, kterého po každém pokusu utéci ztloukli do němoty a za obojek s dtrátěnými trny uvázali na řetěz, konečně pochopil, kam že teď patří. (S. 7)
- L2d: Trvalo to celé dva měsíce, než Krambambuli, pořádně seřezaný a po každém pokusu o útěk uvázaný na řetěz za obojek s trny, konečně pochopil, kam teď patří. (S. 177)

Bei dem deutschen Phraseologismus *jmdn. an die Kette legen*¹⁴⁴ wurde in allen vier tschechischen Übersetzungen *uvázat někoho / dát někoho na řetěz*¹⁴⁵ eine partielle Äquivalenz getroffen. Dies ist auf dem unterschiedlichen Verb im Tschechischen zurückzuführen, das den deutschen freien Wortverbindungen *jmdn. anbinden* oder *jmdn. eine Kette geben* entspricht. In diesem Kontext bedeutet der Phraseologismus, dass man den Hund nicht frei herumlaufen lässt.

16. Klassifikation: Nominativer Verbaler Phraseologismus – Kollokation

- L1: Dann aber, als seine Unterwerfung vollständig geworden war, was für ein Hund wurde er da ! (S. 116)
- L2a: Ale pak, když přiveden byl k naprosté podrobenosti, jaký to stal se z něho pes ! (S.126)
- L2b: Ale jaký to byl pes, když ho konečně zkrotili! (S. 10)

¹⁴² ŠČFI Výrazy slovesné (2009), S. 477.

¹⁴³ Kott, F. Š., V. T- Y (1884), S. 278.

¹⁴⁴ Heřman, K. und Koll. (2010), S. 1074.

¹⁴⁵ Heřman, K. und Koll. (2010), S. 1074.

L2c: Potom však, když se jeho podrobení dovršilo, co z něho bylo za psa!
(S. 7)

L2d: Ovšem pak, až se beze zbytku podřídil, to byl panečku pes! (S. 177)

Den deutschen Phraseologismus *was für [ein] ...*¹⁴⁶ verwendet man, um die Art oder Qualität anzugeben, und er entspricht dem deutschen Pronomen *welch ein* und wir hier als Bestandteil der Modellbildung *welch* + Substantiv verwendet. Diese Modellbildung besteht aus einem Fragepronomen und einem Substantiv und ist mit einem Ausrufezeichen gekennzeichnet. Im Tschechischen müsste man *jakýpak*¹⁴⁷ oder *co za*¹⁴⁸ wie in der L2c einsetzen, um eine phraseologische Äquivalenz erreichen zu können. In der L2c wurde eine vollständige Äquivalenz erreicht, in den restlichen Fällen bis auf die L2d dagegen eine Nulläquivalenz. Die L2d wurde zwar nicht in den Wörterbüchern erfasst ist, wurde aber mit zahlreichen Ergebnissen im Internet belegt¹⁴⁹. Im ŠČFI steht ein ähnlicher Phraseologismus *Pane jo!*¹⁵⁰, der dieselbe Bedeutung trägt. Aufgrund unterschiedlichen Komponentenbestands handelt es sich in diesem Fall um rein semantische Äquivalenz.

17. Klassifikation: Modellbildung

L1: (...); sein Herr zum mindesten blog lange Unterredungen mit ihm.
(S. 116).

L2a: (...); jeho pán aspoň měl s ním dlouhé rozhovory. (S. 128)

L2b: (...); jeho pán s ním alespoň dlouho rozmlouával. (S. 10)

L2c: (...), alespoň jeho pán s ním rozprávadal dlouhé rozhovory. (S. 8)

L2d: (...); aspoň jeho pán s ním vedl dlouhé rozhovory. (S. 177)

Der deutsche Phraseologismus *zum Mindesten* / *mindesten*¹⁵¹ heißt *wenigstens* oder *zumindest*. Im Tschechischen gibt es Einwortäquivalente *přínejmenším* oder *alespoň*¹⁵², daher muss man in allen vier Fällen eine Nulläquivalenz feststellen.

¹⁴⁶ Duden, Bd. 8 (1995), S. 3848.

¹⁴⁷ ŠČFI Výrazy větné (2009), S. 338.

¹⁴⁸ ŠČFI Výrazy neslovesné (2009), S. 529.

¹⁴⁹ Unter URL: www.google.de wurden 224.000 Ergebnisse am 24. November 2012 gefunden.

¹⁵⁰ ŠČFI Výrazy větné (2009), S. 657.

¹⁵¹ Duden, Bd. 5 (1994), S. 2265.

¹⁵² SSJČ, IV. (1989), S. 641.

18. Klassifikation: Nominaler adverbialer Phraselogismus - Idiom

L1: Manchmal machte sie ihrem Mann Vorwürfe. (S. 117)

L2a: Ano, někdy dělala i svému muži předhůzky. (S. 128)

L2b: Mnohdy svému muži vyčítala. (S. 10)

L2c: Najednou muže obdařila výčitkami. (S. 8)

L2d: Někdy to muži vyčítala. (S. 177)

Der im deutschen Original stehende Phraselogismus **jmdm. einen Vorwurf / Vorwürfe machen**¹⁵³ wurde von Burger als Kollokation definiert und kann mit dem Vollverb *jmdm. etw. vorwerfen* ersetzt werden. Im Tschechischen ist ein entsprechender Phraselogismus vorhanden, und zwar **dělat někomu výčitky**¹⁵⁴, wozu die Übersetzer allerdings nicht gegriffen haben. In diesem Zusammenhang möchte ich auf das Wort *předhůzka*¹⁵⁵ kurz eingehen. Das tschechische Wort, die heutzutage nicht mehr verwendet wird, ist dem deutschen Wort *Vorwurf* in der Form sehr ähnlich, es handelt sich nämlich um einen Germanismus. Durch das Abfragen im Internet wurde die Existenz der tschechischen Kollokation **dělat předhůzky**¹⁵⁶ bewiesen, somit erreichte die Übersetzung L2a eine vollständige Äquivalenz. In allen anderen Fällen wurde dagegen Nulläquivalenz getroffen.

19. Klassifikation: Nominativer verbaler Phraselogismus – Kollokation

L1: Der Revierjäger gestand sich, dass etwas Wahres an der Sache sei, aber zu helfen wusste er nicht. (S. 117)

L2a: Revírník doznal si, že jest něco pravdy na tom, ale nevěděl, jak tu pomoci. (S. 128)

L2b: Revírník přiznával, že něco pravdy na tom je, ale nedovedl si pomoci. (S. 10)

L2c: Revírník si přiznal, že na tom všem je něco pravdy, ale pomoci si nedokázal. (S. 9)

L2d: Revírník uznal, že je na tom něco pravdy, ale nevěděl si rady. (S. 177)

¹⁵³ Heřman, K. und Koll. (2010), S. 2296.

¹⁵⁴ SČFI Výrazy slovesné (2009), S. 911.

¹⁵⁵ Kott, F. Š. Díl II. (1880), S. 924 vgl. mit Jungmann, J. Díl III. P – R (1990) S. 465 *předhůzka*.

¹⁵⁶ Unter URL: www.google.cz wurden 865 Ergebnisse am 24. November 2012 gefunden.

Der deutsche Phraseologismus *es / da ist etwas Wahres d(a)ran*¹⁵⁷ hat ein vollständiges Äquivalent im tschechischen Phraseologismus *něco pravdy na tom je*¹⁵⁸, der in allen vier Übersetzungen im unterschiedlichen Satzbau erschienen ist. Die Bedeutung ist in beiden Sprachvarianten identisch, und zwar *das kann wahr sein*.

20. Klassifikation: Propositionelle Phraseologismus – Feste Phrase

Mit dem deutschen Phraseologismus *nicht zu helfen wissen*¹⁵⁹ drückt man aus, dass man *keinen Ausweg in einer schwierigen Situation sieht oder findet*. Das tschechische phraseologische Äquivalent lautet: *umět / dovést si (s něčím) poradit / pomoci*¹⁶⁰, was in der Übersetzung L2b und L2c getan wurde. In beiden Fällen wurde vollständige Äquivalenz getroffen. In der Übersetzung L2d wurde die verneinte Form des tschechischen Phraseologismus *vědět si (vždycky / s něčím) rady*¹⁶¹. Da ein Bestandteil unterschiedlich ist, handelt es sich um eine partielle Äquivalenz. Die Übersetzung L2a besteht aus freien Wortverbindungen, d. h. Nulläquivalenz.

21. Klassifikation: Nominativer verbaler Phraseologismus – Kollokation

L1: Für Kulturen aber und für Jagdgeschichten hatte wieder die Frau keinen Sinn. (S. 118)

L2a: A pro kultury a myslivecké povídky neměla zase paní myslivcová žádného porozumění. (S. 128)

L2b: Pro lesní sazenice a lovecké historky neměla zase jeho žena smyslu. (S. 11)

L2c: Pro nějaké lesní školky a pro myslivecké historky neměla smysl zase jeho paní. (S. 9)

L2d: Pro zalesňování a lovecké historky zase neměla pochopení jeho žena.

Bei dem deutschen Phraseologismus *keinen Sinn für etw. haben*¹⁶² wurde in den Übersetzungen L2b und L2c mit dem tschechischen Phraseologismus *mít*

¹⁵⁷ Heřman, K. und Koll. (2010), S. 2303.

¹⁵⁸ Heřman, K. und Koll. (2010), S. 2303.

¹⁵⁹ Duden, Bd. 7 (1995), S. 3938 vgl. mit „*sich nicht zu helfen wissen*“ Heřman, K. und Koll. (2010), S. 2374.

¹⁶⁰ SČFI Výrazy slovesné (2009), S. 842.

¹⁶¹ SČFI Výrazy slovesné (2009), S. 657.

¹⁶² Heřman, K. und Koll. (2010), S. 1945.

*smysl pro něco*¹⁶³ in negativer Form vollständige Äquivalenz erreicht. Dagegen in der Übersetzung L2a *mít porozumění po něco / někoho*¹⁶⁴ und L2d *mít pochopení pro něco / někoho*¹⁶⁵ handelt es sich um eine partielle Übereinstimmung, d. h. Teiläquivalenz. Die Bedeutung *kein Verständnis für etw. haben*¹⁶⁶ ist aber in allen Fällen identisch.

22. Klassifikation: Nominativer verbaler Phraseologismus – Kollokation

- L1: (...) und die er verächtlich von der Hand wies. (S. 118)
- L2a: (...), jež se mu nabízejí za zvíře a jež povržlivě odmítá. (S. 128)
- L2b: (...), které mu byly za psa nabízeny a které opovržlivě odmítal. (S. 11)
- L2c: (...), jak směšně vysoké částky mu za něj nabízejí a on je pohrdavě odmítá. (S. 9)
- L2d: (...), které mu za psa nabídli a které opovržlivě odmítl. (S. 177)

Mit dem deutschen Phraseologismus *etw. von der Hand weisen*¹⁶⁷ drückt man aus, dass man etwas als *unzutreffend* oder *unzumutbar* zurückweist. Im Tschechischen gibt es kein entsprechendes phraseologisches Äquivalent, daher verwendeten alle Übersetzer anstatt dessen freie Wortverbindungen. Aus diesem Grunde wurde in allen vier Fällen Nulläquivalenz erreicht.

23. Klassifikation: Nominativer verbaler Phraseologismus – Idiom

- L1: Zwei Jahre waren vergangen, da erschien eines Tages die Gräfin, (...) (S. 118)
- L2a: Dvě léta tak uplynula. Tu objevila se jednoho dne (...) (S. 128)
- L2b: Tak uplynuly dva roky, když se jednoho dne objevila v myslivně (...) (S. 11)
- L2c: Uplynuly dva roky, a jednoho dne se v myslivcově domě (...) (S. 9)
- L2d: Taký uplynuly dva roky, když tu se jednoho dne objevila (...) (S. 177)

Der deutsche Phraseologismus *eines Tages*¹⁶⁸ bedeutet *an irgendeinem Tag* oder *irgendwann einmal*. Im Tschechischen gibt es ein Phraseologismus *jednoho*

¹⁶³ Heřman, K. und Koll. (2010), S. 1945 und SSJČ, Bd. 5 (1989), S. 420.

¹⁶⁴ SČFI Výrazy slovesné (2009), S. 585.

¹⁶⁵ SČFI Výrazy slovesné (2009), S. 574.

¹⁶⁶ Heřman, K. und Koll. (2010), S. 1945.

¹⁶⁷ Duden, Bd. 3 (1993), S. 1457.

¹⁶⁸ Duden, Bd. 7 (1995), S. 3340.

*krásného dne*¹⁶⁹, den man zur Belebung der Erzählung verwendet. Der in dem tschechischen Satzgefüge angeführte Phraseologismus *jednoho dne*¹⁷⁰ ist nichtidiomatisch, seine Stabilität ist aber im Internet reichlich bewiesen. In seiner Bedeutung entspricht er völlig dem deutschen Original, bei allen Übersetzungen wurde daher vollständige Äquivalenz erreicht.

24. Klassifikation: Nominativer adverbialer Phraseologismus

- L1: „und da möchten Hochgräfliche Gnaden dem Herrn Grafen ein Geschenk machen und sind überzeugt, mit nichts anderem soviel Ehre einlegen zu können wie mit dem Krambambuli.“ (S. 118)
- L2a: „A tu by vaše hraběcí milost měla ráda dar pro pana hraběte i ráci býti přesvědčena, že ničím si takou čest nezpůsobí jako s Krambambulou. (S. 128)
- L2b: „a proto by Vaše hraběcí Milost chtěla dát panu hraběti dárek a je přesvědčena, že nic jiného nepřijde tak vhod jako Krambambuli. (S. 11)
- L2c: „A hraběcí Výsost by ráda panu hraběti věnovala nějaký dárek a je přesvědčená, že neuctí pana chotě ničím jiným než pouze s jenom Bambulínkem.“ (S. 10)
- L2d: „A paní hraběnka by chtěla panu hraběti dát dárek a je přesvědčená, že se mu ničím nezavděčí tak jako Krambambulim.“ (S. 178)

Mit dem deutschen Phraseologismus *jmdm. ein Geschenk machen*¹⁷¹ „ drückt man aus, dass jemand *eine Sache von uns geschenkt bekommt*. Ins Tschechische kann diese Kollokation mit einer freien Wortverbindung *věnovat dárek*, wie es in der Übersetzung L2c gemacht wurde, deswegen wurde in diesem Nulläquivalenz erreicht. Man kann auch den tschechischen vollständig äquivalenten Phraseologismus *dát dar*¹⁷² einsetzen, wie es in der Übersetzung L2b und L2d der Fall ist. In der Übersetzung L2a steht ein tschechischer Phraseologismus *mít dar*¹⁷³ im Konjunktiv, was im Deutschen mit *hätte gern ein Geschenk für jmdn.* entsprechen würde. Es handelt sich allerdings um eine andere Kollokation, daher kann es als kontextgebundene Äquivalenz¹⁷⁴

¹⁶⁹ SČFI Výrazy neslovesné, S. 67.

¹⁷⁰ Unter URL: www.google.de wurden 2.850.000 Ergebnisse am 24. November 2012 gefunden.

¹⁷¹ Duden, Bd. 3 (1993), S. 1306.

¹⁷² SČFI Výrazy slovesné, S. 106.

¹⁷³ SČFI Výrazy slovesné, S. 106.

¹⁷⁴ Kontextgebundene Äquivalente stimmen mit dem deutschen Phraseologismus nicht (ganz semantisch) überein. Die Kontextäquivalenz besteht nicht zwischen Phraseologismen, sondern zwischen größeren Textteilen. In Kaňovská, M. (2010), S. 155.

bezeichnet werden. In diesem Fall wurde Nulläquivalenz verzeichnet, obwohl Bedeutungen beider Kollokationen miteinander zusammenhängen. Diese Erscheinung nennt man semantische Kontinuität.

25. Klassifikation: Nominativer verbaler Phraseologismus – Kollokation

Der Deutsche Phraseologismus *mit jmdm. / einer Sache (keine) Ehre (bei jmdm.) einlegen (können)*¹⁷⁵ bedeutet, dass man sich mit einer Sache rühmen möchte, und in diesem Fall möchte man mit dem Geschenk durch die Wahl des Geschenks bei dem Grafen Anerkennung finden. Ins Tschechische könnte dieser Phraseologismus *vysloužit si / zasloužit si něčím pochvalu*¹⁷⁶ oder *ne)udělat si něčím čest*¹⁷⁷ übersetzt werden. Bis auf die Übersetzung L2b wurde in der Zielsprache in allen anderen Übersetzungen Nulläquivalenz erreicht. Im Fall L2b verwendete der Übersetzer den tschechischen Phraseologismus *přijít / přicházet (někomu s něčím) vhod*¹⁷⁸, was bedeutet, dass man bei jemandem positives Interesse durch angenehme Sache erregt und dass jemandem eine geschenkte Sache gut passt oder dass jemand willkommen geheißen wird. Die beiden Phraseologismen verfügen zwar über keinerlei Übereinstimmung des Komponentenbestandes sowie des Bildes, sind miteinander aber durch annähernd gleiche Bedeutung verbunden, daher handelt es sich in diesem Fall um rein semantische Äquivalenz.

26. Klassifikation: Nominativer Verbaler Phraseologismus – Idiom

Die Anrede *Hochgräfliche Gnaden* wird in den Wörterbüchern¹⁷⁹ unter *Euer auch Ihro, Ihre -n Gnaden*, selten auch *Euer Gnaden hat gerufen* erfasst. Darüber hinaus gibt es dafür als auch für *Ihre hochgräfliche Gnaden*¹⁸⁰ auch Internetbelege. Damit *begrüßt man Personen von hohem Rang*. Die tschechischen Äquivalente *hraběcí Milost / milost*¹⁸¹ in der L2a-b oder *hraběcí Výsost / výsost*¹⁸² in der L2c verfügen auch über zahlreiche, im zweitgenannten Fall seltene, Befunde im Internet. Deswegen wurde eine vollständige Äquivalenz

¹⁷⁵ Heřman, K. und Koll. (2010), S. 435.

¹⁷⁶ Heřman, K. und Koll. (2010), S. 435.

¹⁷⁷ Heřman, K. und Koll. (2010), S. 435, vgl. SČFI Výrazy slovesné (2009), S. 100.

¹⁷⁸ SČFI Výrazy slovesné (2009), S. 641.

¹⁷⁹ Duden, Bd. 3 (1993), S. 1364.

¹⁸⁰ Unter URL: www.google.de wurden 3.620 Ergebnisse am 24. November 2012 gefunden.

¹⁸¹ Unter URL: www.google.cz wurden 539 Ergebnisse am 24. November 2012 gefunden.

¹⁸² Unter URL: www.google.cz wurden 8 Ergebnisse am 24. November 2012 gefunden.

erreicht. In der L2d wurde die Anrede *paní hraběnka*¹⁸³ verwendet, d. h. Nulläquivalenz.

27. Klassifikation: Kommunikativer Phraseologismus

- L1: Der alte Fuchs von einem Revierjäger kicherte, tat sehr demütig und rückte auf einmal mit der Erklärung heraus: „Hochgräfliche Gnaden! (...) (S. 118)
- L2a: Starý myslivecký lišák chechtal se do sebe, byl však hrozně pokorným a konečně se vytasil s prohlášením: „Vaše hraběcí milosti! (...) (S. 129)
- L2b: Revírník, starý lišák, se pochechtával, dělal velmi pokorného a najednou se vytasil s prohlášením: „Hraběcí Milosti! (...) (S. 11)
- L2c: Starý lišák revírník se zachichotal, zatvářil se nadmíru pokorně a zničehonic vyrukoval s prohlášením: „Velevážená hraběcí Milosti! (...) (S. 10)
- L2d: Revírník, ten starý lišák, se v duchu zachichotal, tvářil se ale velmi pokorně a znenadání vyrukoval s prohlášením: „Hraběcí Milosti! (...) (S. 178)

Der Modellbildung *der alte Fuchs von einem Revierjäger* entspricht dem Muster X von jmdm. / einer Sache. Mit diesem phraseologischen Mittel gibt man anstelle eines Gleichsetzungssatzes das für das genannte Einzelstück od. die genannte Person Typische an, siehe das Beispiel aus Duden: *ein Teufel von einem Vorgesetzten*¹⁸⁴. Im Tschechischen stehen unterschiedliche Modifikationen des tschechischen Phraseologismus *stará liška*¹⁸⁵, der dem deutschen Phraseologismus *ein schlauer / alter Fuchs sein*¹⁸⁶ entspricht, mit dem man *einen erfahrenen, schlauen oder raffinierten Menschen* beschreibt. Die deutsche Modellbildung an sich wurde in allen Fällen im Tschechischen vollständig wiedergegeben.

28. Klassifikation: Modellbildung

Der deutsche Phraseologismus *auf einmal*¹⁸⁷ bedeutet entweder *plötzlich* oder *zugleich, in einem Zug*. In diesem Zusammenhang ist der erste Ausdruck zutreffend. Ins Tschechische wurde er mit Einwortäquivalenten *konečně*¹⁸⁸

¹⁸³ Unter URL: www.google.cz wurden 10.300 Ergebnisse am 24. November 2012 gefunden.

¹⁸⁴ Duden, Bd. 7 (1995), S. 3379.

¹⁸⁵ SČFI Výrazy neslovesné (2009), S. 169.

¹⁸⁶ URL: <http://www.redensarten-index.de/suche.php> [letzter Zugriff am 25.10. 2012].

¹⁸⁷ Duden, Bd. 2 (1993), S. 854.

¹⁸⁸ SSJČ, III. (1989), S. 204.

(L2a), *najednou* (L2b), *zničehonic*¹⁸⁹ (L2c) und *znenadáni*¹⁹⁰ (L2d) wiedergegeben, d. h. Nulläquivalenz.

29. Klassifikation: Nominativer adverbialer Phraseologismus

Die Anrede ***Hochgräfliche Gnaden*** wurde bereits im vorigen Beispiel erörtert. Die Übersetzungen L2a, L2b, L2d, werden ebenfalls, siehe oben, erörtert. Alle verfügen über vollständige Äquivalenz. In der L2c steht die Anrede ***Velevážená hraběcí Milosti!*** Aufgrund keines Eintrags dieser Wortverbindung im Internet kann man darauf schließen, dass es sich um freie Wortverbindungen handelt, deswegen wurde in diesem Fall eine Nulläquivalenz erreicht.

30. Klassifikation: Kommunikativer Phraseologismus

L1: (...) – dann ist er mir nichts mehr wert.“ (S. 118)

L2a: (...) - pak nemá pro mne již žádné ceny.“ (S. 129)

L2b: (...) – pak pro mne už nemá ceny.“ (S. 11)

L2c: (...) – to už pak pro mě nebude mít cenu.“ (S. 10)

L2d: (...) – pak už pro mě nemá cenu.“ (S. 178)

Der im deutschen Original stehende Phraseologismus ***jmdm. nichts wert sein*** oder ***nichts wert sein***¹⁹¹ trägt unterschiedliche Bedeutungen. Für diesen Zusammenhang ist nur eins davon zutreffend, und zwar *keinen Wert / Preis haben*¹⁹². Ins Tschechische wurde dieser Phraseologismus mit ***nemít cenu***¹⁹³ in allen Übersetzungen gebracht, was *wertvoll, sinnlos sein* bedeutet. Aufgrund andersartiger Komponenten und verschiedener Struktur des Phraseologismus handelt es sich in allen Fällen um partielle Äquivalenz. Trotzdem besteht im tschechischen Phraseolexikon noch eine weitere feste Wortverbindung ***stát za něco***¹⁹⁴, ***nestát za nic***¹⁹⁵, ***být na nic***¹⁹⁶.

31. Klassifikation: Nominativer verbaler Phraseologismus - Idiom

¹⁸⁹ SSJČ, VIII. (1989), S. 365.

¹⁹⁰ SSJČ, VIII. (1989), S. 362.

¹⁹¹ Heřman, K. und Koll. (2010), S. 2350.

¹⁹² Heřman, K. und Koll. (2010), S. 2350.

¹⁹³ SČFI Výrazy slovesné (2009), S. 78.

¹⁹⁴ SČFI Výrazy slovesné (2009), S. 763.

¹⁹⁵ Heřman, K. und Koll. (2010), S. 2350 und SČFI Výrazy slovesné (2009), S. 449.

¹⁹⁶ Heřman, K. und Koll. (2010), S. 2350.

- L1: Die Probe wurde gemacht, aber zum Erwürgen kam es nicht, denn der Graf verlor früher die Freude an dem eigensinnigen Tiere. (S. 118)
- L2a: Zkouška byla provedena; ale k uškrcení nedošlo, poněvadž pan hrabě ztratil dříve všechnu radost ze svéhlavého zvířete. (S. 129)
- L2b: Zkouška byla provedena, ale k uškrcení nedošlo, neboť svéhlavé zvíře přestalo dříve hraběte těšit. (S. 11)
- L2c: Došlo na zkoušku, ale uškrcení se nekonalo; hrabě totiž předtím už pozbyl potěšení z toho svéhlavého zvířete. (S. 10)
- L2d: Vyzkoušeli to, ale k uškrcení nedošlo, hrabě totiž předtím přestal mít radost ze svéhlavého zvířete. (S. 178)

Der deutsche Phraseologismus ***Probe machen***¹⁹⁷ wurde ins Tschechische mit ***dělat zkoušku*** vollständig wiedergegeben. Die Belege dafür sind allerdings nicht in üblichen Nachschlagewerken zu finden, sondern im Internet¹⁹⁸. Deswegen handelt es sich in allen Fällen um Nulläquivalenz. Die Übersetzung ins Tschechische bringt aber die Bedeutung des deutschen Phraseologismus zum Ausdruck, nämlich *Fähigkeit, Eigenschaft, Beschaffenheit, Qualität bei jmdm. oder einer Sache festzustellen*¹⁹⁹.

32. Klassifikation: Nominativer verbaler Phraseologismus – Kollokation

- L1: Als er eilends von der Erlaubnis Gebrauch machte und den Hund in seinem Zwinger aufsuchte, da gab's ein Wiedersehen unermesslichen Jubels voll. (S. 118)
- L2a: Využítkoval dovolení co nejrychleji a vyhledal psa v psinci. Shledání dalo se za nesmírného jáso. (S. 129)
- L2b: Když spěšně použil tohoto dovolení a vyhledal psa v jeho ohradě, došlo k shledání plnému nesmírného jáso. (S. 13)
- L2c: Když toho svolení honemhonem využil a zašel za psiskem do kotce, shledání bylo samý jáso a hláhol. (S. 10)
- L2d: Vmžiku tohoto využil a zašel za psem do výběhu, a to bylo panečku jásavé shledání! (S. 178)

Die Bedeutung des deutschen Phraseologismus ***von etw. Gebrauch machen***²⁰⁰ ist *sich in einem akuten Fall einer Sache bedienen*²⁰¹. Dieser Phraseologismus

¹⁹⁷ Duden, Bd. 6 (1994), S. 2625.

¹⁹⁸ Unter URL: www.google.cz wurden 17.200 Ergebnisse am 24. November 2012 gefunden.

¹⁹⁹ Duden, Bd. 6 (1994), S. 2625.

²⁰⁰ Duden, Bd. 3 (1993). S. 1231 und Heřman, K. und Kollektiv (2010), S. 669.

hat in den tschechischen Übersetzungen kein phraseologisches Äquivalent. Die tschechischen Übersetzungen entsprechen dem deutschen Verb *gebrauchen* oder *ausnutzen*. Deswegen erreichten alle Übersetzungen Nulläquivalenz.

33. Klassifikation: Nominativer verbaler Phraseologismus – Kollokation

- L1: Um dieselbe Zeit trieb, nicht nur in den gräflichen Forsten, sondern in der ganzen Umgebung eine Bande Wildschützen auf wahrhaft tolldreiste Art ihr Wesen. (S. 119)
- L2a: V též čas potloukala se nejen v hraběcích lesích ale i celém ostatním okolí banda pytláků, která prováděla své rejdy s opovážlivou drzostí. (S. 130)
- L2b: V téže době řádila vskutku šíleně drzým způsobem banda pytláků nejen v hraběcích lesích, ale v celém okolí. (S. 13)
- L2c: Tou dobou nejenom v hraběcích lesích, ale v celém okolí věru navýsost řádila banda pytláků. (S. 10)
- L2d: V tu dobu nejen v hraběcích lesích, ale v celém okolí řádila neobyčejně troufalá tlupa pytláků. (S. 178)

Die deutsche verbale Kollokation ***sein Wesen treiben***²⁰² bedeutet sich *tummeln*, *herumtreiben* oder Unfug treiben. Im Tschechischen kann man es nur mit Vollverben *řádit* oder *potloukat* ersetzen, d. h. Nulläquivalenz.

34. Klassifikation: Nominativer verbaler Phraseologismus – Idiom

- L1: (...) Holzknechte, die ihn in irgendeiner übelberüchtigten Speluke beim Branntwein trafen, die Heger, die ihm hie und da schon auf der Spur gewesen waren, ihm aber nie hatten beikommen können, (...) (S. 119)
- L2a: Tak dřevorubci, kteří ho stihli v nějaké rozkřičené hospůdce při kořalce, i hajní, již byli již tu a tam na jeho stopě, aniž by se byli kdy k němu mohli dostat, i také konečně jeho vyzvědači (...) (S. 130)
- L2b: Dřevaři, kteří se s ním setkali u kořalky ve vykřičeném brlohu, hajní, kteří mu již byli občas na stopě, avšak nikdy se ho nemohli zmocnit, (...) (S. 14)
- L2c: (...) dřevorubci, kteří ho kdy zastihli v té které smutně proslulé špeluňce u nějaké té pálenky, hajní, co mu tu a tam užuž byli na stopě, jenže nikdy ne a ne dostat na kobytku (...) (S. 12)

²⁰¹ Duden, Bd. 3 (1993), S. 1231.

²⁰² Duden, Bd. 8 (1995), S. 3904.

L2d: Dřevorubci, kteří se s ním setkávali v jakési odpudivé putyce u kořalky, hajní, kteří mu už tu a onde byli na stopě, ale nikdy se mu nemohli dostat na kobytku, a konečně slídlivé, (...) (S. 179)

Der Phraseologismus **hie und da**²⁰³ ist ins Tschechische in der Variante L2a und in der L2c volläquivalent übersetzt. Das Äquivalent im Tschechischen heißt laut Wörterbuch **sem (a / i) tam**²⁰⁴ und **tu a / i tam**²⁰⁵. In beiden Sprachen bringt der Phraseologismus sowohl örtliche Bezeichnungen *an einigen Stellen* oder *mancherorts* als auch zeitliche Bedeutung *von Zeit zu Zeit* oder *manchmal*²⁰⁶ zum Ausdruck. Die Übersetzung L2b *občas* ist zwar nicht phraseologisch, bringt aber dieselbe Bedeutung zum Ausdruck, d. h. Nulläquivalenz. Der Phraseologismus im Fall L2d **tu a onde**²⁰⁷ lässt sich einerseits aus heutiger Sicht als veraltet oder archaisch bezeichnen, andererseits hat ihn die Übersetzerin deswegen gewählt, um den Zieltext an die damaligen sprachlichen Konventionen des Originals anzupassen, d. h. partielle Übereinstimmung.

35. Klassifikation Nominativer adverbialer Phraseologismus - Idiom

Der Phraseologismus **jmdm. / einer Sache auf der Spur sein**²⁰⁸ ist in allen Fällen volläquivalent übersetzt. Der tschechische Phraseologismus lautet: **být / být něčemu / někomu na stopě**²⁰⁹.

36. Klassifikation: Nominativer verbaler Phraseologismus – Teilidiom

L1: (...), sonst hätte er das Wild nicht mit solcher Sicherheit aufspüren und nicht so geschickt jeder Falle, die ihm gestellt wurde, ausweichen können. (S. 119)

L2a: (...), sic by byl nedovedl vyslíditi zvěř s takovou jistotou a nebyl by se vyhnul tak šikovně každé jemu nastrojené léčce. (S. 130)

L2b: (...), jinak by nebyl mohl vyslíditi zvěř s takovou jistotou a vyhnout se tak obratně každé léčce, která mu byla nastražena. (S. 14)

L2c: (...), jinak by nebyl dokázal vždy s takovou jistotou vypátrat zvěř a vyhnout se pokaždé tak obratně jakékoliv pasti, kterou na něj nastražili. (S. 12)

²⁰³ Duden, Bd. 11 (1992), S. 334.

²⁰⁴ SČFI Výrazy neslovesné (2009), S. 313.

²⁰⁵ SČFI Výrazy neslovesné (2009), S. 364.

²⁰⁶ Duden - Deutsches Universalwörterbuch, 6. Aufl. Mannheim 2006 [CD-ROM].

²⁰⁷ URL: <http://vokabular.ujc.cas.cz/hledani.aspx?hw=onde> [letzter Zugriff am 25.10. 2012].

²⁰⁸ Duden, Bd. 11, S. 679.

²⁰⁹ SČFI Výrazy slovesné (2009), S. 766.

L2d: (...), jinak by nedokázal s takovou jistotou vystopovat zvěř a tak šikovně se vyhnout každé pasti, kterou na něho políčili. (S. 179)

Die deutsche Kollokation **jmdm. eine Falle stellen**²¹⁰ bedeutet *jmdn. mit einer List überraschen* oder *hereinlegen wollen*. Obwohl die Begriffe *nastrojit léčku* und *nastražit léčku* an die Phraseologismen erinnern, handelt es sich um freie Wortverbindungen, daher ist in der L2a und L2b eine Nulläquivalenz anzugeben. Phraseologisch sind dagegen die Übersetzungen in der L2c **nastražit past / léčku**²¹¹ und in der L2d **políčit past**²¹². Beide weisen eine partielle Äquivalenz aufgrund unterschiedlichen Verbs auf.

37. Klassifikation: Nominativer verbaler Phraseologismus – Kollokation

L1: (...), das Forstpersonal befand sich in grimmigster Aufregung. (S. 119)

L2a: (...); lesní personál nalézal se v nejzuřivějším rozčilení. (S. 130-131)

L2b: (...) a lesní personál byl rozčilen k zuřivosti. (S. 14)

L2c: (...), lesní zaměstnanci byli rozzlobení a zjitřeni. (S. 12)

L2d: (...), lesnický personál sopitl vztekem. (S. 179)

Die deutsche Kollokation **sich in Aufregung befinden**²¹³ bedeutet *aufgeregt sein*. Ins Tschechische wurde sie mit freien Wortverbindungen in der Übersetzung L2a-c oder mit einem Phraseologismus in der L2d gebracht, somit wurde eine Nulläquivalenz erreicht. Im Fall L2d wurde ein tschechischer Phraseologismus **sopitl vztekem** zur Hand genommen, der aber einer anderen Kollokation **vor Wut schäumen**²¹⁴ entsprechen würde. Daher könnte sich in diesem Fall um reine semantische Äquivalenz handeln.

38. Klassifikation: Nominativer verbaler Phraseologismus – Kollokation

L1: Die Raubschützen, hieß es, hätten einen Eid darauf geschworen, bei der ersten Gelegenheit exemplarische Rache an ihm zu nehmen. (S. 120)

L2a: Pytláci, tak se vyprávělo, složili prý přísahu na to, že pomstí se mu příkladně při první příležitosti. (S. 131)

L2b: Pytláci prý přisahali, že se mu při prvé příležitosti příkladně pomstí. (S. 14)

²¹⁰ Duden, Bd. 2 (1993), S. 1030

²¹¹ SSJČ IV. (1989), S. 55.

²¹² SSJČ IV. (1989), S. 249.

²¹³ Duden, Bd. 11 (1992), S. 301.

²¹⁴ Duden, Bd. 6 (1994), S. 2901.

L2c: Drsní pytláci, říkalo se, přisahali prý, že se při první příležitosti nadlesnímu příkladně pomstí. (S. 12)

L2d: Lupiči se prý zapřisahali, že se mu při první příležitosti exemplárně pomstí. (S. 179)

Zu dem deutschen Phraseologismus *einen Eid schwören*²¹⁵ wurde in der Übersetzung L2a ein partielles Äquivalent *složit přísahu*²¹⁶ verwendet. Im Deutschen würde dem tschechischen Phraseologismus *einen Eid ablegen*²¹⁷ entsprechen. Alle anderen Ausdrücke im Tschechischen wurden mit dem einfachen Vollverb übersetzt, daher wurde bei diesen Übersetzungen Nulläquivalenz erreicht.

39. Klassifikation: Nominativer verbaler Phraseologismus – Kollokation

Der Deutsche Phraseologismus *an jmdn. Rache nehmen*²¹⁸ ist laut Burger als Kollokation zu bezeichnen und kann mit einem einfachen Vollverb *sich an jmdn. rächen* ausgedrückt werden, wozu auch alle Übersetzer gegriffen haben, daher wurde bei allen vier Übersetzungen Nulläquivalenz verzeichnet. Eine phraseologische Entsprechung würde lauten: *vykonat / provést / přisahat pomstu*.²¹⁹

40. Klassifikation: Nominativer verbaler Phraseologismus – Kollokation

L1: Er, ein rascher, kühner Mann, schlug das Gerede in den Wind und sorgte mehr denn je dafür, daß weit und breit kund werde, wie er seinen Untergebenen die rücksichtsloseste Strenge anbefohlen und für etwaige schlimme Folgen die Verantwortung selbst übernommen haben. (S. 120)

L2a: Avšak on, prudký, odvážný muž, nedbal podobných řečí, ano postaral se o to, aby rozhlásilo se široko daleko, že nakázal svým podřízeným nejbezohlednější přísnost i že přejímá všechnu zodpovědnost za možné zlé následky. (S. 131)

L2b: Avšak on, rychlý, odvážný muž, nedbal na řeči a staral se více než jindy o to, aby bylo široko daleko známo, že nařídil svým podřízeným nejbezohlednější přísnost a že převzal sám zodpovědnost za případné špatné následky. (S. 14)

L2c: Nadlesní, člověk hbitý a smělý, takové řeči pouštěl jedním uchem dovnitř a druhým ven a víc než kdy jindy pečoval o to, aby široko daleko vešlo

²¹⁵ Duden, Bd. 6 (1994), S. 2682.

²¹⁶ SČFI Výrazy slovesné (2009), S. 645.

²¹⁷ Duden, Bd. 2 (1993), S. 822.

²¹⁸ Duden, Bd. 6 (1994), S. 2682.

²¹⁹ SČFI Výrazy slovesné (2009), S. 582.

ve známost, že nakázal svým podřízeným, aby byli co nejneúprosněji přísní, a vzal na sebe zodpovědnost za cokoliv neblahého, co by z toho všeho případně vyplynulo. (S. 13)

L2d: Nadlesní, energický, odvážný člověk, si z takových řečí nic nedělal a víc než kdy jindy mu leželo na srdci, aby se široko daleko vědělo, že svým podřízeným nařídil nesmlouvavou přísnost a že za její případné zlé následky převzal osobní odpovědnost. (S. 179)

Mit dem deutschen Phraseologismus *etw. in den Wind schlagen*²²⁰ drückt man aus, dass irgendetwas nicht beachtet werden soll, in diesem Fall also das Gerede. In den Übersetzungen L2a und L2b wurde zu freien Wortverbindungen gegriffen, was ins Deutsche als *das Gerede nicht beachten* übersetzt werden könnte. Die phraseologische Bedeutung blieb zwar erhalten, allerdings nicht mit phraseologischen Mitteln, daher handelt es sich in diesen beiden Fällen um Nulläquivalenz. In der Übersetzung L2c wurde der tschechische Phraseologismus *pouštět to jedním uchem dovnitř a druhým ven*²²¹ verwendet, was eine rein semantische Äquivalenz zu Folge hat. Im Fall L2d wurde eine rein semantische Äquivalenz mit *nic si z toho / něčeho / někoho nedělat*²²² wegen unterschiedlichen Komponenten getroffen.

41. Klassifikation: Nominativer verbaler Phraseologismus - Idiom

Der deutsche Phraseologismus *für jmdn. / etw. die Verantwortung übernehmen*²²³ kann ins Tschechische entweder mit *převzít zodpovědnost*²²⁴ übersetzt werden, wozu im Fall der L2b und L2d kam. Dies entspricht der vollständigen Äquivalenz. Dieselbe Äquivalenzstufe wurde auch mit dem tschechischen Verb *přejímat* in der Übersetzung L2a oder auch *převzít*²²⁵ erreicht. Im Fall L2c griff der Übersetzer zum Phraseologismus *vzít na sebe zodpovědnost*²²⁶, was auf eine Differenz in Struktur hindeutet, daher kann es sich nur um eine partielle Äquivalenz handeln. Im Deutschen würde es *auf sich nehmen* heißen.

42. Klassifikation: Nominativer verbaler Phraseologismus - Kollokation

²²⁰ Duden, Bd. 11 (1992), S. 807.

²²¹ SČFI Výrazy slovesné (2009), S. 837.

²²² SČFI Výrazy slovesné (2009), S. 426.

²²³ Duden, Bd. 8 (1995), S. 3626.

²²⁴ SSJČ, VIII. (1989), S. 370.

²²⁵ Kott, F. Št., II. N-P (1880), S. 951.

²²⁶ SSJČ, III. (1989), S. 484.

Der deutsche Phraseologismus **weit und breit**²²⁷ bedeutet *überall wo man hinsieht*. In allen vier Fällen erreichten die Übersetzer mit dem tschechischen Phraseologismus **široko daleko**²²⁸ eine vollständige Äquivalenz.

43. Klassifikation: Nominativer adverbialer Phraseologismus - Idiom

Im Deutschen steht noch die ehemalige Kollokation **kund werden**²²⁹, die *bekanntwerden* oder *von etwas erfahren* heißt. Diese Polylexikalität gibt es heute nicht mehr. Bis auf die L2c wurden verbale Einwortäquivalente verwenden, was auf Nulläquivalenz schließen lässt. In der L2c wurde der tschechische Phraseologismus **vejít ve známost**²³⁰, der aufgrund der Andersartigkeit im Wortbestand als rein semantische Äquivalenz zu bezeichnen ist.

44. Klassifikation: Nominativer verbaler Phraseologismus – Kollokation

- L1: Am häufigsten rief der Oberförster dem Revierjäger Hopp die scharfe Handhabung seiner Amtspflicht ins Gedächtnis und warf ihm zuweilen Mangel an „Schneid“ vor, wozu freilich der Alte nur lächelte. (S. 120)
- L2a: Revírníkovi Hoppovi nejčastěji uváděl nadlesní na paměť ostré vykonávání jeho povinností; ano činil mu i výčitky, že nedostává se mu „říznosti“. (S. 131)
- L2b: Revírníku Hoppovi připomínal nadlesní nejčastěji, aby konal co nejostřeji svou úřední povinnost a vyčítal mu občas nedostatek „říznosti“. (S. 14)
- L2c: Nejčastěji nadlesní nabádal revírníka Hoppa, aby striktně plnil svou úřední povinnost, a tu a tam mu vytkl nedostatek „říznosti“; (...) (S. 13)
- L2d: Nejčastěji připomínal nadlesní právě revírníkovi Hoppovi, aby svou úřední povinnost vykonával energicky, a občas mu vyčítal nedostatek říznosti; staroch se tomu jen usmíval. (S. 179)

Die Kollokation **sich / jmdm. etw. ins Gedächtnis (zurück)rufen**²³¹ bedeutet *sich / jmdn. an etw. erinnern*²³² und wird ins Tschechische entweder mit einem Vollverb *připomínat* oder mit einem Phraseologismus in der L2a **uvést na**

²²⁷ Heřman, K. und Koll. (2010), S. 2334.

²²⁸ SČFI Výrazy neslovesné (2009), S. 348.

²²⁹ Duden, Bd. 4 (1994), S. 2025.

²³⁰ SČFI Výrazy slovesné (2009), S. 952.

²³¹ Heřman, K. und Koll. (2010), S. 671.

²³² Heřman, K. und Koll. (2010), S. 671.

*paměť*²³³ wiedergegeben. Bis auf die Übersetzung L2a, bei der eine partielle Äquivalenz festzustellen ist, wurde in allen drei Fällen eine Nulläquivalenz erreicht.

45. Klassifikation: Nominativer verbaler Phraseologismus - Idiom

- L1: (...) und liebte ihn trotz der rauen Behandlung, die er so gut wie jeder andere von ihm erfuhr. (S. 120)
- L2a: (...) a miloval jej vzdor drsného způsobu, jakým nakládal s ním jako každým jiným. (S. 132)
- L2b: (...), a měl ho rád i přes drsné nakládání, které od něho zakoušel jako každý jiný. (S. 15)
- L2c: (...) a měl ho rád vzdor tomu, že se od něho tak jako kde který další dočkával zacházení drsného. (S. 16)
- L2d: (...) a měl ho rád navzdory drsnému zacházení, jehož se mu od něho dostávalo jako všem ostatním. (S. 180)

Der deutsche Phraseologismus **so gut wie**²³⁴ bedeutet *fast* oder *praktisch*. Nur im Fall L2c griff der Übersetzer zu phraseologischen Mitteln, in dem er den tschechischen Phraseologismus **tak jako**²³⁵ anführte. Konkret handelt es sich um eine partielle Äquivalenz, da die Komponenten nicht hundertprozentig übereinstimmen. Alle anderen Übersetzungen entsprechen einer Nulläquivalenz. In der L2a kommt zusätzlich ein anderes tschechisches Phraseologismus (*být*) (*stejný*) **jako každý jiný / druhý**²³⁶. Im SČFI wird als deutsches Äquivalent **wie jeder andere sein** angegeben. Die deutschsprachigen Wörterbücher²³⁷ enthalten ihn jedoch nicht.

46. Klassifikation: Adverbialer Phraseologismus

Die deutsche Kollokation **eine (rauh/...) Behandlung erfahren**²³⁸ könnte man mit (rauh/...) *behandelt werden* umschreiben. In allen vier Fällen wurden im Tschechischen freie Wortverbindungen verwendet, d. h. Nulläquivalenz.

47. Klassifikation: Nominativer verbaler Phraseologismus – Kollokation

²³³ URL: <http://vokabular.ujc.cas.cz/hledani.aspx> [letzter Zugriff am 21. 11. 2012] vgl. mit „uvést v paměť“ in Kott, F. Š., V. (1884), S. 499.

²³⁴ Duden, Bd. 3 (1993), S. 1423.

²³⁵ SČFI Výrazy neslovesné (2009), S. 542.

²³⁶ SČFI Přirovnání (2009), S. 152.

²³⁷ Darunter Duden, Wahrig, Schemann.

²³⁸ Duden, Bd. 1 (1993), S. 444.

- L1: Er ließ durch seine Heger die Buben nur so von den Bäumen schütteln, (...) (S. 120)
- L2a: Poručil hajnému, aby sestřásl kluky se stromů, (...) (S. 132)
- L2b: Nařídil, aby hajní setřásl darebáky se stromů, (...) (S. 15)
- L2c: Nařídil hajným, ať kloučky setřepou ze stromů, jen tak, (...) (S. 16)
- L2d: Nařídil hajným, aby chlapce jen tak setřásl ze stromů (...) (S. 180)

Der deutsche Phraseologismus **nur so**²³⁹ wurde dementsprechend in der Übersetzung L2c und L2d eingesetzt und es handelt sich um eine vollständige Äquivalenz. In anderen zwei Übersetzungen wurde dieser adverbiale Phraseologismus herausgelassen, d. h. Nulläquivalenz.

48. Klassifikation: Nominativer adverbialer Phraseologismus

- L1: Und als die Körbe und Tücher der Weiber und die Hüte der Buben in Pfand genommen wurden und Hopp den Auftrag bekam, sie aufs Gericht zu bringen, konnte er sich eines schlimmen Vorgefühl nicht erwehren. Der Befehl (...) (S. 121)
- L2a: I nemohl se ubrániti zlé předtuše, když dostal rozkaz, aby koše i šátky ženských a klobouky hochů, sebrané jim v zástavu, donesl na úřad. Nařízení (...) (S. 132)
- L2b: A když byly vzaty do zástavy koše, šátky žen i klobouky darebů a Hopp dostal příkaz přivést je k soudu, nemohl se zbavit zlé předtuchy. Rozkaz (...) (S. 15)
- L2c: A když se koše a šátky ženských a čepice kloučků vzaly do zástavy a Hopp dostal příkaz donést všechno k soudu, nedokázal se ubránit jakési neblahé předtuše. Rozkaz (...) (S. 18)
- L2d: A když nadlesní zabavil ženským koše a šátky a klukům čepice a nařídil Hoppovi, aby všechny odvedl k soudu, nemohl se revírník ubránit zlé předtuše. Příkaz (...) (S. 180)

Die deutsche Kollokation **den Auftrag bekommen**²⁴⁰ wurde im Fall von der L2b und der L2c mit dem vollständigen Äquivalent **dostat příkaz**²⁴¹ und in der L2a **dostat rozkaz** übersetzt. Die Bestimmung der Äquivalenzstufe ist nicht so einfach vorzunehmen, denn es kommt hier erneut die Problematik der sog. kontextgebundenen Äquivalenz vor. Das deutsche Wort *Aufgabe* entspricht

²³⁹ Duden, Bd. 11 (1992), S. 667.

²⁴⁰ Helbig G., Buscha, J. (2005), S. 71.

²⁴¹ SČFI Výrazy slovesné (2009), S. 643.

im Tschechischen eher dem Wort *úkol*. Da aber wegen gesellschaftlicher Stellung eher ein Befehl / eine Anweisung gemeint wurde, griffen die Übersetzer in Hinsicht auf den Folgesatz, der mit dem *Befehl* anfängt, zu anderen tschechischen Äquivalenten. In der L2d wurde die Kollokation mit einem Vollverb ausgedrückt, d. h. Nulläquivalenz.

49. Klassifikation: Nominativer verbaler Phraseologismus – Kollokation

In dem Satzgefüge kommt noch ein vollständiger Phraseologismus *vzít něco do zástavy*²⁴² in der L2a vor, was dem deutschen Phraseologismus *in Pfand nehmen*²⁴³ entspricht, der *etw. verpfänden* bedeutet. Alle anderen tschechischen Übersetzungen sind freie Wortverbindungen.

50. Klassifikation: Nominativer verbaler Phraseologismus – Kollokation

L1: Der Befehl, den ihm damals der Oberförster zurief, wild wie ein Teufel in der Hölle, (...) (S.121)

L2a: Nařízení, které naň tehda nadlesní, divoký jako ďábel (...) (S. 132)

L2b: Rozkaz, který mu dal tehdy nadlesní, divoký jako čert v pekle a jako ďábel, (...) (S. 15)

L2c: Rozkaz, který na něj tehdy křikl nadlesní, divý jako čert v pekle, (...) (S. 19)

L2d: Příkaz, který na něho křikl nadlesní, divoký jako čert v pekle (...) (S. 180)

Mit dem im deutschen Original stehenden Ausdruck *wild wie ein Teufel in der Hölle* wollte man zum Ausdruck bringen, dass diejenige Person *sehr intensiv* oder *schnell gehandelt hat* oder *wild war*. Im Deutschen gibt es den Phraseologismus *wie der Teufel*²⁴⁴. Man kann darauf schließen, dass diese Verbindung nicht stabil ist. Im tschechischen Phraseolexikon steht *vzteklý jako čert*²⁴⁵. Die Übersetzer haben die Modifikation in der L2b-d vollständig berücksichtigt. Dagegen in der Übersetzung L2a wurde das Wort *Hölle* herausgelassen, was eine partielle Übereinstimmung zu Folge hat.

51. Klassifikation: Komparativer Phraseologismus

²⁴² SČFI Výrazy slovesné (2009), S. 937.

²⁴³ DWG, Bd. 13 (1922), Sp. 1603.

²⁴⁴ Duden, Bd. 7 (1995), S. 3379.

²⁴⁵ SČFI Přirovnání (2009), S. 71.

L1: (...) das Gehirn war ihm wie gelähmt, er starrte nur starrte (...) (S. 121)

L2a: (...) mozek měl jako ochromený; zíral a zíral (...) (S. 133)

L2b: (...) mozek jako když mu vypoví; jenom stále strnule hleděl (...) (S. 16)

L2c: (...) mozek měl jako ochrnutý; jenom nehybně zíral a zíral (...) (S.

L2d: (...) mozek měl jak ochromený; jen zíral a zíral (...) (S. 181)

Der deutsche Phraseologismus **wie gelähmt**²⁴⁶, z. B. *Er war vor Schreck wie gelähmt*. wurde ins Tschechische mit **jako ochromený**²⁴⁷ wie in der L2a und L2d vollständig wiedergegeben. Alle anderen Übersetzungen sind nicht phraseologisch, d. h. Nulläquivalenz.

52. Klassifikation: Komparativer Phraseologismus

Die deutsche Modellbildung **er starrte nur und starrte** wurde anhand des Musters mit der Bedeutung der Intensivierung: X und X gebildet. Bis auf die Übersetzung L2b (Nulläquivalenz) wurde dasselbe Modell auch im Tschechischen berücksichtigt, d. h. vollständige Äquivalenz.

53. Klassifikation: Modellbildung

L1: „Ich bitte dich um alles in der Welt, (...) (S. 122)

L2a: „Prosím tě pro všechno na světě, (...) (S. 131)

L2b: „Pro všechno na světě prosím tě, (...) (S. 16)

L2c: „Prosím tě o všechno na světě, (...) (S. 20)

L2d: „Pro všechno na světě prosím, (...) (S. 181)

Der deutsche Phraseologismus **um alles in der Welt**²⁴⁸ wird verwendet, um den eigentlichen Ausdruck bekräftigen zu können. Man könnte es auch mit dem Ausruf *Um Gottes Willen* umschreiben. Im Tschechischen wird es mit **pro všechno / všechno na světě**²⁴⁹ bis auf die L2c vollständig wiedergegeben. In der L2c steht **o všechno na světě**²⁵⁰ wurde eine unterschiedliche Präposition

²⁴⁶ Duden, Bd. 6 (1994), S. 2993.

²⁴⁷ SČFI Přirovnání (2009), S. 243.

²⁴⁸ Duden, Bd. 8 (1995), S. 3890.

²⁴⁹ Trotz keinem Eintrag in Nachschlagewerken gibt es im Internet zahlreiche Befunde. Unter URL: www.google.cz wurden 266.000 Ergebnisse am 24. November 2012 gefunden.

²⁵⁰ Trotz keines Eintrags in Nachschlagewerken gibt es im Internet zahlreiche Befunde. Unter URL: www.google.cz wurden 40.990 Ergebnisse am 24. November 2012 gefunden.

wegen der Rektion des tschechischen Verbes verwendet, daher handelt es sich um eine partielle Äquivalenz.

54. Klassifikation: Kommunikativer Phraseologismus

- L1: Krambambuli beschnüffelt den toten Mann, läuft wie nicht gescheit um ihn herum, die Nase immer am Boden. (S. 122)
- L2a: Krambambuli očichává mrtvého muže, pobíhá kolem něho jako pomínutý, s čenichem stále na zemi. (S. 16)
- L2b: Krambambuli očenichává mrtvého muže, běhá kolem něho, jako by se pomínul, čenich má pořád u země. (S. 20)
- L2c: Krambambula očmuchával mrtvého a běhal kolem něho jako blázen, maje čenich stále obrácený k zemi. (S. 133)
- L2d: Krambambula očichává mrtvého muže, jako šílený běhá kolem dokola, nos stále při zemi. (S. 181)

Der deutsche Phraseologismus **wie nicht gescheit**²⁵¹ wurde ins Tschechische im Fall L2d mit einem Phraseologismus übersetzt, und zwar **utíkat / běžet / jet / jezdí jako šílený / šílený / šílenec**²⁵². Ähnliche phraseologische Übersetzungen sind im Fall L2a und L2c zu finden. Diese würden den tschechischen Phraseologismen **být / lítat jako pomínutý / pomatený**²⁵³ und **jet / utíkat / letět jako blázen**²⁵⁴ entsprechen. Der deutsche Phraseologismus **nicht gescheit** bedeutet *etwas verrückt sein*. Bei der L2a und L2d kann man eine vollständige Äquivalenz feststellen, denn der Phraseologismus besteht aus einer Präposition und einem Adjektiv. Die L2b weist wegen anderer Konstruktion (Präposition und Verb) eine partielle Äquivalenz auf. Für die L2c ist dasselbe zutreffend; die Phraseologismen setzen sich aber aus einer Präposition und einem Substantiv.

55. Klassifikation: Komparativer Phraseologismus

- L1: Dem Jäger läuft ein Schauer über den Rücken, und allerlei Vermutungen dämmern ihm auf. (S. 122)
- L2a: Myslivci přešel mráz po zádech, a všelijaké domněnky rozbřeskovaly se v jeho hlavě. (S. 134)
- L2b: Myslivci běží mráz po zádech a probouzejí všelijaké domněnky. (S. 17)

²⁵¹ Duden, Bd. 4 (1994), S. 3848.

²⁵² SČFI Přirovnání (2009), S. 353.

²⁵³ SČFI Přirovnání (2009), S. 282.

²⁵⁴ SČFI Přirovnání (2009), S. 46.

- L2c: Myslivce polije ledová hrůza, a napadají ho všelikaké domněnky. (S. 20)
 L2d: Revírníkovi přeběhne mráz po zádech a hlavou se mu honí všelijaké domněnky. (S. 181)

Der deutsche Phraseologismus *jmdm. läuft ein / jagt es einen Schauer / Schauer über den Rücken*²⁵⁵ bedeutet, dass jemand *einen Schreck bekommt* oder dass *jemand eine plötzliche (wohlige oder unangenehme) Erregung spürt*. Eine rein semantische Übereinstimmung kommt bei der Übersetzung L2c *polila ho hrůza*²⁵⁶ vor. Bei den Übersetzungen L2a, L2b und L2d wurde im Tschechischen der Phraseologismus *běhá / přebíhá / jezdí / jde / de / mu (při tom / z toho) mráz po zádech*²⁵⁷. Obwohl die Bedeutung identisch ist, setzt sich aus unterschiedlichen Komponenten zusammen, und daher kann man die Übereinstimmung bei allen drei Übersetzungen als partielle Äquivalenz bezeichnen.

56. Klassifikation: Propositionaler Phraseologismus – Feste Phrase

- L1: Weil das Spintisieren aber nicht seine Sache ist, es ihm auch nicht zukommt, der Obrigkeit Lichter aufzustecken, sondern vielmehr den gräßlichen Fund, den er getan hat, unberührt zu lassen und seiner Wege – das heißt in dem Fall recte zu Gericht – zu gehen, so tut er denn einfach, was ihm zukommt. (S. 122)
- L2a: Ale v hloubání nebyl nikdy silným a také jemu nepříslušelo, aby úřadům otvíral oči. Měl především povinnost, aby nechal děsný nález, jež objevil, bez dotknutí zde odpočívati, a šel svou cestou – totiž v tomto případě recte na úřad. (S. 134)
- L2b: Poněvadž však hloubání není jeho věcí a nepřísluší mu také otvírati vrchnosti oči, nýbrž spíše má nechat strašný nález, který učinil, neporušeně ležet a jít svou cestou – to znamená v tomto případě přímo k soudu – proto udělá prostě to, co mu náleží. (S. 17)
- L2c: Ale protože není jeho věcí naplno mudrovat, a také mu nepřísluší, aby vrchnosti něco vysvětloval, že má naopak ten příšerný nález, na který narazil, nechat nedotčený a jít si po svých – to jest v tomto případě rovnou k soudu, udělá prostě to, co mu přísluší. (S. 21)
- L2d: Protože však hloubání není jeho silnou stránkou a protože mu ani nepřináleží vrchnosti něco objasňovat hrůzný nález netknutý a jít svou cestou – to znamená v tomto případě rovnou k soudu – tak tedy udělá prostě to, co mu přísluší. (S. 182)

²⁵⁵ URL: <http://www.redensarten-index.de> [letzter Zugriff am 30.10. 2012].

²⁵⁶ SČFI Výrazy větné (2009), S. 309.

²⁵⁷ SČFI Výrazy větné (2009), S. 500.

Mit dem deutschen Phraseologismus **jmds. Sache sein**²⁵⁸ drückt man aus, dass sich jemand um sich selbst kümmern muss oder dass er selbst Entscheidung treffen muss. Im deutschen Original ist er in der verneinter Form zu finden. Im Tschechischen gibt es dazu folgender satzwertiger Phraseologismus: **To není vaše věc.**²⁵⁹ Dieser Phraseologismus wurde auch in der Übersetzung L2b und L2c in einer anderen Form verwendet. Man könnte dies daher als eine partielle Übereinstimmung bezeichnen. In diesem Sinne scheint es aber eher *etwas nicht im Vollen und Ganzen beherrschen* zu sein. Dementsprechend wurde in der Übersetzung L2d der Phraseologismus **nebýt silnou stránkou někoho**²⁶⁰ angesetzt. Da aber die Komponenten beider Sprachvarianten nicht übereinstimmen, aber dieselbe semantische Bedeutung ausgedrückt wird, stellt man in der Übersetzung L2d eine semantische Äquivalenz fest. Dasselbe betrifft auch die Übersetzung L2a, in der ein tschechischer Phraseologismus **být silný v něčem**²⁶¹ steht.

57. Klassifikation: Nominativer verbaler Phraseologismus – Kollokation

Mit dem deutschen Phraseologismus **jmdm. ein Licht (über jmdn./etw.) aufstecken**²⁶² wird in diesem Zusammenhang ausgedrückt, dass man *jemanden über etw. oder jemanden aufklärt*. Im Fall L2a und L2b wird dieser Phraseologismus dementsprechend mit **otevřít oči / otevřít voči**²⁶³ zwar phraseologisch wiedergegeben, aber nur rein semantisch. In der Zielsprache L2c und L2d wurde der Phraseologismus mit dem Vollverb übersetzt, daher handelt es sich um Nulläquivalenz.

58. Klassifikation: Nominativer verbaler Phraseologismus - Idiom

Der deutsche Phraseologismus **seinen (eigenen) Weg gehen / seine (eigenen) Wege gehen**²⁶⁴ bedeutet *sich nicht beirren lassen*. Im tschechischen Phraseolexikon stehen den Übersetzern unter anderem diese zwei tschechische Phraseologismen zur Verfügung; im Fall L2a, L2b und L2d

²⁵⁸ Duden, Bd. 6 (1994), S. 2837.

²⁵⁹ SČFI Výrazy větné (2009), S. 943.

²⁶⁰ SČFI Výrazy slovesné (2009), S. 771.

²⁶¹ SČFI Výrazy slovesné (2009), S. 719.

²⁶² Heřman, K. und Koll. (2010), S. 1273.

²⁶³ SČFI Výrazy slovesné (2009), S. 506.

²⁶⁴ Heřman, K. und Koll. (2010), S. 2322.

*jít svou (vlastní) cestou*²⁶⁵ mit vollständiger Äquivalenz und im Fall L2c *jít / chodit po svých / vlastních*²⁶⁶ mit partieller Äquivalenz.

59. Klassifikation: Nominativer verbaler Phraseologismus – Idiom

Der deutsche Phraseologismus *einen Fund tun*²⁶⁷ bedeutet in der heutigen Zeit *einen grausigen Fund machen* (etw. *Seltsames, Grausiges finden, entdecken*). Da aber das Adjektiv *grässlich* explizit genannt wird, kann man darauf schließen, dass es sich um eine andere Bedeutung, die heutzutage nicht mehr üblich ist, handelt. In diesem Fall könnte es genau das Gegenteil heißen, und zwar *etw. finden (neutral)*. Solche Kollokationen, die sich aus Substantiv und Verb setzen, findet man in den literarischen Texten im Vergleich zu fachsprachlichen Texten relativ selten. Dabei weicht die Mehrheit davon vom heutigen Gebrauch ab. Dies gilt insbesondere für die semantisch wenig spezifischen Verben wie *setzen, machen* und *tun*.²⁶⁸ In der L2a steht die Kollokation *učinit nález*²⁶⁹, die zwar nicht in Wörterbüchern erfasst ist, allerdings über genügend Belege im Internet verfügt. Der kodifizierte Phraseologismus lautet nämlich *učinit objev*²⁷⁰. Trotzdem kann man bei der L2a vollständige Äquivalenz, da das tschechische Substantiv synonymisch ist, feststellen. Alle anderen Begriffe sind freie Wortverbindungen, d. h. Nulläquivalenz.

60. Klassifikation: Nominativer verbaler Phraseologismus – Kollokation

Mit dem deutschen Phraseologismus *das heißt*²⁷¹ kann man *etwas vorher Gesagtes entweder erläutern* oder *einschränken*. Die Abkürzung *d.h.* ist häufig in den fachsprachlichen Texten vertreten. Im Tschechischen stehen zwei Phraseologismen, und zwar *tak tedy*²⁷² in der L2d und *to jest*²⁷³ in der L2c. Während bei dem Einen aufgrund einer semantischen Ähnlichkeit nur eine reine semantische Äquivalenz anzugeben, kann man bei dem Anderen eine partielle

²⁶⁵ Heřman, K. und Koll. (2010), S. 2322, vgl. SČFI Výrazy slovesné (2009), S. 80.

²⁶⁶ SČFI Výrazy slovesné (2009), S. 266.

²⁶⁷ Duden, Bd. 3 (1993), S. 1184.

²⁶⁸ Burger, H. (2007), S. 143.

²⁶⁹ URL: Unter www.google.cz wurden 155 Ergebnisse am 24. November 2012 gefunden.

²⁷⁰ SSJČ VI. (1989), S. 285.

²⁷¹ Duden, Bd. 3. (1993), S. 1515.

²⁷² SČFI Výrazy neslovesné (2009), S. 542.

²⁷³ SČFI Výrazy neslovesné (2009), S. 508.

Äquivalenz feststellen. Alle anderen Übersetzungen erreichten dagegen Nulläquivalenz.

61. Klassifikation: Kommunikativer Phraseologismus

- L1: „Mein Hund“, spricht er, „jetzt ist die Gendarmerie auf den Beinen, jetzt gibt's Streifereien ohne Ende. (S. 122)
- L2a: „Ty můj pse,“ povídá, „ted' je četnictvo na nohou, ted' nastanou nekonečné obchůzky. (S. 134)
- L2b: „Psíku“, říká, „nyní je četnictvo na nohou, ted' bude nekonečná mela. (S. 17)
- L2c: „Milý pse,“ zahovoří, „ted' je na nohou četnictvo, ted' chodí hlídky sem a tam, že tomu není konec. (S. 21)
- L2d: „Ty můj hafáku,“ promluvil na něho, „ted' jsou četníci na nohou, ted' se tu budou věčně potloukat. (S. 182)

Wenn man den Phraseologismus **auf den Beinen sein**²⁷⁴ verwendet, will man in diesem Fall ausdrücken, dass die Polizei zu diesem Augenblick dienstlich unterwegs ist. Alle Übersetzer haben den entsprechenden tschechischen Phraseologismus **být na nohou / bejt na nohách**²⁷⁵ ausgewählt, d.h. eine Volläquivalenz getroffen. In beiden Sprachen sind mehrere Bedeutungen zulässig. Es könnte auch bedeuten, dass jemand bereits wach ist oder dass jemand arbeitet.

62. Klassifikation: Nominativer verbaler Phraseologismus - Teilidiom

Mit dem deutschen Phraseologismus **etw. ohne Ende**²⁷⁶ bringt man zum Ausdruck, dass es erstens eine unüberschaubare Anzahl von etwas gibt oder dass etwas von langer Dauer ist. Im Tschechischen könnte man es mit dem vollständig äquivalenten Ausdrücken wie **něco nebere konce, pořád a pořád, a konec v nedohlednu, a nebrat / nemít konce**²⁷⁷ ausdrücken. Da der deutsche Phraseologismus in allen Übersetzungen bis auf die L2c durch eine adjektivische (L2a, L2b) oder adverbiale (L2d) Komponente ersetzt wurde, handelt es sich um eine Nulläquivalenz. Im Fall L2c steht **Tomu není konec.**,

²⁷⁴ Heřman, K. und Koll. (2010), S. 219.

²⁷⁵ SČFI Výrazy slovesné (2009), S. 459.

²⁷⁶ Heřman, K. und Koll. (2010), S. 468.

²⁷⁷ SČFI Výrazy slovesné (2009), S. 293.

was auf die tschechischen Phraseologismen *Tomu už je navždy konec.*²⁷⁸ oder *Tomu je ted' (nadobro) konec.*²⁷⁹ hindeuten kann. In diesem Fall könnte man es als unbeabsichtigte Kontamination, d. h. Fehler im phraseologischen Gebrauch, ansehen. Somit könnte es sich um rein semantische Äquivalenz handeln.

63. Klassifikation: Nominativer adverbialer Phraseologismus

- L1: Wollen wir es andern überlassen, den Schuft, der unsern Oberförster erschossen hat, wegzuputzen aus der Welt? (...) (S. 122)
- L2a: Přenecháme to jiným, aby sprovodili ze světa darebáka, který zastřelil našeho nadlesního. (S. 17)
- L2b: Máme nechat na druhých, aby toho lotra, co zastřelil našeho nadlesního, sprovodili ze světa? (S. 21)
- L2c: Přenecháme to jiným, vid', aby se světa zprovodili toho padoucha, jenž zastřelil našeho nadlesního? (S. 134)
- L2d: Přenecháme to jiným, aby odklidili ze světa²⁸⁰ toho lotra, co nám zastřelil nadlesního? (S. 182)

Wie es die Texte im Internet zeigen, gibt es außer dem kodifizierten Phraseologismus *jmdm. / etw. aus der Welt schaffen*²⁸¹ noch eine modifizierte Verwendung des Phraseologismus *jmdn./ etw. / sich aus der Welt weg- + Verb*, und in der Novelle konkret *jmdn. aus der Welt wegputzen*. Trotzdem bleibt die Bedeutung *jmdn. / etw. beseitigen / liquidieren*²⁸² aufrechterhalten. In der Übersetzung L2a, L2b und L2c wurde der tschechische Phraseologismus *sprovodit někoho / něco ze světa*²⁸³ verwendet. Es handelt sich um partielle Äquivalenz. Im Fall L2d wurde dagegen freie Wortverbindung vom Übersetzer gewählt.

64. Klassifikation: Nominativer verbaler Phraseologismus - Idiom

- L1: (...) Das könnt mir einfallen!“ (S. 122)
- L2a: (...) To by mě tak napadlo!“ (S. 135)

²⁷⁸ SČFI Výrazy větné (2009), S. 384.

²⁷⁹ SČFI Výrazy větné (2009), S. 385.

²⁸⁰ Kott, F. Š., II. N-P (1880), S. 287.

²⁸¹ Heřman, K. und Koll., (2010), S. 2342.

²⁸² Heřman, K. und Koll., (2010), S. 2342.

²⁸³ SČFI Výrazy slovesné (2009), S. 787.

L2b: (...) To by mi tak mohlo napadnout!“ (S. 17)

L2c: (...) To mě ani nenapadne!“ (S. 21)

L2d: (...) To by tak hrálo!“ (S. 182)

Der Ausruf ***Das könnt mir einfallen!***²⁸⁴ im Deutschen Original ist zwar nicht in den Nachschlagewerken, im Internet aber reichlich in den literarischen Texten²⁸⁵ vorhanden. Die Bedeutung ist dem deutschen Phraseologismus ***nicht im Traum einfallen***²⁸⁶ sehr ähnlich und bedeutet *überhaupt nicht daran denken; etwas mit Sicherheit nicht tun / vorhaben / planen*. Im tschechischen Phraseolexikon bestehen zwei Phraseologismen ***To by mě ani nenapadlo!***²⁸⁷ oder ***To mě ani nenapadne!***²⁸⁸, die in der Übersetzung L2c steht. Im Tschechischen ist der Phraseologismus in verneinter Form, was auf eine partielle Äquivalenz hindeuten lässt. Damit bringt man zum Ausdruck, dass man *keine Lust etw. zu tun hat*, und dass es daher abgelehnt wird. Der tschechische Phraseologismus ist im Vergleich zum Deutschen in verneinter Form, was auch die Übersetzer von L2a und L2b berücksichtigt haben. Es kann sich auch in diesem Fall um eine unbeabsichtigte Kontamination handeln, was eine rein semantische Äquivalenz zu Folge hätte. In der L2d steht ein anderer tschechischer Phraseologismus „*To by tak hrálo (aby ...)!*“²⁸⁹ Es handelt sich um einen Ausruf in der Reaktion auf unangebrachtes Vorgehen, das mit Ablehnung und Nichtübereinstimmung verbunden ist. Aufgrund Diskrepanzen in phraseologischer Struktur ist aber nur eine rein semantische Äquivalenz anzugeben.

65. Klassifikation: Feste Phrase

L1: (...) drückte die Wange an den Kopf des Tieres und nahm seine dankbaren Liebkosungen in Empfang. (S. 122)

L2a: (...) položil tvář na hlavu zvířete a přijímal od něho vděčné lichocení. (S. 135)

²⁸⁴ Unter URL: www.google.de wurden 2.440 Ergebnisse am 24. November 2012 gefunden.

²⁸⁵ „Das könnt' mir einfallen! Wie soll da der Wildstand aufkommen!“ (Peter Rosegger: Jakob der Letzte. Buch – Kapitel 9. Berlin: Union, 1957. Zugänglich auch unter <http://gutenberg.spiegel.de/buch/1306/9>; letzter Zugriff am 28. 11. 2012. Weitere Beispiele sind im Projekt Gutenberg online erhältlich.

²⁸⁶ URL: <http://www.redensarten-index.de/suche.php> [letzter Zugriff am 30.11.2012]

²⁸⁷ SČFI Výrazy větné (2009), S. 564.

²⁸⁸ SČFI Výrazy větné (2009), S. 564.

²⁸⁹ SČFI Výrazy větné (2009), S. 303.

- L2b: (...) tiskl tvář na hlavu zvířete a přijímal jeho vděčné laskání. (S. 17)
- L2c: (...) přitiskl se tvářemi na hlavu zvířete a přijímal jeho mazlivý vděk. (S. 21)
- L2d: (...) přitiskl tvář na hlavu zvířete a dal si líbit jeho vděčné projevy lásky. (S.182)

Der deutsche Phraseologismus *jmdn. / etw. in Empfang nehmen*²⁹⁰ bedeutet in diesem Kontext *etw. empfangen* oder *jmdn. / etw. willkommen heißen*²⁹¹. Wie es bei den Funktionsverbgefügen oft der Fall ist, wird im Tschechischen ein Vollverb verwendet. Dies ist auf den synthetischen Charakter des Tschechischen zurückzuführen, während das Deutsche eine gemischte synthetisch-analytische Form ist. Ein Beispiel für die typische analytische Sprache ist das Englische. Deswegen wurde in den Fällen L2a - c keine phraseologische Äquivalenz erreicht. Nur in der Übersetzung L2d wurde zu einem Phraseologismus gegriffen, und zwar *dát si / nechat si něco / to líbit*²⁹², was in diesem Falle *erfreut sein, Lust auf etw. haben* oder *etw. mit Freude begrüßen*²⁹³ bedeuten kann. Somit handelt es sich im Fall L2d um eine rein semantische Äquivalenz.

66. Klassifikation: Nominativer verbaler Phraseologismus – Kollokation

- L1: Hopp mußte von diesen gelehrten Ausführungen nichts, strich aber dennoch ruh- und rastlos mit seinem Hunden in der Nähe des Lindenrondells herum. (S. 123)
- L2a: Hopp nevěděl ničeho o učených těch vývodech, ale potloukal se se svým psem přece jen bez klidu a oddechu v blízkosti lipového rondellu. (S. 135)
- L2b: Hopp nevěděl ničeho o těchto učených úvahách, potloukal se však přece se svým psem neklidně a neúnavně v blízkosti lipového zátiší. (S. 18)
- L2c: Hopp o těch učených vývodech nevěděl nic, přesto však neklidně a neustále těkal se psem všude poblíž lipového rondelu. (S. 21)
- L2d: O takových učených výkladech Hopp nic nevěděl, přesto se neklidně a neúnavně i se psem potuloval poblíž lipového rondelu. (S. 182)

²⁹⁰ Heřman, K. und Koll., (2010), S. 466.

²⁹¹ Heřman, K. und Koll., (2010), S. 466.

²⁹² SČFI Výrazy slovesné (2009), S. 107.

²⁹³ Heřman, K. und Koll., (2010), S. 466.

Bei dem Ausdruck **ruh- und rastlos** handelt es sich um eine nichtidiomatische Zwillingsformeln, deren nominale Form aber existiert, und zwar **ohne Rast und Ruh**²⁹⁴, was *ohne sich Ruhe, Erholung zu gönnen* bedeutet. Es geht um die ältere Variante des Phraseologismus, früher war auch die umgekehrte Reihenfolge üblich, vgl. unter Ruhe: die alte Verbindung heißt *ruhe und rast*²⁹⁵. Daneben gab es auch andere Form auch *rast und ruh*²⁹⁶. Die tschechischen Äquivalente lassen sich weder in den Wörterbüchern noch im Internet finden, was darauf hindeutet, dass es sich um freie Wortverbindungen handelt.

67. Klassifikation: Zwillingsformeln

- L1: Wie er nun mit seiner Arbeit fertig ist, hängt er die Flinte wieder um und schlägt den kürzesten Weg ein, (...) (S. 123)
- L2a: Když byl hotov se svou prací, přehodil ručnici a zaměřil nejkratší cestou napříč lesem ke kulturám nedalekého lipového rondelu. (S. 135)
- L2b: Jakmile je nyní s prací hotov, zavěsí si opět pušku a jde nejkratší cestou napříč lesem k lesním sazenicím, (...) (S. 18)
- L2c: Když dodělá svou práci, zase si pověsí přes rameno pušku a vydá se nejkratší cestou ke školce poblíž lipového rondelu. (S. 21)
- L2d: Když byl s prací hotov, hodil pušku na rameno a namířil si to nejbližší cestou přes les ke kulturám poblíž lipového rondelu. (S. 182)

Der deutsche Phraseologismus mit **jmdm. / etw. fertig sein**²⁹⁷ bedeutet in diesem Fall *etw. beendet haben*²⁹⁸. Diesem Phraseologismus entspricht vollständig im Tschechischen **být hotov s něčím / být hotovej s něčím**²⁹⁹, was in allen Übersetzungen bis auf die L2c, bei der keine phraseologische Äquivalenz erreicht wurde, der Fall ist.

68. Klassifikation: Nominativer Verbaler Phraseologismus – Kollokation

Der Phraseologismus **einen (anderen / neuen / ...) Weg einschlagen / nehmen (über Personen / Dinge)**³⁰⁰ besitzt mehrere übertragene, u. a. auch *sich nicht*

²⁹⁴ Duden, Bd. 6 (1995), S. 2700.

²⁹⁵ DGW, Bd. 14 (1928), S. 1419.

²⁹⁶ DGW, Bd. 14 (1928), S. 1424.

²⁹⁷ Heřman, K. und Koll., (2010), S. 555.

²⁹⁸ Heřman, K. und Koll., (2010), S. 555.

²⁹⁹ SČFI Výrazy slovesné (2009), S. 211.

³⁰⁰ Duden, Bd. 8 (1995), S. 3861.

*beirren lassen*³⁰¹, als auch wörtliche Bedeutung. Für dieses konkrete Beispiel ist das Zweitgenannte zutreffend. Man drückt aus, dass man einen bestimmten Weg wählt oder in einer bestimmten Richtung geht, fährt oder fliegt. Eine vollständige Äquivalenz besteht demnach in den Übersetzungen L2b *jít jinou / novou / ... cestou*³⁰² und L2c *dát se / vydat se jinou / novou / ... cestou*³⁰³. In den Übersetzungen L2a und L2d handelt es sich dagegen um Nulläquivalenz, da es nur freie Wortverbindungen sind.

69. Klassifikation: Nominativer verbaler Phraseologismus – Kollokation

- L1: (...), ist ihm, als höre er etwas im Laube rascheln. (S. 123)
 L2a: (...), zdá se mu, jako když slyší zaharašení v listí. (S. 135)
 L2b: (...), jako by zaslechl něco zašelestit v listí. (S. 18)
 L2c: (...), připadne mu, jako kdyby zaslechl v povětrí jakýsi šumot. (S. 24)
 L2d: (...), jako by zaslechl v listoví nějaký šustot. (S. 182)

Sagt man *...ist ihm, als höre er...*, will man jemanden ein (*unbestimmtes*) *Gefühl* oder *einen Eindruck, als (ob) ...* geben. Alle tschechischen Äquivalente enthalten den tschechischen strukturellen Phraseologismus *jako kdyby / by*³⁰⁴ bzw. *jako když*³⁰⁵ - bestehen. Mit beiden tschechischen Phraseologismen spezifiziert man *die Tätigkeit oder den Beteiligten selbst*. Für alle Übersetzungen ist daher kontextgebundene Äquivalenz anzugeben.

70. Klassifikation: Komparativer Phraseologismus

- L1: (...) als jetzt plötzlich Gottes Wunder! – (...) (S. 123)
 L2a: (...) když tu pojednou uzřel, kterak – dive boží – (...) (S. 136)
 L2b: (..) když tu nákle – div divoucí – (...) (S. 18)
 L2c: (...) když najednou – jako Božím zázrakem – (...) (S. 24)
 L2d: (...) když vtom náhle, dobrý bože! – (S. 183)

³⁰¹ Heřman, K. und Koll.(2010), S. 2322.

³⁰² Heřman, K. und Koll., (2010), S. 2322 vgl. SČFI Výrazy slovesné (2009), S. 80.

³⁰³ Heřman, K. und Koll., (2010), S. 2322 vgl. SČFI Výrazy slovesné (2009), S. 79.

³⁰⁴ SČFI Výrazy neslovesné (2009), S. 531.

³⁰⁵ SČFI Výrazy neslovesné (2009), S. 531.

Der deutsche Phraseologismus **Gottes Wunder**³⁰⁶ ist im Wörterbuch unter *gotteswunder* mit *habt ja gar kein heut, kein morgen! gotteswunder, immer nur übermorgen!* zu finden und dieser Anruf verbindet man mit *Schock, Angst* oder *Unsicherheit*. In der L2d steht der tschechische Phraseologismus **Dobrý bože!**³⁰⁷ mit derselben Bedeutung, was auf eine rein semantische wegen wegen Andersartigkeit der Komponenten schließen lässt. Der Phraseologismus in der L2b **div divoucí**³⁰⁸ wird eher in der *positiven Überraschung* verwendet. Deswegen könnte sich in diesem Fall um eine unbeabsichtigte Kontamination handeln, d. h. rein semantische Äquivalenz. In der L2c wird ein vollständiges Äquivalent **Boží zážrak**³⁰⁹ angeführt, dessen Stabilität mit zahlreichen Belegen im Internet bestätigt wird. Dasselbe ist für den in der L2a stehenden synonymischen Phraseologismus **div Boží**, der allerdings seltener vorkommt.³¹⁰

71. Klassifikation: Kommunikativer Phraseologismus

- L1: Und als der Wildschütze zur Antwort den Hinterlader von der Schulter reißt, gibt der Jäger Feuer All hier Heiligen – ein sauberes Feuer. (S. 124)
- L2a: A když pytlák v odpověď strhl zadovku z ramene, myslivec střelil .. Všichni svatí! – pěkná to rána. (S. 136)
- L2b: A když pytlák jako v odpověď strhne zadovku z ramenou, myslivec vystřelí ... Pro všechny svaté! – pěkná střela. (S. 19)
- L2c: A když pytlák strhne z ramene zadovku, myslivec vypálí ... U všech svatých, to je tedy výstřel! (S. 24)
- L2d: A když pytlák odpoví tím, že strhne z ramene zadovku, myslivec vystřelí ... U všech svatých! – to byla povedená rána. (S. 183)

Die Kollokation **Feuer geben**³¹¹ heißt *schießen*³¹² und wie es von den tschechischen Übersetzungen ersichtlich ist, verfügt über keine phraseologische Übereinstimmung im Tschechischen, deswegen haben alle tschechischen Übersetzungen Nulläquivalenz erreicht.

72. Klassifikation: Nominativer verbaler Phraseologismus – Kollokation

³⁰⁶ DGW, Bd. 8 (1928), Sp. 1322.

³⁰⁷ SČFI Výrazy větné (2009), S. 76.

³⁰⁸ SČFI Výrazy neslovesné (2009), S. 71.

³⁰⁹ Unter URL: www.google.de wurden 8.410 Ergebnisse am 24. November 2012 gefunden; vgl. mit SSJČ VIII. (1989) S. 233 *Ježíš dělal zázraky*.

³¹⁰ Unter URL: www.google.de wurden 456 Ergebnisse am 24. November 2012 gefunden.

³¹¹ Duden, Bd. 3 (1993), S. 1081.

³¹² Duden, Bd. 3 (1993), S. 1081.

Der Ausruf **All hier Heiligen** wurde zwar nicht in den Nachschlagewerken erfasst, dessen Stabilität kann man aber mind. mit 3 Belegen³¹³ aus literarischen Texten bestätigen. Zum Ursprung lässt sich anführen, dass die Heiligen angerufen werden, daher *in Tirol alle hailing anrufen, in groszer not sein* (scherzweise auch sich erbrechen). Dieser Phraseologismus bedeutet *in großer Not sein*. Im Tschechischen genießt der Phraseologismus **Pro všechny svatý/ svaté!**³¹⁴ (L2b) einer größeren Stabilität. Man verwendet diesen Ausruf *gegenüber einem stärkeren, grausamen, der jemanden zu töten oder bestrafen zu beabsichtigt*. Wegen einer Andersartigkeit ist in diesem Falle eine partielle Äquivalenz anzugeben. Die tschechischen Begriffe **U všech svatých!** und **Všichni svatí!** (L2a, c, d) deuten laut Internetrecherchen eher auf einen onymischen und nominativen als einen kommunikativen Phraseologismus hin. Dieser heißt **Všech svatých**³¹⁵ und benennt einen katholischen Feiertag, der am 1. November gefeiert wird. Im deutschen Sprachraum ist er unter *Allerheiligen* bekannt. Es kann sich auch in diesem Fall um eine unbeabsichtigte Kontamination handeln, was eine rein semantische Äquivalenz zur Folge hätte.

73. Klassifikation: Kommunikativer Phraseologismus

L1: Gute Nacht, so sieht das Sterben aus, denkt der Alte. (S. 123)

L2a: Ted' dobrou noc, tak vyhlíží smrt, myslí si staroch ... (S. 136)

L2b: Nu, pěkně děkuji, to vypadá na umření, myslí si starý (S. 19)

L2c: No dobrou noc, tak takhle vypadá umírání, pomyslí si staroch. (S. 24)

L2d: Už je to tady, tak vypadá smrt, myslí si staroch ... (S. 183)

Die deutsche Grußformel **gute Nacht**³¹⁶ verwendet man vor dem Schlafengehen oder Einschlafen. Dieser deutsche Phraseologismus hat ein vollständiges Äquivalent im Tschechischen, und zwar **dobrou noc**³¹⁷ (L2b und L2c). In diesem Zusammenhang kann man allerdings vermuten, dass der Jäger dem Gelben keine gute Nacht wünschen möchte, sondern dass er damit etwas anders

³¹³ Čermák, F. (2007), S. 202.

³¹⁴ SČFI Výrazy větné (2009), S. 861.

³¹⁵ SČFI Výrazy neslovesné (2009), S. 340.

³¹⁶ Duden, Bd. 5 (1994), S. 2345.

³¹⁷ Kott, F. Š., II. N-P (1880), S. 177 und. SSJČ III. (1989), S. 373.

ausdrücken wollte. Dies lässt sich auch von den zwei unterschiedlichen Übersetzungen ermitteln, in denen die Übersetzer sich der anderen Bedeutung der alltäglichen Grußformel bewusst sind. Auch im Deutschen kann man sie anderweitig einsetzen, wie zum Beispiel: *Na, dann gute Nacht!*³¹⁸, was auf einen Ausruf der Enttäuschung, Resignation oder auch Anspielung an den Tod schließen lässt. Die Übersetzung L2a ist dem satzwertigen Phraseologismus *No / to pěkně děkuju*³¹⁹ sehr ähnlich und könnte somit als Kontextgebundene Äquivalent bezeichnet werden. Damit drückt man aus, dass *etwas unakzeptabel ist* oder dass *sich jemand in einer unangenehmer Situation befindet*. In der Übersetzung L2d wurde der tschechische satzwertige Phraseologismus *už je to tady*³²⁰ angesetzt. Dadurch wird *die Nervosität der handelnden Person gegenüber dem Verhalten der anderen Person* zum Ausdruck gebracht. In diesem Fall wurde auch eine kontextgebundene Äquivalenz erreicht.

74. Klassifikation: Kommunikativer Phraseologismus

- L1: Zuletzť hat das Tier den trostlos unnötigen Kampf aufgegeben und seinen Zweifeln ein Ende gemacht, aber nicht seiner Qual. Bellend, heulend, den Bauch am Boden, den Körper gespannt wie eine Sehne, den Kopf emporgehoben, als riefte es den Himmel zum Zeugen seines Seelenschmerzes an, kriecht es – seinem ersten Herrn zu. (S. 124)
- L2a: Konečně zanechal ubohé zvíře žalostního marného boje i udělal konec svým pochybnostem, avšak nikoliv své muce. Šťekaje a vyje, břicho na zemi, tělo natažené jako tětíva, hlavu vztyčenou, jakoby volal nebe za svědka své duševní bolesti, plazil se – ku svému prvnímu pánu. (S. 137)
- L2b: Nakonec ubohé zvíře vzdalo beznadějný, zbytečný boj a plazí se s vytím, s břichem na zemi, s tělem napjatým jako tětíva, se zdviženou hlavou, jako by volalo nebe za svědka své niterné bolesti – k svému prvnímu pánovi. (S. 19)
- L2c: Posléze nebohé zvíře ten bezútěšně zbytečný zápas vzdalo a skoncovalo s pochybami, ne však s trýzní. Se šťekotem, s vypjetím, s břichem u země, tělo napjaté jak struna, hlavu zdviženou, jako kdyby volalo nebesa za svědka bolesti ve své duši, plazí se – k prvnímu pánovi. (S. 25)
- L2d: Nakonec vzdalo ubohé zvíře bezútěšný zbytečný boj a ukončilo své pochybnosti, nikoli však svá muka. Se šťekotem, vytím, břicho na zmi, tělo najaté jako tětíva, hlavu zdviženou, jako by přivolával nebe za svědka duševní trýzně, tak se plíží – k pvnímu pánovi. (S. 184)

³¹⁸ Duden, Bd. 5 (1994), S. 2345.

³¹⁹ SČFI Výrazy větné (2009), S. 202.

³²⁰ SČFI Výrazy větné (2009), S. 96.

Der deutsche Phraseologismus **mit / etw. ein Ende machen** ³²¹ hat im Tschechischen einen vollständigen Äquivalent, und zwar **udělat / učinit něčemu konec** ³²², der in der Übersetzung L2a vom Übersetzer gewählt wurde. Den deutschen Phraseologismus könnte man mit dem Vollverb *mit etwas aufhören* ersetzen. Der tschechische Phraseologismus lässt sich wiederum mit *etwas beenden* oder *abschließen* – *něco skončit / ukončit / skoncovat* umschreiben, was in der Übersetzung L2c und L2d der Fall ist, d. h. Nulläquivalenz. Bei der Übersetzung L2b wurde ein Satzteil ausgelassen. Im tschechischen Satzgefüge gibt es noch einen grammatischen Phraseologismus **jako kdyby / by** ³²³. Dadurch bestimmt der Sprecher oder Schreiber eine Tätigkeit oder einen Täter näher und drückt einen Vergleich aus, bewertet die Ähnlichkeit einer Tätigkeit bzw. eines Täters mit einer Tätigkeit in allgemein bekannter Situation.

75. Klassifikation: Nominativer verbaler Phraseologismus – Kollokation

Mit dem deutschen Phraseologismus **jmdn. als Zeugen / zum Zeugen anrufen** ³²⁴ will man sich in Not *auf jmdn. berufen*. Bis auf die L2d wurde das vollständige Äquivalent **volat někoho za svědka** ³²⁵ eingesetzt. In der L2d wurde zwar dasselbe Verb allerdings in einer anderen Form verwendet. Die erreichte Äquivalenzstufe bleibt aber unverändert.

76. Klassifikation: Nominativer verbaler Phraseologismus – Kollokation

- L1: Das wissen die beiden, die einander auf dem Korn haben, und was auch ihnen vorgehen möge, sie zielen so ruhig wie ein paar gemalte Schützen. (S. 125)
- L2a: To vědí oba, již se mají na mušce, a necht' děje se v nich, co děje, míří tak pokojně jako dvojice namalovaných střelců. (S. 137)
- L2b: To vědí oba, kteří se mají vzájemně na mušce, a ať se jim může přihodit cokoli, míří tak klidně jako prá namalovaných střelců. (S. 20)
- L2c: To vědí ti dva, co mají jeden druhého na mušce a ať už se jim v duši honí cokoliv, míří klidně, tak jako kdyby byli namalování. (S. 25)

³²¹ Heřman, K. und Koll., (2010), S. 470.

³²² SČFI Výrazy slovesné (2009), S. 289.

³²³ SČFI Výrazy neslovesné (2009), S. 531.

³²⁴ Duden, Bd. 8 (1995), S. 4011.

³²⁵ SČFI Výrazy slovesné (2009), S. 761.

L2d: To vědí ti dva, co se mají navzájem na mušce, a ať už se v jejich nitru odehrává cokoliv, oba míří tak klidně jako dvojice namalovaných střelců. (S. 184)

Der Phraseologismus *jmdn. auf dem Korn haben*³²⁶ hat zweierlei phraseologische Bedeutungen und eine wörtliche Bedeutung noch dazu. In den Übertragungen kann es entweder *es auf jmdn. abgesehen haben* oder *jmdn. beobachten* bedeuten. Für diesen Kontext ist aber die wörtliche Bedeutung zutreffend, d. h. *anvisieren*. Im tschechischen Phraseolexikon existiert ein vollständiges Äquivalent mit denselben Bedeutungen, und zwar *mít někoho / něco na mušce*³²⁷. Wie es von den oben angeführten Satzgefügen deutlich ist, handelt es sich in allen vier Übersetzungen um vollständige Äquivalenz. Darüber hinaus gibt es auch andere Varianten wie *brát si / vzít si / někoho / něco na mušku*³²⁸.

77. Klassifikation: Nominativer verbaler Phraseologismus – Idiom

L1: Du hast genug, denk er, um jedes Schrotkorn wär's schad bei dir. Trotzdem stellt er die Flinte auf den Boden und lädt von neuem. (S. 125)

L2a: Máš dost, myslí si, každého broku pro tebe škoda. Ale navzdor tomu staví ručnici na zemi a nabíjí ji znovu. (S. 138)

L2b: Máš dost, myslí si, každého broku by bylo pro tebe škoda. Přece však staví pušku na zem a znovu nabíjí. (S. 20)

L2c: Máš dost, myslí si, každého broku je na tebe škoda. Přesto postaví pušku na zem a znovu nabije. (S. 25)

L2d: Máš dost, myslí si, každého by pro tebe bylo škoda. Přesto postaví flintu na zem a znovu ji nabije. (S. 184)

Die Kollokation *genug haben*³²⁹ hat im Tschechischen ein vollständiges tschechisches Äquivalent *mít (už) toho / něčeho / někoho (tak právě / akorát) dost*³³⁰, was in all den Übersetzungen getan wurde, d. h. vollständige Äquivalenz.

78. Klassifikation: Nominativer Verbaler Phraseologismus – Kollokation

³²⁶ Heřman, K. und Koll., (2010), S. 1153.

³²⁷ Heřman, K. und Koll., (2010), S. 1153 vgl. SČFI Výrazy slovesné (2009), S. 421.

³²⁸ SČFI Výrazy slovesné (2009), S. 402.

³²⁹ Duden, Bd. 3 (1993), S. 1289.

³³⁰ SČFI Výrazy slovesné (2009), S. 380.

Der deutsche Phraseologismus *zu schade für jmdn., für/(auch:) zu etw. sein*³³¹ bedeutet, dass *etwas zu wertvoll* oder *zu gut für jmdn./etw. ist*. Alle tschechischen Übersetzungen verfassen Nulläquivalenz, weil es sich um freie Wortverbindungen handelt.

79. Klassifikation: Nominativer Phraseologismus – Teilidiom

Der deutsche Phraseologismus *von Neuem/neuem* bedeutet noch *einmal* oder *von vorn* und wurde ins Tschechische mit einem Einwortäquivalent wiedergegeben, deswegen wurde in all den Übersetzungen Nulläquivalenz getroffen.

80. Klassifikation: Nominativer Adverbialer Phraseologismus

L1: (...), halten sie ein Gespräch, (...) (S. 125)

L2a: (...), i mají spolu rozmluvu, (...) (S. 138)

L2b: (...), vedou spolu rozhovor, (...) (S. 20)

L2c: (...), vedou spolu rozhovor, (...) (S. 225)

L2d: (...) vedou spolu rozhovor, (...) (S. 184)

Die deutsche Kollokation *ein Gespräch halten* ist zwar in den Wörterbüchern ausschließlich unter *ein Gespräch führen*³³² zu finden, der dazu als vollständiges Äquivalent funktionieren würde. In dieser Wortverbindung wurde dann zusammen mit dem Selbstgespräch belegt. In der L2a gibt es ein tschechischer Phraseologismus *mít rozmluvu (s někým / o něčem)*³³³, der aufgrund des unterschiedlichen Verbes einer partiellen Äquivalenz entspricht. In der L2b-d steht ein anderer Phraseologismus *vést rozhovor s někým*³³⁴, der auch eine partielle Äquivalenz aufweist.

81. Klassifikation: Nominativer Verbaler Phraseologismus – Kollokation

L1: Da würde er ein rasches Ende gemacht und sich und dem Hunde viel Pein erspart haben. (S. 126)

L2a: Tu by se byl udělal rychlý konec a jemu i psu by se bylo uspořilo notně trápení. (S. 138)

³³¹ Duden, Bd. 6 (1994), S. 2878.

³³² Duden, Bd. 3 (1993), S. 1317.

³³³ SČFI Výrazy slovesné (2009), S. 677.

³³⁴ SSJČ, V. (1989), S. 112.

L2b: Byl by s ním učinil rychlý konec a ušetřil sobě i psovi mnoho trápení.
(S. 20)

L2c: To by byl býval tu věc rychle skoncoval a ušetřil psisku hodně trápení.
(S. 27)

L2d: Byl by to rychle skoncoval a sobě a psíkovi ušetřil hodně trápení.
(S. 185)

Der deutsche Phraseologismus **mit / etw. ein Ende machen**³³⁵ wurde bereits auf der Seite Nr. 89 erörtert. Die älteste Übersetzung L2a erreichte somit die vollständige Äquivalenz. In der Übersetzung L2b handelt es sich wegen des unterschiedlichen Verbkomponentes um partielle Äquivalenz. Restliche Übersetzungen sind frei Wortverbindungen.

82. Klassifikation: Nominativer Verbaler Phraseologismus – Kollokation

L1: Herr Hopp murmelt ein halbes Dutzend Flüche zwischen den Zähnen,
(...) (S. 126)

L2a: Pan Hop mezi zuby brumlá zakletí, jedno rouhavější druhého, (...)
(S. 138)

L2b: Hopp zamumlá mezi zuby půl tuctu kleteb, jednu rouhavější než druhou
(...) (S. 20)

L2c: Hopp procedí mezi zuby půltuctu kleteb, jednu rouhavější než druhou
(...) (S. 27)

L2d: Pan Hopp procedí mezi zuby půl tuctu klebe, jednu bezpžnější než druhou, (...)
(S. 185)

Der deutsche Phraseologismus **etw. zwischen den Zähnen murmeln**³³⁶ bedeutet *mit gedämpfter Stimme, meist nicht sehr deutlich etw. sagen, was für andere oft nicht bestimmt ist*. Der entsprechende tschechische Phraseologismus lautet: **procedit něco / mluvit mezi / skrz zuby**³³⁷, was in der L2c und L2d der Fall ist. Aufgrund des unterschiedlichen Verbes im Komponentenbestand kann man es als partielle Äquivalenz bezeichnen. Bei der L2a und L2b handelt es sich um freie Wortverbindungen, d. h. Nulläquivalenz.

83. Klassifikation: Nominativer Verbaler Phraseologismus – Teilidiom

³³⁵ Heřman, K. und Koll. (2010), S. 470.

³³⁶ Duden, Bd. 5 (1994), S. 2321.

³³⁷ SČFI Výrazy slovesné (2009), S. 957.

L1: (...), und sein mark- und beinerschütterndes Wehgeheul durchdrang den Wald. (S. 126)

L2a: (...) a jeho žalostně, až kosti pronikající vytí neslo se lesem. (S. 139)

L2b: (...) a jeho bolestné vytí, jež se zařezávalo do morku kostí, proikalo lesem. (S. 21)

L2c: (...) a celým lesem se neslo jeho žalostné vytí pronikající až do morku kostí. (S. 27)

L2d: (...) a jeho bolestné vytí, pronikající až do morku kostí, se rozléhalo lesem. (S. 185)

Der Ausdruck **mark- und beinerschütterndes** geht auf den nominalen Phraseologismus **durch Mark und Bein**³³⁸ zurück. Dies bezeichnet *das Innerste* oder die *Innerste Kraft*. Im Tschechischen gibt es ein vollständiges Äquivalent (**až do morku kostí**³³⁹), was in der Übersetzung L2b-d getan wurde. Die Übersetzung L2a enthält freie Wortverbindungen, d. h. Nulläquivalenz.

84. Klassifikation: Zwillingsformel

L1: (...), um die Leiche des Raubschützen in Augenschein zu nehmen. (S. 126)

L2a: (...), aby provedši ohledání mrtvolu pytlákovy, (...) (S. 139)

L2b: (...), aby ohledala pytlákovu mrtvolu (...) (S. 21)

L2c: (...), aby mrtvolu pytlákovu ohledala (...) (S. 27)

L2d: (...), aby ohledala pytlákovu mrtvolu (...) (S. 185)

Der deutsche Phraseologismus **jmdn. / etw. in Augenschein nehmen**³⁴⁰ bedeutet *jmdn. / etw. genau und kritisch betrachten*. In der Übersetzung L2a steht Transgressiv Präteritum, was heutzutage nicht mehr verwendet wird. Dies ändert allerdings nichts an der Tatsache, dass alle Ausdrücke freie Wortverbindungen sind, d. h. mit der Nulläquivalenz gekennzeichnet sind.

85. Klassifikation: Nominativer verbaler Phraseologismus – Kollokation

L1: Was half's? (S. 126)

L2a: Co to pomohlo? (S. 139)

³³⁸ Duden, Bd. 1 (1993), S. 2200.

³³⁹ SČFI Výrazy neslovesné (2009), S. 188.

³⁴⁰ Duden, Bd. 1 (1993), S. 319.

L2b: Co to bylo platné? (S. 21)

L2c: Ale co to bylo platné? (S. 28)

L2d: Ale co naplat? (S. 185)

Den deutschen Phraseologismus *Was half's?*³⁴¹ könnte man auch *was hilft es, dass..* oder *was nützt es, dass ...* umschreiben. In der Übersetzung L2a steht eine wörtliche Übersetzung, die allerdings nicht den phraseologischen Kriterien entspricht, deswegen ist in diesem Fall eine Nulläquivalenz anzugeben. In den Übersetzungen L2b und L2c wurde ein tschechischer Phraseologismus *Co je to platný?*³⁴² verwendet, der aufgrund der Andersartigkeit im Komponentenbestand nur für eine rein semantische Äquivalenz gehalten werden kann. In der L2d wurde der Ausdruck derselben Äquivalenzstufe *Co naplat!*³⁴³ verwendet.

86. Klassifikation: Präpositionaler Phraseologismus - Feste Phrase

L1: Er gab ihm einen Tritt (...) (S. 126)

L2a: Kopnul jej, (...) (S. 139)

L2b: Kopl ho (...) (S. 21)

L2c: Nakopl psisko (...) (S. 28)

L2d: Kopl do psa (...) (S. 185)

Die deutsche Kollokation *jmdm. einen Tritt geben*³⁴⁴ bedeutet *jmdn. treten*. Wie es auch bei den deutschen Kollokationen aufgrund des unterschiedlichen Sprachsystems der Fall ist, wird sie im Tschechischen mit einem Vollverb wiedergegeben, deswegen wurde in all den Übersetzungen eine Nulläquivalenz erreicht.

87. Klassifikation: Nominativer verbaler Phraseologismus – Kollokation

L1: Verwildert, zum Skelett abgemagert, umschlich er einmal die armen Wohnungen der Häusler am Ende des Dorfes. (S. 126)

L2a: Zdivočelý, seschlý na kost' a kůži, plížil se jednou kolem chudých domkářských chalup na konci vesnice. (S. 139)

³⁴¹ Heřman, K. und Koll., (2010), S. 912.

³⁴² SČFI Výrazy větné (2009), S. 680.

³⁴³ SČFI Výrazy větné (2009), S. 517.

³⁴⁴ Duden, Bd. 7 (1995), S. 3451.

L2b: Zdivočelý, vyhublý na kost, plížil se jednou kolem chudých příbytků domkářů na konci vesnice. (S. 21)

L2c: Zdivočelý, na kost vyhublý, kradl se jednou kolem nuných obydlí domkářů na konci vesnice. (S. 28)

L2d: Sešlý, na kost vyhublý se jednou plížil kolem chudobných obydlí domkářů na konci vesnice. (S. 185)

Wenn man den deutschen Phraseologismus **bis zum Skelett abgemagert sein**³⁴⁵ verwendet, will man auf enorme Magerkeit hindeuten. Dazu gibt es im Tschechischen einen vollständigen Äquivalent **být vyhublý / vychrtlý na kost**³⁴⁶, was in den Übersetzungen L2b, L2c und L2d ersichtlich ist. Die Übersetzung L2a **seschlý na kost' a kůži**³⁴⁷ entspricht dem tschechischen Phraseologismus **být vyhublý až na kost; být / bejt (jen) kost a kůže**³⁴⁸. Im Gegensatz zu anderen verbalen Phraseologismen handelt es sich aber in diesem Fall um einen nominalen Phraseologismus. Aufgrund unterschiedlicher Komponenten wurde bei der L2a eine partielle Äquivalenz erreicht.

88. Klassifikation: Nominativer verbaler Phraseologismus – Teilidiom

L1: Da war ihm, als sähe er jenseits der Wiese (...) (S. 127)

L2a: Tu zdálo se mu, jakoby na druhé straně louky (...) (S. 140)

L2b: Tu mu bylo, jako by viděl sedět na druhé straně louky (...) (S. 21)

L2c: Najednou mu připadalo, jako kdyby na druhé straně louky u kraje lesa (...) (S. 29)

L2d: Chvilí měl dojem, že za loukou na kraji lesa vidí sedět psa (...) (S. 186)

Sagt man **...ist ihm, als höre er...**, will man jemanden ein (unbestimmtes) Gefühl oder einen Eindruck, als (ob) ... geben. Alle tschechischen Äquivalente enthalten den tschechischen strukturellen Phraseologismus **jako kdyby / by**³⁴⁹ bzw. **jako když**³⁵⁰ - bestehen und verfügen somit über die kontextgebunden Äquivalenz. In der L2d steht ein tschechischer Phraseologismus **mít dojem**³⁵¹, was eine rein semantische Äquivalenz zu Folge hat.

³⁴⁵ Heřman, K. und Koll., (2010), S. 1954.

³⁴⁶ SČFI Výrazy neslovesné (2009), S. 146.

³⁴⁷ SČFI Výrazy slovesné (2009), S. 301.

³⁴⁸ Heřman, K. und Koll., (2010), S. 1954 vgl. SČFI Výrazy slovesné (2009), S. 301.

³⁴⁹ SČFI Výrazy neslovesné (2009), S. 531.

³⁵⁰ SČFI Výrazy neslovesné (2009), S. 531.

³⁵¹ SČFI Výrazy slovesné (2009), S. 136.

89. Klassifikation: Komparativer Phraseologismus

- L1: (...) – der Treueste der Treuen, herrenlos! Der Jäger schlug den Laden zu und ging zu Bett. (S. 127)
- L2a: (...) – on, nejvěrnější z věrných a nyní bez pána! Myslivec zavřel okenice a šel do postele. (S. 140)
- L2b: (...) – nejvěrnější z věrných bez pána! Myslivec zavřel okenici a šel spat. (S. 21)
- L2c: (...) – nejvěrnější z věrných, a bez pána! Pán přibouchl okno a šel na lože. (S. 29)
- L2d: (...) – nejvěrnější z věrných bez pána! Myslievec zabouchl okenici a šel spát. (S. 186)

Die deutsche Modellbildung **der Treueste der Treuen** ist ein intensivierender Konstruktionsmuster, in dem man mithilfe einer Genitivkonstruktion das Subjekt oder Objekt intensiviert. In den tschechischen Übersetzungen wurde diese Form vollständig berücksichtigt, daher handelt es sich um eine vollständige Äquivalenz.

90. Klassifikation: Modellbildung

Ins Bett gehen kann man auch mit der Kollokation **zu Bett gehen**³⁵² zum Ausdruck bringen. In der L2c kommt ein tschechischer Phraseologismus **jít / odebrat se / uložit se / ukládat se na lože**³⁵³, bei dem eine partielle Äquivalenz zu bestimmen ist. In der L2a, L2b und L2d steht eine tschechische Kollokation **jít / chodit spát**³⁵⁴, bei der eine partielle Äquivalenz festzustellen ist.

91. Klassifikation: Nominativer verbaler Phraseologismus – Kollokation

- L1: Und wieder wollte er sich zur Ruhe begeben, (...) (S. 127)
- L2a: A opět chtěl se odebrati na odpočinek (...). (S. 140)
- L2b: A opět chtěl jít spat (...) (S. 22)
- L2c: A znovu se užuž ukládal k odpočinku, (...) (S. 31)
- L2d: A zase chtěl usnout (...) (S. 186)

³⁵² Duden, Bd. 1 (1993), S. 513.

³⁵³ SČFI Výrazy slovesné (2009), S. 354.

³⁵⁴ SSJČ, V. (1989), S. 462.

Mit der deutschen Kollokation **sich zur Ruhe legen/begeben**³⁵⁵ kann man ausdrücken, dass *sich jemand zum Schlafen hinlegt*. Die tschechischen Übersetzungen sind bis auf die L2b freie Wortverbindungen, daher wurde in diesen drei Fällen eine Nulläquivalenz getroffen. In der L2a steht zwar eine wörtliche Übersetzung, die allerdings im Tschechischen nicht phraseologisch ist. Der in der L2b stehende Phraseologismus wurde oben erörtert; in diesem Fall wurde rein semantische erreicht.

92. Klassifikation: Nominativer verbaler Phraseologismus – Kollokation

L1: Er hielt es nicht mehr aus. Sei es wie es sei. (S. 127)

L2a: Déle to již nevydržel. Bud', jak bud'! (S. 140)

L2b: Již to nevydržel. Bud' jak bud'! (S. 22)

L2c: Už to nevydrží. At' je to jak chce. (S. 31)

L2d: Už to nevydržel. At' už se stalo cokoliv. (S. 186)

Der deutsche Gemeinplatz **Sei es wie es sei** wurde ins Tschechischen in zwei älteren Übersetzungen (L2a-b) mit dem tschechischen Phraseologismus **Bud', jak bud'!**³⁵⁶ vollständig wiedergegeben. In der L2c wurde demgegenüber ein anderer Phraseologismus verwendet, und zwar **At' je to jak chce**.³⁵⁷, somit handelt es sich um eine partielle Äquivalenz. Wie die Belege im Internet beweisen, ist der Ausdruck **At' už se stalo cokoliv**.³⁵⁸ in der L2d phraseologisch und somit wurde rein semantische Äquivalenz erreicht.

93. Klassifikation: Gemeinplatz

L1: Ich hol ihn heim, dachte er, und fühlte sich wie neugeboren nach diesem Entschluß. (S. 127)

L2a: Přivedu si jej zase domů, myslil si, a cítil se jako znovuzrozený po tomto předsevzetí. (S. 140)

L2b: Vezmu ho domů, myslil si a cítil se po tomto rozhodnutí jako znovuzrozen. (S. 22)

L2c: Já ho přivedu domů, pomyslel si, a cítil se jak znovuzrozený, když se takhle rozhodl. (S. 31)

³⁵⁵ Duden, Bd. 6 (1994), S. 2822.

³⁵⁶ SČFI Výrazy větné (2009), S. 75.

³⁵⁷ SČFI Výrazy větné (2009), S. 84.

³⁵⁸ Unter URL: www.google.de wurden 9 Ergebnisse am 24. November 2012 gefunden.

L2d: Přivedu ho domů, pomyslel si, a potom, co se rozhodl, se cítil jako znovuzrozený. (S. 186)

Wenn man sich körperlich und seelisch wie ein neuer Mensch fühlt, insbesondere wenn man sich übergibt (körperlich, schwierige Lebensphase, etc.), greift man gern zum Phraseologismus, der in beiden Sprachen gleichermaßen funktioniert – *(sich fühlen / sein) wie neugeboren*³⁵⁹, *být / cítit se jako znovuzrozený / znovunarozený*³⁶⁰. Demnach weisen alle vier Übersetzungen vollständige Äquivalenz aus.

94. Klassifikation: Komparativer Phraseologismus

Hiermit wird die Auflistung von deutschen Phraseologismen in der Novelle *Krambambuli* beendet. In den tschechischen Texten sind es noch einige andere Phraseologismen zu finden, unterschiedliche textinterne Merkmale sind: Gebrauch bestimmter Wortklassen (z.B. Deiktischer Ausdruck, Eigennamen), Formen der Textphorik, Thema-Rhema-Gliederung, Stiltyp sowie inhaltlich-thematische Entfaltung).

L1: Sie hatte den ganzen Tag, in jeder Stunde, in der sie nicht aufräumte, wusch oder kochte, schweigend gestrickt. (S. 117)

L2b: Celý den, pokaždé když zrovna neuklízela, neprala anebo nevařila, pletla a mlčela. (S. 8)

In der Übersetzung L2b wurde ein tschechischer grammatischer Phraseologismus *pokaždé když*³⁶¹ anstatt von freien Wortverbindungen verwendet, wie es dem im Original der Fall war, und er bedeutet ein regelmäßiges zeitliches Bestehen von Handlungen oder Tätigkeiten.

L1: Herr Hopp sagte vorerst kein Wort von dem Wohlgefallen, (...) (S. 115)

L2d: Pan Hopp se nejprve ani slůvkem nezmínil, že se mu pes zalíbil, (...) (S. 175)

Im Fall L2d wurde ein tschechischer Phraseologismus *nezmínit se ani slůvkem o ničem*³⁶² anstatt von freien Wortverbindungen verwendet.

³⁵⁹ Heřman, K. nd Koll. (2020), S. 1475.

³⁶⁰ SČFI Přirovnání (2009), S. 225.

³⁶¹ SČFI Neslovesné (2009), S. 539.

³⁶² SČFI Slovesné (2009), S. 731.

L1: „Mein Hund“, spricht er, „jetzt ist die Gendarmerie auf den Beinen, jetzt gibt's Streifereien ohne Ende. (S. 122)

L2c: „Milý pse,“ zahovoří, „teď je na nohou četnictvo, teď chodí hlídky sem a tam, že tomu není konec. (S. 21)

In der Übersetzung L2c wurde zusätzlich noch ein tschechischer Phraseologismus **sem (a / i) tam**³⁶³ verwendet. In diesem Phraseologismus sind zwei semantische Felder vorgesehen; entweder örtlich im Sinne von *einer Seite auf die andere* oder zeitlich *ab und zu*³⁶⁴. Durch diesen Phraseologismus könnte man die nicht phraseologische Übersetzung des deutschen Originals ausgleichen.

³⁶³ SČFI Výrazy neslovesné (2009), S. 313.

³⁶⁴ Vgl. mit **hie und da**; **sem (a / i) tam**; und **tu a / i tam**.

6. FAZIT

Die Novelle *Krambambuli* von der deutschmährischen Schriftstellerin Marie von Ebner-Eschenbach wurde sowohl im theoretischen als auch im praktischen Teil dieser vorliegenden Diplomarbeit gründlich untersucht. Der Schwerpunkt lag dabei auf Ermittlung von Phraseologismen im deutschen Original und seinen vier tschechischen Übersetzungen. Die deutschen Phraseologismen wurden zusätzlich nach Kriterien von Harald Burger der jeweiligen Gruppe zugeordnet.

In Hinsicht auf die beschränkte Seitenanzahl einer Novelle, was in diesem konkreten Fall 12 Seiten beträgt, kann man sagen, dass die Schriftstellerin Vorliebe für Phraseologismen hatte. In meinem Korpus wurden insgesamt 94 deutsche Phraseologismen und 376 tschechischen freien und festen Wortverbindungen erfasst. Sie werden dann mit den tschechischen Äquivalenten verglichen und je nach der Art der Übereinstimmung in die jeweilige Äquivalenzstufe, die von Helgunde Henschel definiert wurden, eingeteilt.

Tabelle Nr. 1: Tabellarische Übersicht der erreichten Äquivalenzstufen in vier Übersetzungen der Novelle *Krambambuli*

	Vollständige Äquivalenz	Partielle Äquivalenz	Rein semantische Äquivalenz	Nulläquivalenz	Kontextgebundene Äquivalenz
L2a	38	12	5	34	5
L2b	33	13	7	38	3
L2c	33	17	6	35	3
L2d	32	12	13	35	2
Deutsche Phraseologismen insgesamt:					94

Der oben angeführten Tabelle zu entnehmen, wurde die vollständige Äquivalenz bei 136 Phraseologismen erreicht, partielle Äquivalenz in 54 Fällen. 31 kennzeichnete sich durch rein semantische Äquivalenz. Die Nulläquivalenz

wurde in 142 Fällen festgestellt. Über den Rahmen der definierten Äquivalenzstufe von Helgunde Henschel wurde bei 13 Phraseologismen eine kontextgebundene Äquivalenz bestimmt. In mehreren Fällen wurden die freien Wortverbindungen im deutschen Original mit den tschechischen Phraseologismen übersetzt. Einige Beispiele habe ich am Ende der Analyse erwähnt, denn die tschechischen Phraseologismen sind nicht der Gegenstand dieser Diplomarbeit.

Dank vier Übersetzungen in die Zielsprache aus unterschiedlichen Zeitperioden könnte man sichtbar machen, auf welche Art und Weise sich man mit den Phraseologismen in der Fremdsprache über einen längeren Zeitraum hinaus auseinandersetzen kann. Obwohl die älteste Übersetzung den ersten Platz im Bereich vollständiger Äquivalenz belegte, kann man sie nicht unbedingt aus heutiger Sicht für die verständlichste Übersetzungsversion halten. Die Übersetzerin entschied sich offensichtlich für die sog. wörtliche Übersetzung, in der sie die tschechische Novelle der Ausgangssprache durch Stil, Aufbau und Wortwahl möglichst nah angepasst hatte. Mag es den damaligen Übersetzungskonventionen entsprechen, wurde diese Übersetzung vom Veralten deutlich betroffen. Dagegen die neueste Übersetzung von Topol'ská kennzeichnet sich zwar durch niedrigstes Maß an vollständiger Äquivalenz, zugleich aber durch größtes Vorkommen von rein semantischer Äquivalenz, was auf eine freie Übersetzung hindeuten kann. Dieser Übersetzungstyp rückt die allgemeine Bedeutung in den Mittelpunkt, obwohl es mit unterschiedlichen sprachlichen Mitteln geschieht.

Es kam relativ selten vor, dass alle vier Übersetzungen identisch ausgefallen sind. In meinem Korpus wurden 16 identische Phraseologismen festgestellt. Alle anderen Wortverbindungen wichen im Verb, Kasus, Genus Verbi oder Aspekt ab. Die Formvielfalt lässt sich damit erklären, dass das Tschechische eine stark flektierende Sprache ist. Da die tschechischen Äquivalente zu unterschiedlicher Zeit zustande gekommen sind, denn zwischen der ältesten und der neuesten Übersetzung liegen 105 Jahren, wurde auch die Entwicklung des Tschechischen teilweise thematisiert. Besonders in der ältesten Übersetzung von 1903 wurden einige Germanismen wie *předhůzky* (dt. Vorwürfe) angeführt. Diese wurden anhand von zeitrelevanten Wörterbüchern erläutert.

In der Anlage Nr. 2 wird eine tabellarische Darstellung der Äquivalenzstufen bei den tschechischen Übersetzungen in der Novelle *Krambambuli* dargestellt. Demnach kann man feststellen, dass die Nulläquivalenz meistens bei den deutschen Kollokationen verzeichnet wurde. Bis auf zwei Ausnahmefällen, in denen alle vier Übersetzungen eine vollständige Äquivalenz aufwiesen, kennzeichneten sich alle anderen tschechischen Übersetzungen am meisten durch Nulläquivalenz. Falls doch zu einer Art der Übereinstimmung kam, war diese entweder als rein semantische oder kontextgebundene Äquivalenz oder in einigen Fällen als partielle Äquivalenz einzustufen. Im Vergleich dazu wiesen die idiomatischen Phraseologismen stärkeren Grades wie Idiome, Teilidiome, feste Phrasen oder komparative Phraseologismen mehr Übereinstimmung vollständiger, partieller oder zumindest rein semantischer Äquivalenzstufe auf.

In Bezug auf die kommunikative Funktion der Phraseologismen in den literarischen Texten wurden im Kapitel 4.7. einige pragmatisch-semantische Aspekte an den konkreten Beispielen aus der Novelle *Krambambuli* dargestellt und erläutert. Es wurde festgestellt und bestätigt, dass die Phraseologismen wie andere sprachliche Mittel in den literarischen Texten zur Personencharakterisierung oder zur Nachgestaltung der gesprochenen Alltagskommunikation dienen. Darüber hinaus erreicht man dadurch gezielte künstlerische Wirkung und wenn man sie in einem variierenden Spiel verwendet, bestimmt man somit die künstlerische Gestaltung für ganze Textpassagen bestimmen.

7. RESÜMEE

Diese Diplomarbeit befasst sich mit einem hochinteressanten Bestandteil der Germanistik, zu dessen Themenfeld Phraseologismen gehören und die mehr und mehr Bedeutung sowohl im muttersprachlichen als auch fremdsprachlichen Bereich (DaF) gewinnen. Zum Thema vorliegender Diplomarbeit sind die Phraseologismen in der deutschen Novelle *Krambambuli* von der berühmten deutschmährischen Schriftstellerin Marie von Ebner-Eschenbach und ihre vier tschechischen Übersetzungen geworden.

Im theoretischen Teil wird ein kurzer Exkurs in die Geschichte der Phraseologieforschung innerhalb der deutschen Germanistik mit Anführung von wichtigsten Begründern und Sprachwissenschaftlern unternommen, um wichtige Meilensteine sowie Problemfelder vorstellen zu können. Wie es oft auch in anderen sprachwissenschaftlichen Disziplinen ist, herrscht auch auf dem Gebiet der Phraseologie ein breiter Diskurs um die richtige Benennung der festen Wortverbindungen. Um Verwirrung von verschiedener Terminologie vermeiden zu können, wurden diese sprachlichen Erscheinungen einheitlich als Phraseologismen bezeichnet.

Die Phraseologismen kennzeichnen sich dadurch, dass sie etwas ausdrücken, was sich durch die einzelnen Wörter der Wortverbindung nicht erschließen lässt. Die Bedeutung des Phraseologismus ist also von der Gesamtheit der Wortverbindung abhängig. Die Sprachwissenschaftler Harald Burger und Wolfgang Fleischer definierten fünf verschiedene Kriterien, die einen Phraseologismus von einer freien Wortverbindung abgrenzen. Es handelt sich hierbei um das Kriterium der Polylexikalität, das Kriterium der Idiomatizität, das Kriterium der Stabilität und das Kriterium der Lexikalisierung und Reproduzierbarkeit.

Die Phraseologismen erscheinen in Texten oder in Gesprächen in verschiedenen Formen, daher wurden sie von den Sprachwissenschaftlern nach unterschiedlichen Kriterien klassifiziert. Für die Zwecke dieser Diplomarbeit wurde die Basisklassifikation von Phraseologismen nach Harald Burger definiert, erläutert und anhand von Beispielen veranschaulicht. Sie basiert auf der kommunikativen Zeichenfunktion im mündlichen und schriftlichen Verkehr und wurde anhand der gründlich

erforschten und belegbaren Aspekte zusammengestellt. Darüber hinaus wurden noch die sog. Mischklassifikation sowie Sonderfälle kurz angesprochen.

Die Phraseologismen lassen sich nicht nur klassifizieren, sondern auch vergleichen. Der komparative Vergleich kann entweder innerhalb eines Sprachsystems (intralingual) durchgeführt werden. Darunter versteht man den Vergleich von Dialekten oder Soziolekten. Oder es können aber auch zwei oder mehrere Sprachen (interlingual) miteinander verglichen werden, was der Gegenstand der Analyse im praktischen Teil dieser Diplomarbeit ist. Die Phraseologismen werden nämlich nicht nur von sprachinternen, sondern auch von sprachexternen, also historisch-kulturellen, Faktoren beeinflusst.

Die Tatsache, dass die Deutschen seit dem 10. Jahrhundert in den böhmischen und mährischen Ländern präsent sind, nahm einen erheblichen Einfluss auf die Entwicklung beider Sprachen. Das ist der Grund, warum viele punktuelle als auch konzeptuelle Gemeinsamkeiten und Ähnlichkeiten auf dem Gebiet der Phraseologie festgestellt wurden. Die Äquivalenz, d. h. der Grad der Übereinstimmung, wird dann anhand von semantischen, lexikalischen und strukturellen Eigenschaften bestimmt. Da es sich in diesem Fall um den kontrastiven Vergleich zwischen dem Deutschen und Tschechischen handelt, wurde die Äquivalenztheorie von Helgunde Henschel erläutert und in der Analyse verwendet. Demnach unterscheidet man vollständige, partielle, rein semantische oder Nulläquivalenz. Darüber hinaus lassen sich auch andere Äquivalenztypen nach anderen Kriterien feststellen, wie z. B. die sog. kontextgebundene Äquivalenz. Diese kennzeichnet sich dadurch, dass keine semantische Übereinstimmung mit dem deutschen Phraseologismus vorliegt, die Äquivalenz wird nämlich auf einer höheren Ebene erreicht.

Das letzte Kapitel im theoretischen Teil wird der österreichischen Schriftstellerin Marie von Ebner-Eschenbach gewidmet, die zu den wichtigsten Autoren der deutschmährischen Literatur gezählt wird. Im Unterschied zur Prager Deutschen Literatur, die schon seit langem in der Germanistik weltweit bekannt ist, wurde der Terminus Deutschmährische Literatur erst Ende 1990er Jahre von den Olmützer Germanisten geprägt. Im Rahmen ihrer umfangreichen wissenschaftlichen Arbeit entstand unter anderem eine Datenbank mit über 3.000 Einträgen mit den Namen. In einer kurzen

Vorstellung des Privat- und Berufslebens von Marie von Ebner-Eschenbach werden die biographischen oder werkimmanenten Bezüge zu Mähren geschildert und eine Inhaltsangabe zur analysierten Novelle *Krambambuli* verfasst.

Aufgrund der Tatsache, dass ein komparativer interlingualer Vergleich stattgefunden hat, wurde auch ein kurzer Einblick ins Übersetzungsverfahren mit dem Schwerpunkt auf Phraseologie und Kinderliteratur vermittelt und einzelne Übersetzer der Novelle samt ihrer Übersetzungsarbeit vorgestellt. Die Novelle diente dann als Beispiel für die Erläuterung der Funktion von Phraseologismen in den künstlerischen Texten. Daraufhin folgt eine Analyse von deutschen Phraseologismen und ihren tschechischen Äquivalenten mit der Bestimmung der entsprechenden Äquivalenzstufe. In der Anlage Nr. 2 wird die Übereinstimmung in der tabellarischen Übersicht der Äquivalenz veranschaulicht. Bei den deutschen Phraseologismen wurde auch die Klassifikation von Harald Burger berücksichtigt, in dem die jeweilige Klasse für jede einzelne feste Wortverbindung angegeben wurde. Die tabellarische Übersicht ist als Anlage Nr. 1 dieser Diplomarbeit beigelegt.

In Hinsicht auf die beschränkte Seitenanzahl einer Novelle, was in diesem konkreten Fall 12 Seiten beträgt, kann man sagen, dass die Schriftstellerin Vorliebe für Phraseologismen empfand. In meinem Korpus wurden insgesamt 94 deutsche Phraseologismen und 376 tschechischen freien und festen Wortverbindungen erfasst.

Vollständige Äquivalenz wurde bei 136 Phraseologismen erfasst, partielle Äquivalenz in 54 Fällen. 31 kennzeichnete sich durch rein semantische Äquivalenz. Die Nulläquivalenz wurde in 142 Fällen festgestellt. Über den Rahmen der definierten Äquivalenzstufe von Helgunde Henschel wurde bei 13 Phraseologismen eine kontextgebundene Äquivalenz festgestellt. In mehreren Fällen wurden die freien Wortverbindungen im deutschen Original mit dem tschechischen Phraseologismen übersetzt. Einige Beispiele sind

am Ende der Analyse erwähnt.

Die Phraseologismen finden nun auch immer Beachtung im didaktischen Bereich, sei es im mutter- oder im fremdsprachlichen Unterricht. Die Phraseologismen müssen nämlich von beiden Typen von Sprechern erworben werden. Während im Fremdsprachenunterricht die Kenntnisse der jeweiligen Fremdsprache für das Erlernen von Phraseologismen maßgebend sind,

hängt ihr Erwerb bei den Muttersprachlern vom Alter und von der Entwicklung von kognitiven und sozialen Fähigkeiten ab. In der Tat ist die norm- und situationsgerechte Anwendung der Phraseologismen ein Zeichen für ein hohes Sprachniveau und deshalb sollte man der Phraseologie mehr Aufmerksamkeit im Unterricht widmen.

8. RESUMÉ

Tato diplomová práce se zabývá zajímavou kapitolou germanistické lingvistiky, do níž patří zkoumání frazémů / frazeologismů a která se dostává stále větší pozornosti jak ze strany rodilých mluvčích, tak ze strany studentů německého jazyka (DAF – Deutsch als Fremdsprache). Tématem této diplomové práce jsou frazémy v německé novele *Krambambuli* od známé moravské německy píšící autorky Marie Ebner-Eschenbachové a překlady tohoto díla do českého jazyka.

V úvodu teoretické části je krátce představen výzkum frazeologie v rámci německé germanistické lingvistiky společně s nejdůležitějšími průkopníky a frazeology, na kterém jsou demonstrovány důležité milníky a problémové oblasti. Jak je zvykem i v ostatních jazykových disciplínách panuje i na poli frazeologie široká debata o správném názvosloví a pojmenování pevných, ustálených slovních spojení. Z tohoto důvodu byly tyto celky jednotně označovány pojmem frazeologismus.

Frazeologismy jsou ustálená spojení slovních tvarů slov s vlastním významem, přičemž význam frazeologismu nelze odvodit z významu jednotlivých slovních tvarů. Německo-švýcarský lingvista Harald Burger a německý germanista Wolfgang Fleischer definovali pět rozdílných kritérií, podle nichž je možné rozlišit frazeologismus od volného spojení slovních tvarů. Jedná se o kritérium polylexicality (frazeologismy sestávají minimálně ze dvou lexémů), idiomaticity (vlastnost slovního spojení, kdy se význam celého spojení nedá odvodit z významů jednotlivých slov), stability a v neposlední řadě lexikalizace a reprodukovatelnosti.

Jelikož se frazeologismy se vyskytují v různých formách jak v tištěné tak mluvené podobě, vypracovali lingvisté různé druhy klasifikace. Pro účely této diplomové práce byla využita především klasifikace a diferenciací frazeologismů podle Haralda Burgera, která byla aplikována na německé frazeologismy v novele *Krambambuli*. Klasifikace podle Burgera byla vypracována na základě dlouhodobého a obsáhlého výzkumu a zakládá se na komunikativní funkci jazykových znaků v ústní a písemné komunikaci.

Frazeologismy se dají nejen klasifikovat, ale i srovnávat. Komparativní srovnání je možné jak v rámci jednoho jazykového systému (interlinguální srovnání), do čehož patří srovnání dialektů nebo sociolektů, tak i v rámci dvou, výjimečně i více, jazykových systémů (interlinguální srovnání). Posledně zmíněná varianta srovnání je předmětem analýzy v praktické části této diplomové práce. Frazeologismy jsou ovlivňovány nejen vnitřními vlivy uvnitř jazykového systému, ale i vnějšími např. historicky-kulturními vlivy.

Skutečnost, že německé obyvatelstvo bylo již od 10. století součástí českých a moravských zemí, značně ovlivnila jazykový vývoj obou jazyků, proto je možné nalézt mnoho shod mezi českým a německým jazykovým systémem. Míra ekvivalence se určuje na základě sémantických, lexikálních a strukturních vlastností. V rámci této diplomové práce byla využita definice a diferenciacie ekvivalence podle Helgunde Henschel, která se zabývá srovnáním českého a německého jazykového systému, podle kterého se rozlišují čtyři stupně ekvivalence; úplná, částečná, čistě sémantická nebo nulová – žádná. Vedle toho je možné určit i další typy ekvivalence v závislosti na jiných kritériích, např. kontextová ekvivalence. Tato ekvivalence se vyznačuje tím, že neexistuje žádná sémantická shoda s německým frazeologismem, nýbrž mezi většími textovými útvary.

Poslední kapitola teoretické části byla věnována životu a dílu rakouské autorky Marie Ebner-Eschenbachové, která se řadí k největším moravským německy píšícím autorům. Na rozdíl od Pražské německé literatury, která se stala nedílnou součástí německé germanistiky, definovali olomoučtí germanisté pojem moravská německy psaná literatura až na konci 90. let 20. století. V rámci jejich obsáhlé vědecké práce vznikla databanka s více jak 3.000 záznamy se jmény autorů a autorek. V této kapitole byl nastíněn rovněž vztah autorky k Moravě a krátce popsán děj novely *Krambambuli*.

Vzhledem k interlinguálnímu srovnání dvou jazykových systémů byla jedna kapitola věnována překladu s důrazem na problematiku frazeologie a literatury pro děti, v rámci které byli představeni jednotliví překladatelé včetně jejich života a překladatelské tvorby. Samotná novela pak sloužila jako příklad pro vysvětlení funkcí frazeologismů v beletrii. Ve druhé části diplomové práce jsou uvedeny nalezené německé frazeologismy s jejich českými ekvivalenty, jimž je přiřazena míra ekvivalence, viz tabulkový přehled

č. 2 v příloze. Německé frazeologismy jsou dále klasifikovány podle Haralda Burgera, jehož rozdělení je detailně popsáno v teoretické části. Tento přehled je uveden pod přílohou č. 1.

S ohledem na malý počet stránek této novely, která čítá 12 stran, je třeba podotknout, že si autorka frazeologismy velmi oblíbila. V mém korpusu bylo zachyceno 94 německých frazeologismů a celkem 376 volných a ustálených slovních spojení v českém jazyce.

Úplná ekvivalence byla zaznamenána u 136 frazeologismů, částečná ekvivalence pak v 54 případech. 31 frazeologismů se vyznačovalo čistě sémantickou ekvivalencí. Nulová ekvivalence byla zjištěna u 142 případů. Nad rámec diferenciacce podle Helgunde Henschel byl zařazen ještě další typ ekvivalence, a sice kontextová ekvivalence. Toto bylo identifikováno u 13 českých frazeologismů. V několika případech byla volná slovní spojení v německém originále přeložena českým frazeologismem. Několik málo případů je uvedeno v závěru analytické části.

Oblast frazeologie získává stále více pozornosti v didaktické oblasti, ať už se jedná o výuku rodilých mluvčích nebo studentům DaF (Deutsch als Fremdsprache), neboť obě tyto skupiny se musí frazeologismy naučit rozpoznávat a používat. Zatímco u studentů německého jazyka závisí schopnost aktivního a pasivního používání frazeologismů na stupni jejich jazykových znalostí, u rodilých mluvčích je toto ovlivněno věkem a rozvoji kognitivních a sociálních vlastností. Správné použití frazeologismů s ohledem na situaci značí o vysoké jazykové úrovni uživatele, a proto má frazeologie důležité místo ve výuce.

9. BIBLIOGRAPHIE

Primärliteratur

Ebner-Eschenbach, Marie von: Krambambuli. Příběh loveckého psa. (z německého originálu přeložil Hanuš Karlach). Praha: Vitalis, 2006.

Ebner-Eschenbach, Marie von: Meine Kinderjahre. Biographische Skizzen. Berlin: Paetel, 1906.

Ebnerová z Eschenbachu, Marie: Krambambuli (z německého originálu přeložil Miroslav Svoboda), Praha: Státní nakladatelství dětské knihy, 1958.

Ebner-Eschenbach, Marie von: Krambambuli und andere Erzählungen, Berlin: Union Verlag Berlin, 1959.

Ebner z Eschenbachu, Marie: Na zámku a ve vsi (z německých originálů přeložila Anna Řeháková), Praha: J. Otto, 1903.

Ebner-Eschenbachová, Marie: U mých krajanů. (z německých originálů přeložila Lucy Topol'ská). Brno: Barrister & Principal, 2008.

Sekundärliteratur

Bergerová, Hana: Einführung in die deutsche Phraseologie. Ein Reader, Aufgaben- und Arbeitsbuch. Ústí n. Labem: Univerzita J. E. Purkyně, 2005.

Burger, Harald; Buhofer Annelies; Sialm Ambros: Handbuch der Phraseologie, Berlin: Walter de Gruyter, 1982.

Burger, Harald: Phraseologie. Eine Einführung am Beispiel der Deutschen. Berlin: Erich Schmidt, 1998.

Burger, Harald unter Mitarbeit von Harald Jaksche: Idiomatik des Deutschen, Tübingen: Max Niemeyer, 1973.

Burger, Harald (Hrsg.): Phraseologie: ein internationales Handbuch zeitgenössischer Forschung = Phraseology: an international handbook of contemporary research. Halbband 1. Berlin: W. de Gruyter, 2007.

Burger, Harald (Hrsg.): Phraseologie: ein internationales Handbuch zeitgenössischer Forschung = Phraseology: an international handbook of contemporary research. Halbband 2. Berlin: W. de Gruyter, 2007.

Čermák, František: Frazeologie a idiomatika česká a obecná/Czech and General Phraseology. Praha: Karolinum, 2007.

Helbig, Gerhard; Buscha, Joachim: Deutsche Grammatik. Ein Handbuch für den Ausländerunterricht. Berlin: Langenscheidt, 2005.

Fleischer, Wolfgang. Phraseologie der deutschen Gegenwartssprache. Tübingen: Max Niemeyer, 1997.

Földes, Csaba: Konzepte der kontrastiven Phraseologie. In Korhonen, J; Gimpl, G. (Hrsg.): Kontrastiv. Helsinki: Finn Lectura 1997 (Der Ginkgo Baum. Germanistisches Jahrbuch für Nordeuropa; 15), S. 169 – 182.

Földes, Csaba: Deutsche Phraseologie kontrastiv. Intra- und interlinguale Zugänge. In Engel, U.; Vorderwülbecke, K. (Hrsg.): Deutsch im Kontrast. Band 15, Heidelberg: Julius Groos Verlag, 1996.

In Földes, Csaba: Was ist Kontaktlinguistik? Notizen zu Standort, Inhalten und Methoden einer Wissenskultur im Aufbruch. In: Bergmann, Hubert/Glauning, Manfred Michael/Wandl-Vogt, Evelyne/Winterstein, Stefan (Hrsg.): Fokus Dialekt. Analysieren – Dokumentieren – Kommunizieren. Festschrift für Ingeborg Geyer zum 60. Geburtstag. Hildesheim/Zürich/New York: Olms 2010, (Germanistische Linguistik; 199-201/2010), S. 133–156.

Grenz, Dagmar (Hrsg.): Kinderliteratur. Literatur für Erwachsene? Zum Verhältnis von Kinderliteratur und Erwachsenenliteratur. München: Wilhelm Fink, 1990.

Formánková, Marie: Anna Řeháková (1850-1937) a Eliška Řeháková (1846). Literární pozůstalost. [Literarischer Nachlass]. Praha: Literární archiv Památníku národního písemnictví, 1968.

Hrabalová, Miluše: Die Deutschen in Mähren. In: Mährische Deutschsprachige Literatur. Eine Bestandsaufnahme. Beiträge der internationalen Konferenz Olmütz, 25.-28.4. 1999. Olomouc: Univerzita Palackého v Olomouci, 1999, S. 9 – 17.

Hrala Milan (editor): Kapitoly z dějin českého překladu. [Kapiteln aus der Geschichte der tschechischen Übersetzung] Praha: Univerzita Karlova, nakladatelství Karolinum, 2002.

Kaňovská, Michaela: Übersetzung als (Beleg-) Quelle von zielsprachlichen Äquivalenten ausgangssprachlicher Phraseme. Olomouc: Univerzita Palackého v Olomouci, 2010.

Kolektiv autorů: Frazeologický a idiomatický česko-německý slovník. [Phraseologisches und idiomatisches tschechisch-deutsches Wörterbuch] Olomouc: Fin Publishing, 1999.

Kolektiv autorů: Překládání a čeština. [Übersetzung und Tschechisch] Jinočany: Nakladatelství H & H Vyšehradská, s. r. o., 2003.

Korhonen J.; Wotjak, B: Kontrastivität in der Phraseologie. In: Deutsch als Fremdsprache: Ein internationales Handbuch. Hrsg. von Helbig, G.; Götze, L; Henrici, G.; Krumm, H.-J. Berlin, New York, 2001, S. 224 – 235.

Kosatík, Pavel: Menší knížka o německých spisovatelích z Čech a Moravy. [Ein kleineres Buch über deutsche Schriftsteller aus Böhmen und Mähren] Praha: Nakladatelství Franze Kafky, 2001.

Krappmann, Jörg: Vorwort. In Lexikon deutschmährischer Autoren. Olomouc: Universitätsverlag. 2002, S. 6.

Kretschmann, Carsten: Eine Bibliographie. Marie von Ebner-Eschenbach. In Pollheim, K. K.; Gabriel, Norbert (Hrsg.): Kritische Texte und Deutungen. Erster Ergänzungsband, Tübingen: Max Niemeyer Verlag, 1999.

Levý, Jiří: České teorie překladu. 2. díl. [Tschechische Theorien des Übersetzungsverfahrens] Praha: Ivo Železný, 1996.

Levý, Jiří: Umění překladu. [Kunst der Übersetzung] Praha: Ivo Železný, 1998.

Munzar, Jiří: Marie von Ebner-Eschenbach. Velká moravská spisovatelka německého jazyka. [Großa mährische deutschsprachige Schriftstellerin] Brno: Národní památkový ústav, územní pracoviště v Brně, 2003.

Palm, Christine. Phraseologie: eine Einführung. Tübingen: Narr, 1995.

Popovič, Anton: Teória uměleckého prekladu. Aspekty textu a literárnej metakomunikácie. [Theorie der literarischen Übersetzung. Aspekte des Textes und literarischen Methakommunikation] Bratislava: Tatran, 1975.

Reiß, Katharina: Möglichkeiten und Grenzen der Übersetzungskritik. Kategorien und Kriterien für eine sachgerechte Beurteilung von Übersetzungen. München: Max Hueber Verlag, 1971.

Wotjak, Barbara; Richter, Manfred: Deutsche Phraseologismen. Ein Übungsbuch für Ausländer, Leipzig: Verlag Enzyklopädie, 1988.

Zeman, Dalibor: Zu einigen Aspekten der kontrastiven Phraseologie am Beispiel Deutsch-Tschechisch. Theoretische Prämissen und praktische Überlegungen. In Brücken. Germanistisches Jahrbuch. Tschechien – Slowakei. Neue Folge 14. Praha: Lidové noviny, 2006, S. 299-317.

Nachschlagewerke

Bußmann, Hadumod (Hrsg): Lexikon der Sprachwissenschaft. Stuttgart: Kröner, 2008.

Dudenredaktion: Duden. Wörterbuch der deutschen Idiomatik. Bd. 11, Redewendungen. Mannheim: Dudenverlag, 1992.

Dudenredaktion: Duden. Das große Wörterbuch der deutschen Sprache in acht Bänden. Mannheim: Dudenverlag, 1993 – 1995.

DU GW: Duden. Deutsches Universalwörterbuch. Hrsg. und bearb. vom wissenschaftlichen Rat und den Mitarbeitern der Dudenredaktion unter der Leitung von Günther Drosdowski. Mannheim, Wien, Zürich, 1989.

Duden: Deutsches Universalwörterbuch, 6. Aufl. Mannheim 2006 [CD-ROM]. Mannheim : Bibliographisches Institut & F.A. Brockhaus, 2003.

DWG: Bahder, Karl von; Grimm, Jacob Ludwig Karl; Grimm, Wilhelm Karl. Deutsches Wörterbuch. Dreizehnter Band, W-Wegzwitschern. Leipzig: Verlag von S. Hirzel, 1922. Digitalversion zugänglich unter <http://woerterbuchnetz.de/DWB/> [letzter Zugriff am 8.12.2012].

Heřman, Karel; Blažejová, Markéta; Goldhahn, Helge u. a.: Deutsch-tschechisches Wörterbuch der Phraseologismen und festgeprägten Wendungen. A-L. Praha: C. H. Beck, 2010.

Heřman, Karel; Blažejová, Markéta; Goldhahn, Helge u. a.: Deutsch-tschechisches Wörterbuch der Phraseologismen und festgeprägten Wendungen. M-Z. Praha: C. H. Beck, 2010.

Jungmann, Josef: Slovník česko-německý.[Tschechisch-deutsches Wörterbuch] Díl III. P-R. Praha: Academia, 1990.

Kott, František Štěpán: Česko-německý slovník zvláště grammaticko-fraseologický. [Tschechisch-deutsches insbesondere grammatisch-phraseologisches Wörterbuch] Díl první. A-M. Praha: František Šimáček, 1878.

Kott, František Štěpán: Česko-německý slovník zvláště grammaticko-fraseologický. [Tschechisch-deutsches insbesondere grammatisch-phraseologisches Wörterbuch] Díl druhý. N-P. Praha: František Šimáček, 1880.

Kott, František Štěpán: Česko-německý slovník zvláště grammaticko-fraseologický. [Tschechisch-deutsches insbesondere grammatisch-phraseologisches Wörterbuch] Díl třetí. Q-Š. Praha: František Šimáček, 1882.

Kott, František Štěpán: Česko-německý slovník zvláště grammaticko-fraseologický. [Tschechisch-deutsches insbesondere grammatisch-phraseologisches Wörterbuch] Díl čtvrtý. T-Y. Praha: František Šimáček, 1884.

Kott, František Štěpán: Česko-německý slovník zvláště grammaticko-fraseologický. [Tschechisch-deutsches insbesondere grammatisch-phraseologisches Wörterbuch] Díl pátý. Z-Ž. Praha: František Šimáček, 1887.

SČFI: Čermák, František; Hronek, Jiří; Machač, Jaroslav (eds.): Slovník české frazeologie a idiomatiky, 1. Přirovnání. [Wörterbuch der tschechischen Phraseologie. Vergleichsphraseologismen] Praha: Leda, 2009.

SČFI: Čermák, František; Hronek, Jiří; Machač, Jaroslav (eds): Slovník české frazeologie a idiomatiky, 2. Výrazy neslovesné. [Wörterbuch der tschechischen Phraseologie. Nicht verbale Phraseologismen] Praha: Leda, 2009.

SČFI: Čermák, František; Hronek, Jiří; Machač, Jaroslav (eds): Slovník české frazeologie a idiomatiky, 3. Výrazy slovesné. [Wörterbuch der tschechischen Phraseologie. Verbale Phraseologismen] Praha: Leda, 2009.

SČFI: Čermák, František; Hronek, Jiří; Machač, Jaroslav (eds): Slovník české frazeologie a idiomatiky, 4. Výrazy větné. [Wörterbuch der tschechischen Phraseologie. Satzwertige Phraseologismen] Praha: Leda, 2009.

SSJČ: Havránek, Bohuslav (ed): Slovník spisovného jazyka českého v 8 svazcích. 2. nezměň. vyd. [Wörterbuch der tschechischen Sprache in 8 Bänden] Praha: Academia, 1989.

Internetquellen

Arbeitsstelle für deutschmährische Literatur

<http://as.germanistika.cz/> [letzter Zugruff am 31.10.2012]

Duden Wörterbuch Online

<http://www.duden.de/> [letzter Zugruff am 28.11.2012]

Databáze uměleckého překladu [Datenbank der literarischen Übersetzung]

http://www.obecprekladatelů.cz/_ftp/DUP/DUP02.htm [letzter Zugriff am 05.10.2012]

Obec překladatelů [Assoziaton der Übersetzer]

http://www.obecprekladatelů.cz/_ftp/DUP/DUP02.htm [letzter Zugriff am 05.10.2012]

Portal zu Wörterbuchen des Altböhmischen

<http://vokabular.ujc.cas.cz/hledani.aspx?hw=onde> [letzter Zugriff am 25.10.2012]

Projekt Gutenberg-DE!

<http://gutenberg.spiegel.de/> [letzter Zugruff am 28.11.2012]

Redensarten-Index.

<http://www.redensarten-index.de> [letzter Zugriff am 10.12.2012]

Suchmaschine

<http://www.google.cz> [letzter Zugriff am 26.11.2012]

<http://www.google.de> [letzter Zugriff am 26.11.2012]

10. ANLAGEN

Anlage Nr. 1 Tabellarische Übersicht der Phraseologismen in der Novelle *Krambambuli* nach Klassifikation von Harald Burger

Anlage Nr. 2 Tabellarische Darstellung der Äquivalenzstufen bei den tschechischen Übersetzungen in der Novelle *Krambambuli*

Anlage Nr. 3 Ausgewählte Illustrationen in der Novelle *Krambambuli*

Anlage Nr. 1 Tabellarische Übersicht der Phraseologismen in der Novelle *Krambambuli* nach Klassifikation von Harald Burger

I. Referentielle Phraseologismen 1. Nominative Phraseologismen a) Kollokationen gern haben Platz nehmen ein/sein Wohlgefallen an jmdm./ etw. haben / finden der Hund hat einen Stammbaum das Herz lacht jmdm. / einem im Leib(e) einen Handel machen jmdn. an die Kette legen jmdm. einen Vorwurf / Vorwürfe machen nicht zu helfen wissen keinen Sinn für etw. haben jmdm. ein Geschenk machen Probe machen von etw. Gebrauch machen jmdm. eine Falle stellen sich in Aufregung befinden einen Eid schwören an jmdn. Rache nehmen für jmdn. / etw. die Verantwortung übernehmen kund werden eine [rauhe/...] Behandlung erfahren den Auftrag bekommen in Pfand nehmen jmds. Sache sein einen Fund tun jmdn. / etw. in Empfang nehmen mit jmdm. / etw. fertig sein Feuer geben mit / etw. ein Ende machen jmdn. als Zeugen/zum Zeugen anrufen ein Gespräch halten genug haben jmdn. / etw. in Augenschein nehmen jmdm. einen Tritt geben zu Bett gehen sich zur Ruhe legen/begeben b) Teil-Idiome etw. sieht/schaut jmdm. aus den Augen jmdm. / einer Sache auf der Spur sein zu schade für jmdn., für(auch:) zu etw. sein auf den Beinen sein einen (anderen / neuen / ...) Weg einschlagen / nehmen [über Personen / Dinge] etw. zwischen den Zähnen murmeln bis zum Skelett abgemagert sein (sich fühlen / sein) wie neugeboren (Teil-Idiom) c) Idiome mit jmdm. / einer Sache (keine) Ehre (bei jmdm.) einlegen (können) etw. / nichts wert sein oder nichts wert sein sein Wesen treiben etw. von der Hand weisen etw. in den Wind schlagen jmdm. ein Licht (über jmdn./etw.) aufstecken sich / jmdn. etw. ins Gedächtnis (zurück)rufen einen (anderen / neuen / ...) Weg einschlagen / nehmen [über Personen / Dinge] jmdm. / etw. aus der Welt schaffen jmdn. / etw. in Empfang nehmen mit jmdm. / etw. fertig sein jmdn. auf dem Korn haben	d) adverbiale Phraseologismen beim ersten Anblick bis zu letztem Atemzug im Stillen auf einmal hie und da (Idiom) weit und breit (Idiom) zum Mindesten / mindesten (Idiom) eines Tages etw. ohne Ende von Neuem/neuem nur so so gut wie 2. Propositionale Phraseologismen a) Feste Phrasen alles ist in (schönster / bester) Ordnung zu seiner Ehre muß man gestehen es / da ist etwas Wahres d(a)ran Was half's? jmdm. läuft ein / jagt es einen Schauer / Schauer über den Rücken" Das könnt mir einfallen ! b) Topische Formeln - Sprichwörter - Gemeinplätze Sei es wie es sei II. Strukturelle Phraseologismen in der Art III. Kommunikative Phraseologismen der Deutsche Orden Beim heiligen Hubertus!" Hochgräfliche Gnaden um alles in der Welt Gottes Wunder gute Nacht All ihr Heiligen! das heißt IV. Spezielle Klassen Modellbildungen was für [ein] ... der alte Fuchs von einem Revierjäger er starrte nur und starrte der Treueste der Treuen Komparative Phraseologismen wild wie ein Teufel in der Hölle wie gelähmt wie nicht gescheit ist ihm, als höre er... Zwillingsformeln ruh- und rastlos mark- und beinschütterndes
---	--

Anlage Nr. 2 Tabellerische Darstellung der Äquivalenzstufen bei den tschechischen Übersetzungen in der Novelle *Krumbambuli*

	Klassifikation der Phraseologismen	L2a	L2b	L2c	L2d
1	Nominativer verbaler Phraseologismus – Kollokation	N	V	V	V
2	Nominativer adverbialer Phraseologismus	N	N	N	V
3	Nominativer adverbialer Phraseologismus	V	V	V	V
4	Nominativer verbaler Phraseologismus – Teilidiom	V	V	V	V
5	Nominativer verbaler Phraseologismus – Kollokation	N	N	N	N
6	Nominativer verbaler Phraseologismus – Kollokation	V	N	N	N
7	Präpositionaler Phraseologismus – Feste Phrase	V	V	N	S
8	Präpositionaler Phraseologismus – Feste Phrase	V	V	V	V
9	Nominativer adverbialer Phraseologismus	V	N	V	P
10	Struktureller Phraseologismus	S	S	N	N
11	Kommunikativer Phraseologismus	V	P	V	P
12	Nominativer verbaler Phraseologismus – Kollokation	V	V	V	V
13	Kommunikativer Phraseologismus – Substantivischer onymischer Phraseologismus	V	V	V	V
14	Nominativer Verbaler Phraseologismus – Idiom	V	P	V	V
15	Nominativer verbaler Phraseologismus – Kollokation	P	P	P	N
16	Nominativer Verbaler Phraseologismus – Kollokation	P	P	P	P
17	Modellbildung	N	N	V	S
18	Nominaler adverbialer Phraseologismus – Idiom	N	N	N	N
19	Nominativer verbaler Phraseologismus – Kollokation	V	N	N	N
20	Propositioneller Phraseologismus – Feste Phrase	V	V	V	V
21	Nominativer verbaler Phraseologismus – Kollokation	N	V	V	P
22	Nominativer verbaler Phraseologismus – Kollokation	P	V	V	P
23	Nominativer verbaler Phraseologismus – Idiom	N	N	N	N
24	Nominativer adverbialer Phraseologismus	V	V	V	V
25	Nominativer verbaler Phraseologismus – Kollokation	K	V	N	V
26	Nominativer Verbaler Phraseologismus – Idiom	N	S	N	N
27	Kommunikativer Phraseologismus	V	V	V	N
28	Modellbildung	V	V	V	V
29	Kommunikativer Phraseologismus	N	N	N	N
30	Kommunikativer Phraseologismus	V	V	N	V
31	Nominativer verbaler Phraseologismus – Idiom	P	P	P	P
32	Nominativer verbaler Phraseologismus – Kollokation	N	N	N	N
33	Nominativer verbaler Phraseologismus – Kollokation	N	N	N	N
34	Nominativer verbaler Phraseologismus – Idiom	N	N	N	N
35	Nominativer adverbialer Phraseologismus – Idiom	V	N	V	P
36	Nominativer verbaler Phraseologismus – Teilidiom	V	V	V	V
37	Nominativer verbaler Phraseologismus – Kollokation	N	N	P	P
38	Nominativer verbaler Phraseologismus – Kollokation	N	N	N	S
39	Nominativer verbaler Phraseologismus – Kollokation	P	N	N	N
40	Nominativer verbaler Phraseologismus – Kollokation	N	N	N	N
41	Nominativer verbaler Phraseologismus – Idiom	N	N	S	S
42	Nominativer verbaler Phraseologismus – Kollokation	V	V	P	V
43	Nominativer adverbialer Phraseologismus – Idiom	V	V	V	V
44	Nominativer verbaler Phraseologismus – Kollokation	N	N	S	N
45	Nominativer verbaler Phraseologismus – Idiom	P	N	N	N
46	Adverbialer Phraseologismus	N	N	P	N
47	Nominativer verbaler Phraseologismus – Kollokation	N	N	N	N
48	Nominativer adverbialer Phraseologismus	N	N	V	V
49	Nominativer verbaler Phraseologismus – Kollokation	K	K	K	N
50	Nominativer verbaler Phraseologismus – Kollokation	V	N	N	N
51	Komparativer Phraseologismus	P	V	V	V
52	Komparativer Phraseologismus	V	N	N	V
53	Modellbildung	V	N	V	V
54	Kommunikativer Phraseologismus	V	V	P	V
55	Komparativer Phraseologismus	V	P	P	V
56	Präpositionaler Phraseologismus – Feste Phrase	P	P	S	P
57	Nominativer verbaler Phraseologismus – Kollokation	S	P	P	S
58	Nominativer verbaler Phraseologismus – Idiom	S	S	N	N
59	Nominativer verbaler Phraseologismus – Idiom	V	V	P	V
60	Nominativer verbaler Phraseologismus – Kollokation	V	N	N	N
61	Kommunikativer Phraseologismus	N	N	P	S
62	Nominativer verbaler Phraseologismus – Teil-Idiom	V	V	V	V
63	Nominativer adverbialer Phraseologismus	N	N	S	N
64	Nominativer verbaler Phraseologismus – Idiom	P	P	P	N
65	Feste Phrase	S	S	P	S
66	Nominativer verbaler Phraseologismus – Kollokation	N	N	N	S
67	Zwillingssformeln	N	N	N	N
68	Nominativer Verbaler Phraseologismus – Kollokation	V	V	N	V
69	Nominativer verbaler Phraseologismus – Kollokation	N	V	V	N
70	Komparativer Phraseologismus	K	K	K	K
71	Klassifikation: Kommunikativer Phraseologismus	V	S	V	S
72	Nominativer verbaler Phraseologismus – Kollokation	N	N	N	N
73	Kommunikativer Phraseologismus	S	P	S	S
74	Kommunikativer Phraseologismus	K	V	V	K
75	Nominativer verbaler Phraseologismus – Kollokation	V	N	N	N
76	Nominativer verbaler Phraseologismus – Kollokation	V	V	V	V
77	Nominativer verbaler Phraseologismus – Idiom	V	V	V	V
78	Nominativer Verbaler Phraseologismus – Kollokation	V	V	V	V
79	Nominativer Phraseologismus – Teilidiom	N	N	N	N
80	Nominativer Adverbialer Phraseologismus	N	N	N	N
81	Nominativer Verbaler Phraseologismus – Kollokation	P	P	P	P
82	Nominativer Verbaler Phraseologismus – Kollokation	V	P	N	N
83	Nominativer Verbaler Phraseologismus – Teil-Idiom	N	N	P	P
84	Zwillingssformel	N	V	V	V
85	Nominativer verbaler Phraseologismus – Kollokation	N	N	N	N
86	Präpositionaler Phraseologismus – Feste Phrase	N	S	S	S
87	Nominativer verbaler Phraseologismus – Kollokation	N	N	N	N
88	Nominativer verbaler Phraseologismus – Teil-Idiom	P	V	V	V
89	Struktureller Phraseologismus	K	K	K	S
90	Modellbildung	V	V	V	V
91	Nominativer verbaler Phraseologismus – Kollokation	P	P	P	P
92	Nominativer verbaler Phraseologismus – Kollokation	N	S	N	N
93	Gemeinplatz	V	V	P	S
94	Komparativer Phraseologismus	V	V	V	V

Legende: V: Vollständige Äquivalenz; P: Partielle Äquivalenz; S: rein semantische Äquivalenz; N: Nulläquivalenz; K: Kontextgebundene Äquivalenz

Anlage Nr. 3 a) Ausgewählte Illustrationen in der Novelle *Krambambuli*

Auf beiden Bildern wird das Gespräch zwischen dem Jäger Hopp und dem Räuber „Gelben“ thematisiert. Dabei kaufte Hopp den Hund für 12 Flaschen Danziger Kirschbranntwein Krambambuli, dessen Namen auch der Hunde später trägt.

„Gleich beim ersten Anblick des Hundes war er von der Zuneigung ergriffen worden, die dauern sollte, bis zu seinem letzten Atemzuge.“ (S. 115)

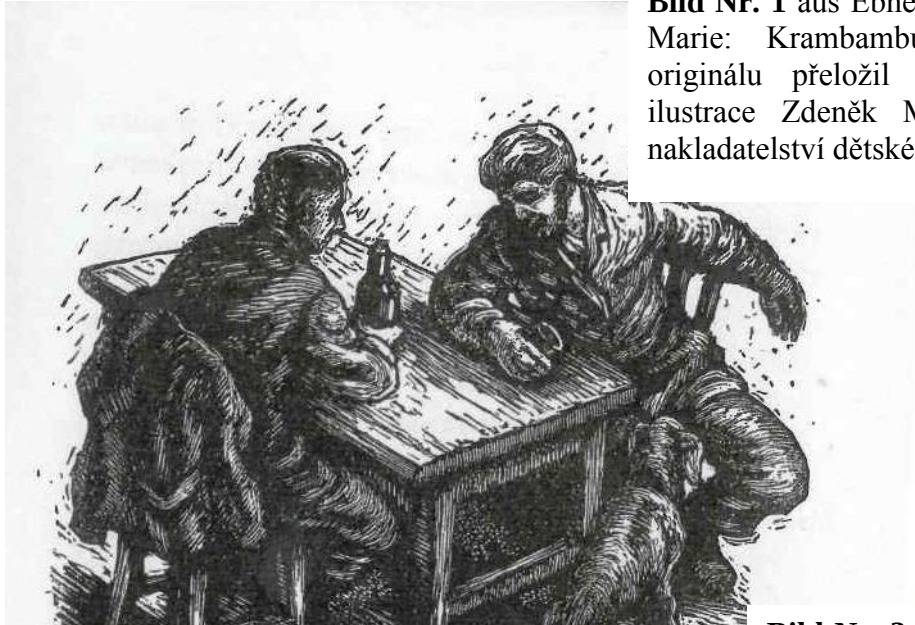


Bild Nr. 1 aus Ebnerová z Eschenbachu, Marie: *Krambambuli*. Z německého originálu přeložil Miroslav Svoboda, ilustrace Zdeněk Mézl. Praha: Státní nakladatelství dětské knihy, 1958, S. 7.

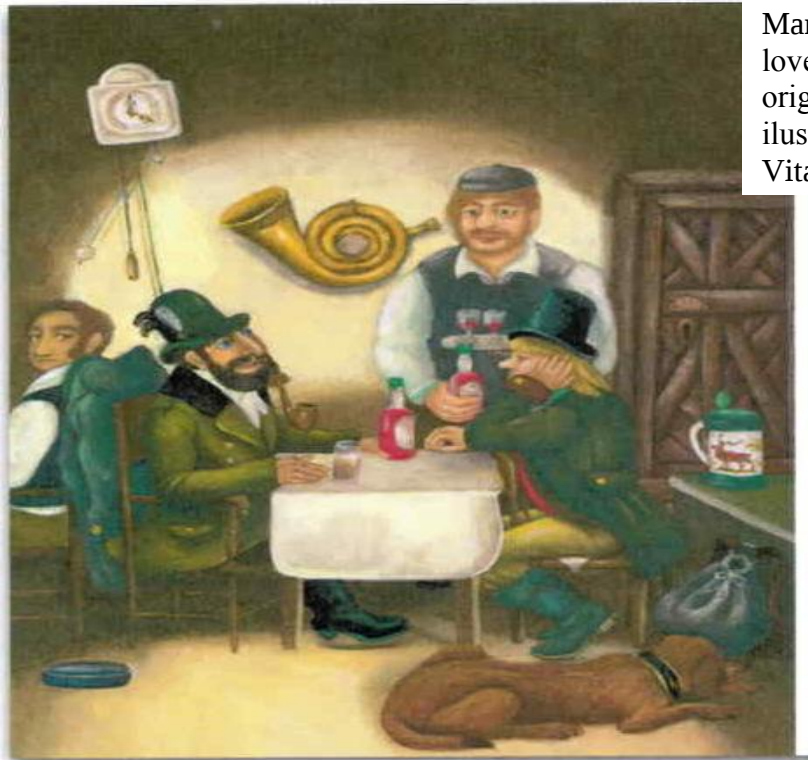


Bild Nr. 2 aus Ebner-Eschenbach, Marie: *Krambambuli*. Příběh loveckého psa. Z německého originálu přeložil Hanuš Karlach, ilustrace Lucie Müllerová. Praha: Vitalis, 2006, S. 5.

Anlage Nr. 3 b) Ausgewählte Illustrationen in der Novelle *Krambambuli*

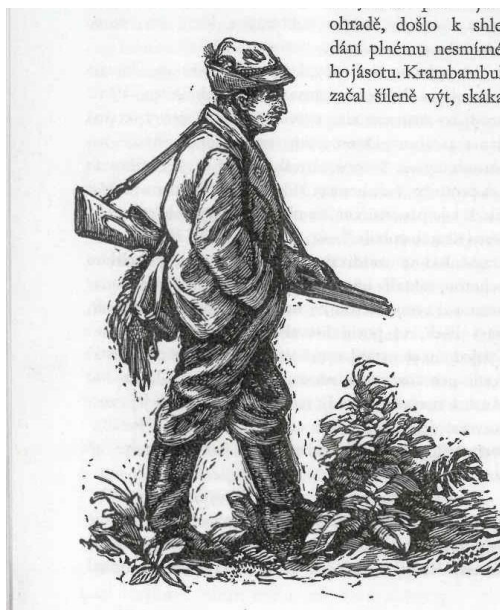


Bild Nr. 3 aus Marie von Ebner-Eschenbach: *Krambambuli und andere Erzählungen*. Berlin: Union Verlag, 1959, S. 123.

Auf dem Bild links wird der Kampf zwischen dem Jäger Hopp und dem Räuber „Gelben“ abgebildet.

„Das wissen die beiden, die einander auf dem Korn haben, und was auch ihnen vorgehen möge, sie zielen so ruhig wie ein paar gemalte

Bild Nr. 4 aus Ebner-Eschenbach, Marie: *Krambambuli*. Příběh loveckého psa. Z německého originálu přeložil Hanuš Karlach, ilustrace Lucie Müllerová. Praha: Vitalis, 2006, S. 7.



ohradě, došlo k shledání plnému nesmírné hojásotu. Krambambuli začal šíleně výt, skákal

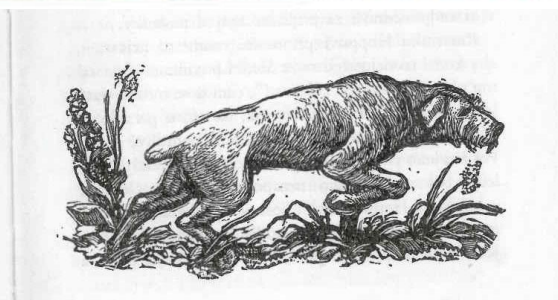


Bild Nr. 5 aus Ebnerová z Eschenbachu, Marie: *Krambambuli*. Z německého originálu přeložil Miroslav Svoboda, ilustrace Zdeněk Mézl. Praha: Státní nakladatelství dětské knihy, 1958, S. 12-13.

„Als er eilends von der Erlaubnis Gebrauch machte und den Hund in seinem Zwinger aufsuchte, da gab's ein Wiedersehen unermesslichen Jubels voll“. (S. 118)

Auf beiden oben angeführten Bildern rechts und links wird das freundliche Wiedersehen von Hopp und Krambambuli abgebildet, nachdem er einige Tage am Schloss verbrachte.

Anotace

Příjmení a jméno autora: Klempířová Andrea
Název katedry a fakulty: Katedra germanistiky
Filozofická fakulta
Univerzita Palackého v Olomouci

Název diplomové práce česky: Frazémy v novele Krambambuli od Marie von Ebner-Eschenbach a jejich překlady do češtiny

Název diplomové práce německy: Phraseologismen in der Novelle Krambambuli von Marie von Ebner-Eschenbach und ihre Übersetzungen ins Tschechische

Název diplomové práce anglicky: Idioms in the novel Krambambuli from Marie von Ebner-Eschenbach and their four translation into the Czech language

Vedoucí práce: PhDr. Michaela Kaňovská, PhD.

Počet znaků: 200.509

Počet příloh: 4

Počet titulů použité literatury: 50 sekundární literatura, 6 – primární literatura

Klíčová slova: frazeologismus, frazeologie, znaky frazeologismů, klasifikace, modifikace, ekvivalence, frazeologická analýza, kontrastivní frazeologie, Marie von Ebner Eschenbach, překlad, Krambambuli

Tato diplomová práce se zabývá problematikou frazeologismů na příkladu novely *Krambambuli* od rakouské spisovatelky Marie von Ebner-Eschenbach. V teoretické části jsou definovány základní pojmy, popsána klasifikace frazeologismů podle Haralda Burgera, problematika kontrastivní frazeologie, ekvivalence a údaje o životě a tvorbě rakouské spisovatelky s ohledem na moravskou německy psanou literaturu a překladatelích této novely. Praktickou část tvoří korpus frazeologismů, vyhledaných v německém originálu a v čtyřech překladech do českého jazyka. Jednotlivé frazémy jsou řazeny podle výskytu v textu, klasifikovány a na základě porovnání je přidělena míra ekvivalence.

Abstrakt

Schlüsselwörter: Phraseologismen, Phraseologie, Merkmale der Phraseologismen, Klassifikation, Modifikationen, Äquivalenzen, phraseologische Analyse, kontrastive Phraseologie, Marie von Ebner-Eschenbach, Übersetzung, Krambambuli

Diese Diplomarbeit befasst sich mit der Problematik der Phraseologismen am Beispiel der Novelle *Krambambuli* von der österreichischen Schriftstellerin Marie von Ebner-Eschenbach. Im theoretischen Teil werden die grundlegenden Begriffe definiert, Klassifikation von Phraseologismen nach Harald Burger beschrieben, die Problematik der kontrastiven Phraseologie, Äquivalenz erläutert und Angaben zum Leben und Werk der österreichischen Schriftstellerin in Hinsicht auf die deutschmährische Literatur und Übersetzer dieser Novelle gegeben. Im praktischen Teil besteht aus einem Korpus von Phraseologismen, die im deutschen Original und dessen vier Übersetzungen ins Tschechische ausfindig gemacht wurde. Einzelne Phraseologismen werden nach dem Vorkommen im Text niedergeschrieben, klassifiziert und anhand des Vergleichs wird denen entsprechende Äquivalenzstufe zugeordnet.

Abstract

Keyword: phraseologism, phraseology, characteristics of phraseologies, classification, modification, equivalency, phraseological analysis, contrastive phraseology, Marie von Ebner-Eschenbach, translation, Krambambuli

This diploma thesis deals with idioms (phraseologism) in a German novel *Krambambuli* by an Austrian writer Marie von Ebner-Eschenbach. In the theoretical part of the thesis are described basic terms, concepts of classification by Harald Burger, problems of contrastive phraseology, equivalence. This part also covers the data on the life and work of the Austrian writer with regard to the Moravian German-language literature and translators of this novel.

The practical part consists of a corpus of idioms from the German novel and its four translations into Czech. The idioms are categorised by occurrence in the text, are classified and on the basis of comparison and a degree of equivalence is assigned to them.